

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich " 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Breitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 155.

Sonntag, den 6. Juli

1890.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte
und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



ist

wieder billiger

geworden.

Die ächten Flaschen sind mit dem Namen J. ZACHERL versehen und
kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer
in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen,
auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine
„Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden Haupt-Depot bei Herrn

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

"	"	bei Herrn	A. Berling, Burgstraße.
"	"	"	L. Schild, Langgasse.
"	"	"	Ed. Brecher, Neugasse.
"	"	"	W. Hammer, Kirchgasse.
"	"	"	E. Moebus, Launusstraße
"	Biebrich	"	Eugen Fay.
"	Kastel	"	Mich. Höfel.
"	Hochheim	"	K. Velden.
"	Mombach	"	Chr. Wald.

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate
ausgehängt sind.

6620

**Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rübenschneider,
Jauchevertheiler,
Sackkarren,
Kelter,
Grosse Obstreibemaschine,
Decimalwaage,
Kupferkessel,
Brod Schneider,
Erdbohrer**

sind wegen Räumung des Lagers mit bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen. 12773

**Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner Chaussee 2.**

Tapeten,

größte Auswahl — billigste Preise,
empfehlenswert 12329
**Adolph Wild,
16 Gr. Burgstraße 16.**

Unterricht

Ein Abiturient ertheilt billig Nachhülfeunterricht in allen Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, II.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Sought an English lady for English conversation. Offers to the Tagbl.-Exp. under A. B. 69.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblespiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Ordl. Clavier-Unterricht v. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Zu einem demnächst beginnenden

Kursus in der Buchführung

können noch Anmeldungen gemacht werden. 12544

Viotor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Für Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen feiner Damen-Garderobe nach leicht faßlicher Methode erlernen wollen, nehme Anmeldungen täglich entgegen. 12290

**Frau Luttosch,
Bleichstraße 10, Part.**

Unterricht im Maafnehmen und Zuschneiden

sämmtl. Damen- und Kindergarderobe in deutschem, engl., Wiener und Pariser Schnitt. Garant. ohne Vorkenntn. in 8-10 Tagen vollst. zu erlernen. Theoret. 20 Mk., einschließlich fünftheiliger Lehrmittel. Pract. Unterricht monatl. 10 Mk. Empfehl. aus allen Kreisen. Schnittmuster, direct passend, werden abgegeben. Prosp. und nähere Auskunft ertheilt Fräulein **Stein,** geprüfte Lehrerin, Nerostraße 46, I, früher Gärtnergasse. Alleinige Vertreterin des Lehrinstituts für wissenschaftliche Zuschneidekunst von **H. Sherman,** Berlin.

Für Schneiderinnen.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller Damen-Gewänder ertheilt 11634
J. Blohm, Nerostraße 32.

Wichtig für Damen!

Academischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Gärtnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.
NB. Das Maafnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzlichliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertrroffenem System. Werde Schnitte nach Maaf abgeben und Taillen zur Anprobe machen. 9560

Eintritt zu jeder Zeit.

Putz-Kursus.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß an meinem Kursus für Putzmacherei noch Damen theilnehmen können. Dauer des Kursus 6 Wochen unter Garantie voller Ausbildung. Dasselbst werden alle Putzarbeiten angenommen und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10844
M. L. Schmidt, Wellritzsstraße 1.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Tanusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotale. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Reutable Häuser und Villen, sowie Baupläne Geschäftslotale und Herrschafts-Logis coulant nach **G. Walsh,** Kranzplatz 4, 888
Agentur für Immobilien und Hypotheken

Michels-berg 28. **E. Weitz,** Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien- | P. Rück, | Estate &
Agentur. | Nicolassstrasse 24. | House Agency.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Theilnahmen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 203

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badhäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Prachtvolle Villa,

in feinsten Lage, circa 70 Ruthen Garten, welche eine gr. Etage fast frei rentirt, ist Umstände halber sofort zu verkaufen durch

12428

E. A. Metz, Emserstraße 10.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adelhaidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villa Lanzstrasse 7

zu verkaufen. Näh. Tannusstraße 32 oder Röderstr. 30. 12784
Erste Geschäftslage Haus, Hof, Stallung mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falker, Nerostr. 40.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch C. Wolf, Weilstraße 5. 4324

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren Adelhaidstraße ein solib gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter G. H. 20 postlagernd. 7764

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Haus mit Colonialwaaren-Geschäft, Laden und Wohnung beinahe frei rentirend, Tages-Einnahme circa 70 Mk., ist Verhältnisse halber mit 5-6 Tausend Anzahlung zu verkaufen durch W. Weyershäuser, Hellmundstraße 34.

Mein Haus, feinste Lage — rentirt nach Abzug (Steuern und Unterhaltung) 5 % — will ich auf eine Villa zum Alleinbew. vertauschen. Feuer- und feldgerichtliche Tage müßte als gegenseitiger Preis gelten. Off. unter H. a. R. 100 in der Tagbl.-Exp. abzug.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Ein gut gebautes Haus mit 17 Räumen und einem rentablen Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft, in der Nähe der Emserstraße, bei 4-5000 Mk. Anzahlung, unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter U. N. 112 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 12771

In allerfeinster Aurlage

schöne II. Villa, enth. 7 Herrschaftsr., 1 Küche, 1 Plätzer, div. Keller und schöne Manjardräume und Garten, für 59,000 Mk. bei günst. Anzähl. sof. zu verk. Anfr. werden unter „Villa“ durch die Tagbl.-Exp. befördert.

Oberwesel a. Rh.

Ein schönes großes Haus mit ca. 20 Räumen, 3 gr. Kellern, Nusspeichern und Kellern, ist nebst Hinterhaus, Gärten und Anlagen billigt zu verkaufen. Vorab auch die Bel-Etage (9 Zimmer, ganz und getheilt) mit Balconausicht auf den Rhein zu vermieten. Selbstreflectanten erhalten Auskunft 11259
Rheinbahnstraße 2, Part.

Ein größeres Baugrundstück zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Baugrundstück am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Ein in bester Lage Wiesbadens befindlicher Bauplatz ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei dem Bevollmächtigten, Rechts-Consulent Weyershäuser, Hellmundstraße 34.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

schön. Haus mit Thorf., bel. Rheinstr., vordere Adolphsallee, Adelhaidstr., Nicolassstr., bei hoh. Anzähl. Selbstverk. werden um nähere Mittheilung unter T. K. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4-4 1/2 %.
G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Franzplatz 4. 3454
7-8000 Mk. sind gegen gute 2. Hyp. zu vergeben durch L. Winkler, Tannusstraße 27, 2 St.

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk., erste Hypothek, zu 4 1/2 % werden auf ein gutes Objekt (Mitte der Stadt) gesucht durch 12427
E. A. Metz, Emserstraße 10.

30,000 Mk. als 1. Hyp. bei mehr wie dopp. Brandtage à 5 % sofort gesucht. Näh. unter R. T. 30 an die Tagbl.-Exp.

20-30,000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. Offerten unter M. N. 48 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ca. 70,000 Mk.

auf ein neues Geschäftshaus, mittlere Stadt, per 1. October zu billigem Zinsfuß gesucht. Tage 110,000 Mk. Offerten unter A. Z. 99 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für Metzger!

Schürzenleinen, weiß, blau und grau, in schwerer breiter Waare.
Fleischtücher, acht türkisch roth und bunt, abgepaßt und am Stück,
empfiehlt billigt 12720

Constantin Langer,
Leinen-Manufactur,
17 Große Burgstraße 17.

Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat, verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.**

Sicherheitsräder für Herren mit allen practischen Neuerungen und Kugellager an allen Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, hohle, nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht geeignet, ff. emallirt und glänzend vernickelt, complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 10314**

Zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Ich verzapfe heute Lagerbier der Wiesbad. Brauerei-Gesellschaft (direct vom Faß). 12754

H. Koch.

Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Alleinige Niederlage
bei Herrn
Ed. Böhm,
Adolphstraße 7.
10057

**De Jong's
Cacao,**
ein hochfeines lösliches Pulver.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnammeister etc. Hon. 15 Mk. Vorunter: freil. Rathke, Dir.

In unserem

Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

Confections-Gegenstände:

- 80 Damen-Jaquettes,
- 45 seidene Umhänge,
- 50 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 110 seidene Blousen,
- 240 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 125 Tricot-Kleidchen,
- 35 abgepasste gestickte Roben,
- 74 Morgenkleider,
- 85 Unterröcke,
- 170 Staub- und Reise-Mäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter Saison halber zu jedem irgendwie annehmbaren Preise ausverkauft.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371



Kinderwagen.

Größtes Lager am Platz.

Stets ca. 100 Stück.
Preise (von Mk. 9.50 bis 150 Mk.) billiger wie überall, weil ohne 15 Procent Aufschlag vor der Fabrikanten-Vereinigung abgeschlossen.

Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar,
Kirchgasse 2, 12757

Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 11213
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfiehlt die

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

von

Ellenbogengasse
16,

H. Lieding,

Ellenbogengasse
16,

Brillant-Fantasie- u. Frau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

2254

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 4443

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Viotor'sche 11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl.**
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.
Moritz Viotor.

Empfehle in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. das **so beliebte**
Culmbacher Bier (Export)

aus der Niederlage „Poppenschänkelchen“ dahier,
ebenso **prima Mainzer Actien-Bier**. Auf Bestellung
liefere jedes Quantum frei in's Haus. 15943

Franz König, Herrnmühlgasse 5.

In grosser Auswahl zu den **billigsten Preisen**
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Zwei große **Ventilatoren** mit Riemenscheiben und Gestänge
zu verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.** 12776

Fecht-Anstalt

von **J. Kretzer, Fechtmeister,**

ertheilt gründlichen **Unterricht im Fechten mit allen**
Waffen, als: Florett-, Säbel-, Schläger- (Napier verhängt und
steil), Bayonnett-Fechten, sowie Fechten auf Hieb und Stoß vereint.

Unterricht zu jeder Tageszeit. Honorar mäßig. Auf Wunsch
wird der Unterricht im Hause ertheilt. Anmeldungen nimmt
J. Brumhardt, Bleichstraße 1, entgegen. 12013

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per $\frac{1}{2}$ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Corpulente

waschichte Herrenhosen
und Röcke (Lüster) in allen
Größen zu haben 10659
7 Mauritiusplatz 7.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Gangbare Restauration, verbunden mit großem Garten Wiesbadens, per 1. October zu vermieten. Offerten unter C. 6 an die Tagbl.-Exp. 12730

Auf 1. October d. J. zu vermieten die bisher von Herrn J. Ditt innegehabten zwei Erdgeschoszimmer Friedrichstraße 27. Näheres daselbst 1 St. hoch.

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldbergasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Hilanda (a. Kochbrunnen) zu vermieten 1 Laden mit Wohnung, sowie 4 event. 9 eleg. Zimmer m. Zubehör, 2. Etage.

In dem Neubau Ecke der Spiegel- u. Webergasse sind zum 1. October, event. früher, zwei große Läden, ferner zwei Wohnungen im 2. Obergeschos und eine Wohnung im Dachgeschos, sämmtlich mit Zubehör, zu vermieten. Näheres Saalgasse 8, im Laden. 12115

Laden Webergasse 34. mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten 6858

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Jahnstraße 4 und 6 sind **Werkstätten** mit u. ohne Logis per 1. October zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4, Part.

Wohnungen.

Ablerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabfluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 15a sind auf October zwei Wohnungen zu vermieten; beide enthalten 4 Zimmer nebst Zubehör. Nachfragen in der 2. Etage.

Elisabethenstraße 6 Frontspitz-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347

Feldstraße 20, Hinterhaus (Neubau), Parterre rechts und zwei Stiegen, je eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu 260 Mk. per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4. 12486

Gustav-Adolfstraße 8 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12759

Helenenstraße 2 ist eine Wohnung von 4 Zimmern etc. zum October zu verm. Ausl. Helenenstraße 1, 2 St. r. 12690

Helenenstraße 7, 8th., ist eine fl. Parterre-Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. 12785

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Jahnstraße 4 und 6 je 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4, Parterre.

Louisenplatz 1, 2 Tr., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 12330

Louisenplatz 3, 2 Tr., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde und Keller an einen ruhigen Mieter für 1. October zu vermieten. 12125

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

Morizstraße 9 ist im Mittelbau per 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Mansarde nebst Zubehör zu verm. 1270

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Querstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **A. Edingshaus**. 11417

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden etc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Rheinstraße 107

Hochparterre-Wohnung oder event. 1. St. von 4 Zimmern auf 1. October c. zu vermieten; gleichfalls abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näh. 1. St. 11320

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist eine fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 12322

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schulberg 21 ist im Seitenbau eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12331

Steingasse 20 ist die Parterre-Wohnung nebst Zubehör, sowie 1 kleine Wohnung im 1. Stock zum 1. October zu vermieten. Näheres Webergasse 50 bei **Mehger Peter Schmitt**, oder Steingasse 15, im Laden. 12554

Stiftstraße 32 — Nerothal — Hochparterre von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Balcon, Garten und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und von 4—6 Uhr. Näh. Adelhaidstraße 62, II. 12324

Wellrißstraße 5 ist eine Dachwohnung von 3—4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12383

Wellrißstraße 19 eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. 12755

Zwei schöne Zimmer, Küche und Zubehör (Frontspitz-Wohnung) an ruhige Leute per 1. Oct. zu verm. Bleichstraße 4, B. 12337

Zu vermieten

in der elegant gebauten und mit allem Comfort versehenen Villa **Frankfurterstraße 10** entweder die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Balcon, Küche im Souterrain, dazu 3 Zimmer im 2. Stock, mit vollkommen eingerichtetem Bade, jederzeit mit heißem Wasser versehen, für den festen Preis von 3500 Mk. jährlich, oder Bel-Etage mit 2. Stock, 10 Räume enthaltend, für den Preis von 5000 Mk. Näh. Adolphsallee 25, 1 Tr. Hochparterre einer Villa, 7—9 Zimmer etc., mit Garten zum October zu verm. Näh. Morizstraße 50, Part. r. 12511

Eine Frontspitze, neu hergerichtet, ist an ruhige Leute zu vermieten **Lanussstraße 16**. 12314

Möblierte Wohnungen.

Emserstraße 19 möblierte Wohnung, 6 Zimmer und Küche, gleich zu vermieten, mit oder ohne Pension.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstr. 6. 12370

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Meggerladen daselbst. 11637

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10895

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 11940

- Geisbergstraße 10** gut möbl. Zimmer frei geworden. 11788
Selenenstraße 13 möbl. Zimmer zu vermieten. 11834
Hellmundstraße 20, 3 St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11158
Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158
Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776
Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 12856
Louisenstraße 14 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten Seitenbau rechts, Parterre. 12183
Norischstraße 6, Bel-Etage r., 2 fein möblierte Zimmer (sep. Eingang) zu vermieten. 12698
Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11826
Saalgasse 16, 1 St. l. ist ein möbl. Zimmer (mit 1 oder 2 Betten) frei geworden.
Saalgasse 16 ist ein möbliertes Zimmer mit p. separatem Eingang zu vermieten. Näh. im Möbelladen. 11826
Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250
Schwalbacherstr. 47, I L., schön möbl. Zim. sof. bill. z. v.
Schwalbacherstraße 51, I. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788
Schwalbacherstr. 55, Part. L., möbl. Zimmer zu verm. 12748
Taunusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu verm.
Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10286
Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Haus
 Louisenstraße 12, I. 12463

Auf sofort möblierte Zimmer, Salon zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Parterre. 12954

Zwei möblierte Zimmer sind sofort preiswürdig zu verm.
 Näh. Friedrichstraße 20, II. 12780

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten

Selenenstraße 2, I links.
 Zwei elegant möblierte Zimmer, jedes mit separatem Eingang, einzeln oder zusammen, auf sofort preiswerth zu vermieten **Serngartenstraße 13**, Parterre. 12436

Zwei neu möbl. Zimmer (separat) sofort preisw. zu verm. Hirschgraben 4. 11740
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten **Louisenstraße 43**, II rechts. 11605

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang per sofort an einen Herrn zu vermieten **Louisenstraße 37**, 2. Etage. 12583

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. **Adlerstr. 38**, Part. 12400

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Bleichstraße 6**, II. 12120

Ein möbliertes Zimmer an ein oder zwei anständige Leute mit Kost zu vermieten **Bleichstraße 11**, Hinterh. 1 St. r. 12492

Schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm. (gesunde Lage) **Bleichstraße 37**, Vorderh. 2 St. l. 11799

Möbl. Zimmer (Bel-Etage), event. mit vorzügl. kräftigem Mittagstisch, an 1—2 Herren per sofort **billigst** abzugeben. Näh. Ecke Dohheimerstraße 30, 1 St.

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten **Elisabethenstraße 6**, Frontspitze. 12480

Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu verm. Emserstr. 19. 12113

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7**, Vorderhaus 1 Tr. 12746

Möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 12**, Mittelbau Part 12092
 Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Hellmundstraße 33**, I L. 11553
Möbl. Zimmer v. 8—14 Mk., sowie Mittags- u. Abendessen in u. außer d. Hause billig **Hermannstr. 12**, 1 St. 11633
 Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten **Hirschgraben 26**. 12063

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 45**, Eingang **Schulgasse 17**, 2. Stock. 11763

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**, 2. Etage. 12190

Möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 14, Stb. r. 2 Tr. 11666

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Bbh. 3 Tr. 9702

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. **Michelsberg 18**, II r.

Ein schön möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnen sofort zu verm. **Nerostraße 3**, 1. St. 12422

Möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu verm. **Nerostraße 46**, I.

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der Röderstraße, bei **J. Gauert**. 3283

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 39**, Part. 11872

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. August an 1 auch 2 Herren billig zu vermieten. Näheres Steingasse 4, 1 St. links. 12787

Schön möbl. gr. P.-Zimmer m. sep. Eing. **Walramstr. 1**, P. 11741

Schönes möbl. Zimmer, monatlich 18 Mk., zu vermieten **Webergasse 45**. 12640

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. **Wellrichstr. 10**, Bel-Et. 9997

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Wellrichstraße 22**, 2 St. rechts. 11890

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 31**, 3 St. 11870

Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten; am liebsten an eine Lehrerin oder an ein Geschäftsfraulein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11951

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu verm. 12807

Möbl. Mansarde (7 Mk.) zu verm. **Hermannstraße 12**, 1 St.

Eine möbl. Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten **Kirchgasse 23**, 2. St.

Möbl. Mansarde zu vermieten Brühlstraße 8. 12392

Ein braves Mädchen kann Schlafstelle erhalten Bleichstraße 7, 1. St. links. 11815

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle **Hirschgraben 6**, II links 12043

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Jahnstraße 19**, Hth. 3. St.

Anständige Leute erhalten Kost und schönes Logis. Näh. **Marktstraße 12**, Hinterhaus 1 St. rechts. 12661

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Mezgergasse 18**. 12405

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten **Oranienstraße 4**, Part.

Zwei r. Arbeiter erhalten Logis **Schachtstraße 9a**, Hth. D. 11828

Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 18**, 1 St. 10492

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Schwalbacherstr. 37**, Hth. 12391

Reinliche Arbeiter können Logis erhalten **Steingasse 18**, 2 St. h.

Fremden-Pension

Pension de la Paix,
 Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

For ladies. 11849

Board and residence, good English table, price moderate.
 Fr. **Wiskemann**, 84 Rheinstrasse.

Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mutterlos) finden bei geringer Pension liebes u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. Tagbl.-Exp. 11635

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 "
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 "
Levantine Glässer und deutsche Fabrikate waschächt Mtr. 70, 60, 50	30 "
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft. melirter Costümtstoff, Mtr.	85 "
Crépe Excelsior einfarbig mit bunten Fäden durchzogen, Mtr.	90 "
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 "
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 "

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Fäden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit kl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé zc. statt 70 — 40 Mk.	40 — 15.
jetzt	

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ersetzend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Mustern und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Beste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

☛ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ☚

299

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.



GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.



HERZOG

Umschlag $7\frac{3}{4}$ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr $4\frac{1}{8}$ Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



ALBION

ungefähr 5 Ctm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hofflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethen.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Sämmtliche aus der Saison verbliebenen

Restbestände meines Lagers

wollener Damen-Kleiderstoffe,
Woll-Mousselins, Kattune, Satins und Zephyrs

verkaufe ich jetzt mit

ganz bedeutender Preisermässigung. 11631

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Rheinstrasse
37,**C. Wolff,**Rheinstrasse
37,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Blose, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

123

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-**
Fabrik, Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Mieth.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.**Piano-Magazin.**Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &**
Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Mieth).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,**Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,**
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, **Clavier-Automat, Harmoniums.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. **Fabrikation von Zithern**
und Zither-Saiten. **Reparatur-Werkstätte.****Gummi-**Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (act. 1854o) 175**Ph. Rümper,**
Frankfurt am Main.Eine Schlafzimmerrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864**Heinrich Wolff**

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Oehler,
Stuttgart, **Steinweg Nachf. u. b. A.**Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige
Pianos schon für 450 Mk. **Harmoniums.**

Großes Musikalien-Lager. Gebiegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Vi-
olinen u.), Zithern, Mandolinen, Saiten,
Accordeons und allen kleineren musk. Instrumenten.Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Mieth.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Piano-Magazin**Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.**
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Mieth.

Reparaturen und Stimmungen.

E. L. Specht & Co.

Grösstes Lager von Handarbeiten jeder Art.

Handgestickte fertige Gegenstände.

Alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten. 8850

Vorhänge, Portièren, Tischdecken.

Fantasie-Möbel mit und ohne Stickerei.

Spitzen, Atlasse, Plüsch, Fries, Brocatborden,

Croisèe's, Biber, Congress- und Marly-Stoffe.

Portefenilles — Korbwaaren, fertig gestickt und montirt.

Schweizerische Majolik,

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

Eine Barthie Platten zum Malen

à 3-4 Mk. 11484

K. Eggen, Neue Colonnade 26.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per 1/1 Flasche	Mk. 1.80,
" " 1/2 "	" 1.10,
" " 1/4 "	" —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.
Willy Graefe, Langgasse 50.
Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per 1/1 Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Gesundheits-Biere



werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Jemehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12 %
Extract	7,58 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

zusammen 20,70 %

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze	24,84 %
Extract	18,12 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

zusammen 42,96 %

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach präparirte Bier besitzt.

11200

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8, und **Th. Leber**, Saalgasse 2.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von **G. J. B. Zaeyen** in Renver (Holland)

erfert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte	Mk. 1.80 per Pfd.,
Extra-Sorte	" 1.65 " "
Prima Sorte	" 1.50 " "

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9 1/2-Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Zum Einfochen!

Röhrer Raffinade	in Broden per Pfd. 30 Pf.,
Holländ. "	" " " " 36 u. 38 Pf.,
Krytall- "	bei 5 Pfd. " " 34 Pf.,

empfehlen 12004

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,

Hellmundstraße 35.

Delaspeefstraße 5 (Markt).

Backpulver

empfehlen

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
 2a Goldgasse 2a. 6110

Simbeeren, Johannisstrauen, Stachelbeeren, sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stod Dieblicherstraße 17, im Garten. 11980

Um mein enorm großes Lager

 fertiger Herren- und Knaben-Kleider 
möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

 **Total-Ausverkauf** 

sämmtliche Waaren zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge, Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Herren-Joppen, Herren-Röcke, Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Washedte Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Luttre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- und Turntuch-Röcke, sowie Hosen; washedte Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete moderne Kleidungsstücke zu beschaffen. 10981

Bernhard Fuchs.

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

 Wegen Geschäfts-Veränderung 

findet in meinen beiden Verkaufslocalen

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10

ein reeller

 **Ausverkauf** 

in
Herren- und Knaben-Kleidern

jeder Gattung statt.

Niemand wolle diese überaus günstige Gelegenheit veräumen, da der bedeutende Vorrath (wie bekannt) nur vorzüglich verarbeitete, gut sitzende, meist aus letzter Saison herrührende Sachen sind und solche trotzdem alle minderwerthige Fabrikate an Billigkeit weit übertreffen.

Einen Posten Buckskin-Reste zu Hosen, Anzügen zc., sowie Bauch- und Maassachen. 11456

C. Meilinger.

Conrad Krell,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

38 Saalgasse 38, neben Herrn Aug. Engel,

empfehl:

Ia emaillirte Blechwaaren.
Blechwaaren, lackirte.
Nickelwaaren.
Holzwaaren.
Drahtwaaren.
Backformen.
Bohnenschneidmaschinen.
Bohnenabzieher.
Bügeleisen.
Brodshneidmaschinen.
Dampfkochtöpfe.
Eierkocher.
Einmachgläser mit Verschluss.
Eisschränke.
Eismaschinen.
Eisformen.
Fliegenschränke.
Fleischhackmaschinen.

Früchtepressen.
Fusskratzeisen.
Gemüsehobel.
Gewürzetagères u. Schränke
Hack- und Wiegemesser.
Hackstöcke.
Hackbretter.
Kaffeemaschinen.
Kaffeemühlen.
Kaffee- und Theekannen.
Kohlenkasten und -Löffel.
Korkzieher.
Kühlapparate.
Leuchter.
Löffel, Esslöffel.
Messer und Gabeln.
Messerkörbe.
Messerputzmaschinen.

Mörser, messingene.
Petroleumherde in bester Construction, geruchlos.
Reibemaschinen.
Reittigschneider.
Salz- und Mehlfässer.
Teppichwischer, amerik.
Theemaschinen.
Waschbretter.
Waschtische in Schmiedeeisen.
Wurststopfer.
Wringmaschinen.
Zange, Hammer,
Meißel, Schraubenzieher,
Schraubenschlüssel,
Nagelbohrer, sowie
Stifte in allen Sorten für den Hausbedarf.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Complete Musterküche ausgestellt.

11613

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.

Sämmtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mk., jetzt nur 1 Mk. 25 Pfg.

Größere Decorationsfächer, früher 3 Mk., 4—10 Mk., jetzt nur 2—5 Mk.

Decorations-Platten, früher 3 Mk., 4 Mk., 6—20 Mk., jetzt nur 2, 3, 4—12 Mk.

Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mk.

Handschuhkasten, acht Japan, früher 1 Mk., Mk. 1.50—7 Mk., jetzt nur 65 Pfg., Mk. 1—4.

Taschentuch-Kasten, Schatullen, früher Mk. 1.50—15 Mk., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mk.

Prima Weinglas-Unterfäße, früher Dkd. Mk. 1.50—3 Mk., jetzt nur Mk. 1.20—1.75.

Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mk., jetzt 1 Mk. 20 Pfg.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.

10366

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein in Zink, eigenes Fabrikat, bei Hermann Kaesebier, hochfein in Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eissbüffets, Eiskisten und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt. 11489

Bettfedern,

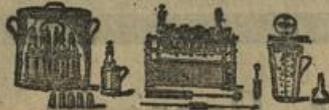
fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbarmachung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Vorrätig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38, 12827

nahe der Taunusstraße.
Complete Musterküche ausgestellt.

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen
Große Burgstraße 15. 12385

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,

10 Säfuergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126. 11612



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Waschtische
mit und ohne Garnitur.

Eiserne Blumentische,
einfach und elegant.

Wäschemangeln.
Wringmaschinen.

Messerputzmaschinen.

Reibmühlen.

Fleischhackmaschinen.

Brottschneidmaschinen.

Kaffee- u. Gewürz-Mühlen.

Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen.

Obstmesser mit u. ohne Ständer.

Kuntze's Schnellbrater,
unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Kuntze's Milchsieder

zum Abkochen der Milch, besonders
der Kindermilch, den ärztlichen Vor-
schriften entsprechend.

Emallirte, rohe u. verzinn-
te Kochgeschirre

in grossartiger Auswahl.

Kaffee- und Thee-Service
in einfacher und decorirter Emaille,
Rein-Nickel etc.

Toiletteneimer, in Blech lackirt
oder emallirt.

Wiener Kaffeemaschinen.

Waagen jeder Art, Gewichte.

Badewannen, Bidets.

Treppenleitern, Treppenstühle.

Tisch-Bestecke.

Küchenmesser.

Taschenmesser.

Scheeren.

Bügelöfen, Bügeleisen.

Eiserne Flaschenschränke
von 50—300 Flaschen.

Nickel- und Britannia-Waaren
in grosser Auswahl.

Borstenwaaren, Holzwaaren.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- und Metallwaaren-Handlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

9 Marktstrasse 9.

Telephon No. 78.

11617

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung und demnächstigen Umzug verkaufe meine großen Vorräthe in

Porzellan- und Glaswaaren

zu und unter Kostenpreisen aus.

12855

Jacob Eidam, Michelsberg 9.

Avis für Brautleute und Herrschaften!



Gute und billige Gelegenheitskäufe für vollständige gediegene und geschmackvolle **Wohnungs-Ausstattungen**, als: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, Küche zc., einzelne Gegenstände, 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel-, Küchen- und sonstige Schränke, Buffets, Verticow, Herren- und Damen-Schreibische, Secretäre, polirte Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten und Toiletten, Tische, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, Spanische Wände, elegante Plüsch-Garnituren, schöne Sopha's, Ottomanen, Chaise-longues, Divan zc. **Haupt-Spezialität** in fertigen Betten, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Strohsäcke zu bekannnten sehr billigen Preisen.

Durch Selbstanfertigung, directen Bezug des Rohmaterials und Ersparniß der sehr hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, meinen verehrten Kunden die vortheilhafteste Bedienung einräumen zu können und leiste die weitgehendste Garantie für jedes Stück. Es sollte deshalb Niemand versäumen, beim Einkauf von Möbeln und Betten mein Lager erst besichtigen zu wollen.

12 Marktstraße 12, 1 St. Ph. Lauth, Tapezierer und Möbel-Geschäft.
(am Rathhaus). (Transport frei.)

12085

Vergolten.

(Schluß.)

Novelle von G. Fels.

Frau von Mautoner schlug Wido mit dem Fächer auf die Schulter.

„Sie sehen Ihre Freunde nicht am heutigen Abend? Man muß sich Ihnen bemerkbar machen, wie es scheint. Finden Sie mich nicht blaß, angegriffen?“

„Schön, wie immer,“ sagte er. „Das Banalste war ja hier am willkommensten.“

„Ich hatte einen Schrecken! Kennen Sie den kleinen John Wells? Nicht? Er war ja auf Ihrem Fest. Hat sich diese Nacht erschossen! Nun, man hat doch Gefühle, die Nachricht hat mich erschreckt! Der Erbe eines Herzogs! Seine Frau — Sie verstehen . . .“

Wieder ein Pistolenschuß — es war ihm unangenehm, daran denken zu müssen.

Lieutenant Frühling klüfferte im Vorbeigehen: „Eben kommt die Gräfin, pompös heute, sticht Alle aus.“

Octavia begrüßte eben die Wirthin. Wie schlank und vornehm sie da stand! Sie war in weißen Atlas gekleidet, wie an jenem Abend, als er sie zum ersten Male gesehen, und Perlen trug sie wie damals, und ein weißer Straußeneiderschirm bewegte sich in ihren Händen.

Sofort bildete sich ein Kreis um sie; wie lebhaft sie sprach, und dabei diese königliche Haltung, und so siegesfreudig schaute sie

manchmal über die Menge hin — Wido war's, als ob sie Jemand suchte . . . Galt das ihm? Sein Herz schlug heftig, es war quaalvoll, sie von Anderen umringt zu sehen, noch entschuldiger, zu wissen, daß sich ihre Wege wieder trennen müßten — woher sollte er nur die Kraft nehmen, zu reden?

Hatte Gertrud geahnt, was in ihm vorging? Sie stand plötzlich neben ihm und sagte halblaut: „Lieber Vater!“

Nein, er war ein Wido, er hatte erkannt, was Recht war! Octavia hatte ihn längst entdeckt, um eines Hauptes Länge ragte ja seine stattliche Gestalt über die Meisten hinaus. Wie klein und zierlich erschien Astorre Vita neben ihm. Vollendet schön, einen Antinous nannte ihn die Welt, ach, wie viele bedeutender bückte sie der graue Kopf des geliebten Mannes neben jenem. Er schien ernst — sie war heiter, siegesgewiß.

Sie hatte nun eine Zukunft, einen Lebenszweck — ihn! Was war ihr noch Ehrgeiz, Bewunderung der Menge? Man nannte sie stolz, selbstständig, egoistisch! O, wenn sie Alle wüßten, wie ächt weiblich sie empfand, wie sie sich all' die Jahre gesehnt, ihr Haupt an eine sie schirmende Brust legen zu können! Nun sollte es ihr werden — ein unsagbar großes Glück.

Freilich, sie hatte sich noch nicht bedingungslos ihm überliefert, „Warte, prüfe,“ hatte sie gesagt und geschrieben — aber konnte sie denn anders als an ihren Sieg glauben? Sie liebte ihn über Hoffnung — es war so süß!

Eben kam Gertrud, sie respectsvoll zu begrüßen. Auch für sein Kind hatte sie jetzt eine warme Regung — sie wußte, sie würde ihm viel sein können — zu all' dem Guten seiner Beantwärtung noch Schönes hinzufügen.

Zerstreut und doch so liebenswürdig lächelnd hörte sie das Geplauder an, dann kam Wido nach einer Weile auf sie zu. Sie machte eine Bewegung mit dem Fächer.

„Sie haben Recht, Gräfin, es ist warm hier und dort drüben unter den Palmen ein kühler Platz.“

Sie legte die Hand in seinen Arm — wie sich gut mit ihm schreiten ließ — so würde es fortan ein Wandern durch's Leben sein.

Dann saßen sie nebeneinander.

„Octavia!“ sagte er; hier hörte sie Niemand, Alles drängte sich in dem großen Salon.

Sein Ton war so seltsam, so traurig.

„Ralph!“ flüsterte sie innig.

O, wenn er gewußt hätte, wie zu beginnen wäre!

Daß er ihren Blick nicht suchte, hier, wo sie unbeachtet waren, befremdete sie. Sie brach eine blühende Rose von dem Strauch zu ihrer Rechten und spielte damit. Seine Hände zitterten, trotzdem er sie in einander verschränkt hielt. Und endlich fand er Muth.

„O, Octavia, wie viel, viel klüger Du warst, als ich!“

Sie lachte. „Darf ich um die Erklärung bitten!“

„Sie liegt in den Worten, welche Du mir neulich gesagt und geschrieben: Warte — prüfe.“

„Ah!“

„Du bist eine weltkluge Frau, Du bist Menschenkennerin, Du bist groß, Du hast gewußt, wie schwach wir Männer sind im Kampfe zwischen Pflicht und Neigung.“

„Ah!“ Sie wußte Alles schon, er hätte nichts mehr zu reden brauchen, aber sie wollte es ihn sagen lassen, klar und deutlich: „Ich bin zum zweiten Male ein Abtrünniger — verachte mich.“

„Ich habe gerungen, gesonnen und ich weiß, daß ich Dich niemals glücklich machen kann.“ Damit kleidete er es am Besten ein; für ihn Entsagung, Rücksicht für sie.

„Warum?“ fragte sie, ohne ihn anzusehen.

„Du bist groß, Octavia — zu erdrückend groß für mich — Naturen wie Du müssen sich nicht binden! Naturen wie ich können ein Weib von Deiner Bedeutung nicht beglücken — neben mir könnte nur ein Wesen stehen, dem ich Alles gebe, Alles bin, das nichts ist durch sich selber. — Octavia, Du bist mir zu heilig, um Opfer Deinerseits anzunehmen. Du würdest sie auch nicht bringen. Du bist eben keine Sand, aber Du bist eine Doppelnatur, die ich nicht ertragen kann. Du bist Engel und Teufel, Du hast mir gezeigt, wie Du strafen, verachten, hassen, nicht vergessen kannst. Besitz tödtet die Liebe nicht, aber er zeigt die Menschen mit ihren Fehlern und Schwächen. Du würdest bald in mir den Heros nicht mehr sehen — und ich ertrüge nicht, verkleinert vor Dir zu stehen. Und dann bist Du geistig mir ebenbürtig, in vielen Dingen mir überlegen, vor meinem Kinde büßte ich da ein.“

Sie hatte ihn reden lassen, jetzt sagte sie, und ihre Stimme hatte einen harten Klang:

„Ralph Wido, damit hättest Du beginnen sollen: »Da ist das Kind« — ich kenne das Hinderniß.“

Er war beschämt, sie hatte ihn sofort durchschaut; während er sich und sie herabsah, hatte er Gertrud schonen wollen.

„Nun ja! Und ich liebe es — es blieb mir von Sieben allein! Gertrud würde es nie ertragen, den Platz ihrer Mutter von einer Anderen behaupten zu sehen — man hat ihr gesagt, daß man bereits über uns geredet . . .“

Octavia's Antlitz war blaß, wie das einer Marmorhüte über ihr. Um eines Kindes willen, das später seinen eigenen Weg gehen würde, gab er sie auf — das war seine Männlichkeit? O, wie diese zusammengeschrumpfte hier vor ihren Augen. Nicht ein Wort hatte sie zu ihrer Vertheidigung auf seine Anklagen von vornhin — jetzt aber mußte sie einwerfen:

„Dein Kind wird Dich verlassen.“

„Ich glaube kaum,“ erwiderte er befangen, „es war der Wunsch ihrer Mutter, daß sie unvermählt bliebe. Sie ist ein

gutes, frommes, einfaches Kind — und sie würde Dich nie verstehen, Octavia.“

Keine Antwort; er sah nicht, wie zwei schwere Thränen langsam die bleichen Wangen herabsielen auf die im Schooß ver schlungenen Hände.

„Und selbst ich, Octavia, bei all' meiner Liebe — Dein Ehrgeiz — Dein heftiger Sinn . . .“

Hätte sie ihm jetzt von ihrer Opferfreudigkeit, ihren seligen Gedanken an ein Geborgensein für Lebenszeit erzählen sollen? Nein, es wäre Frenel an ihrem eigenen Herzen gewesen. Ihre Augen waren wieder trocken, ihr Ton klar. „Es ist genug Ralph. — O, ich werde einen Roman darüber schreiben — es ist schließlich Alles verwendbar.“

„Mit dem Ergebnis, daß auch Resignation ihr Beglückendes hat?“ fragte er.

„Nein,“ entgegnete sie, „Menschenverachtung ist einmal mein Hauptthema.“

Er beugte sich näher, ihre Augen hielten seinen Blick aus. „Wenn Du kannst, zürne mir nicht, Octavia, es ist ein edles Motiv, Vaterliebe — Du hast nie mütterliche Regungen gekannt, sonst vielleicht würdest Du mich verstehen.“

„Ich verstehe Dich vollkommen!“ Dann stand sie auf. Er wagte nicht, sie zu bitten, daß sie ihm noch einmal die Hand reichen möge. Es wurde kein Wort mehr gesprochen, er folgte ihr langsam, als sie sich dem menschengesüllten Raume wieder zuwandte.

Es ist vorbei, dachte sie. Er hat gewußt, wie heiß ich lieben konnte — ich möchte ihm nur einmal noch im Leben zeigen, wie unverföhnlich ich hassen kann.

Aus einer Herrengruppe hörte Wido: „Wie schön die Sombald ist — aber ein Marmorweib. Ich kannte ihre Mutter, sie hat nicht einen Tropfen von deren Blut in sich, die besaß Temperament.“

Ihm that der Ausspruch wohl — vielleicht war sie kühler, als er gedacht. Ruhig genug hatte sie soeben seine Erklärung aufgenommen.

Gertrud hing sich an seinen Arm.

„Wir reisen morgen,“ sagte er. „Die römische Luft hat mich nervös gemacht. Empfehl Dich heute noch der Gräfin Sombald.“

Wenige Minuten später standen sich die stolze Frau und das blonde Mädchen gegenüber.

„Mein Vater,“ sagte Gertrud, „liebt Alles überraschend zu thun. Morgen schon reisen wir ab.“

Octavia sah auf die frischen Lippen, welche das Todesurtheil ihrer Liebe gesprochen, und lächelte.

* * *

Ein Jahr war vergangen. Ralph Wido's Haar war völlig gebleicht, seine Haltung aber noch ebenso stattlich. Er stand in seinem Schreibzimmer auf Widoburg, als man ihm einen Brief mit Octavia's Schriftzügen brachte.

Er mochte ihn erwartet haben — aber er wog ihn erst lange in der Rechten, eh er ihn öffnete.

Was ihm daraus entgegenfiel, war die Verlobungsanzeige seiner Tochter mit einem Herrn von Helfenheim, welche er ihr mit einem Postscript seiner Hand gesandt: „Octavia, in vier Wochen folgt Gertrud dem Gatten ihrer Wahl. Kannst Du verzeihen? Darf ich kommen und Dich erinnern an das, was an der Acqua Acetosa geredet wurde, und bitten: vergiß das Jahr, welches dazwischen liegt? Ich habe mit Windmühlensflugeln gekämpft — es ist das alte Lied: Ich liebe Dich — ich liebe Dich!“

Mit festen Zügen hatte Octavia darunter geschrieben:

„Komm' nicht, Ralph Wido! Naturen wie ich müssen nicht gebunden sein. Ich bin bei meiner großen Collegin George Sand in die Schule gegangen — ich spiele auch einmal einen Roman und er heißt Astorre Vital. Was die Welt sagt, kümmert mich nicht — ich habe die Gestalt der Juno Sospita vor Augen.“

Mit einem dumpfen Schmerzenslaut sank Ralph Wido in einen Sessel und legte beide Hände vor sein Gesicht. Sie hatte ihn getroffen — sie verstand, sich zu rächen.

Der Abschied von seiner Tochter, sagten später die Leute, habe ihn vorzeitig zu einem alten, einsamen Manne gemacht.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 155.

Samstag, den 6. Juli

1890.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Heute Sonntag, 6. Juli, Nachmittags von 2 Uhr an
(bei günstiger Witterung):

Großes Waldfest

Unter den Eichen, am Abhang nach der Walkmühle.
Für Unterhaltung jeder Art ist hinreichend gesorgt.

Der Vorstand.

NB. Den Wirtschaftsbetrieb hat der Vereinswirth, Herr
Schüssler, übernommen und wird ein gutes Glas Lager-
bier verabreicht.

Gesangverein Dohheim.

Heute Sonntag, den 6., und morgen Montag,
den 7. Juli, feiert der Gesangverein Dohheim sein

40-jähriges Stiftungsfest.

Abholen der Vereine von 11—1 Uhr. Aufstellung des Fest-
zuges um 2 Uhr; alsdann Festzug durch die Straßen des
Dorfes nach dem schattig gelegenen Festplatz an der Wiesbadener
Straße. Nach Absingen des Begrüßungschores Ueberreichung
einer prachtvollen Fahnenleihe, gestiftet von Jungfrauen Doh-
heims und Mitgliedern des Vereins. Abends Ball im Gast-
haus „Zum goldenen Löwen“.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenestraße 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Speth**,
Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,

Regen- und Reisemäntel,
Promenades,

Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstrasse 5.

Ein Teppich, ca. 6 $\frac{1}{2}$ Meter lang und 6 $\frac{1}{2}$ Meter breit,
billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hth. 1 St. 12079



Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche das Mittel-
rheinische Turnfest in Coblenz am 3.
und 4. August besuchen, werden gebeten, sich
halbtag bei unserem Mitgliedwart, Herrn **Karl Braun**,
Michelsberg 13, anmelden zu wollen. 378

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Die Mitglieder, welche das Mittelrheinische
Turnfest in Coblenz am 3. und 4. August
besuchen, wollen sich halbtag bei dem Turnwart
anmelden. 157

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Heute Sonntag, den 6. Juli:

Familien-Ausflug nach Eltville, Burg Graf.

Gemeinschaftliche Abfahrt Nachmittags 2³⁰ Uhr mit der Rhein-
bahn. 385

Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder, sowie die bei unserer
letzten Veranstaltung eingeladenen Gäste um zahlreiche Btheiligung.

Der Vorstand.



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Wirtschaft.

In Ausführung des mit der Gemeinde Sonnenberg als
Eigenthümerin des Districtes „Bahnhof“ eingegangenen
Vertrages soll nach einem Beschlusse der Generalversamm-
lung unter Aufrechterhaltung des freien, unbeschränkten Ver-
kehrs für die Besucher, die Ausübung der dem Club für den
genannten District allein eingeräumten **unbeschränkten**
Wirtschafts-Concession in Pacht gegeben werden.
Die näheren Bedingungen sind bei unserem I. Vorsitzenden,
Herrn Buchhändler **Messing**, Langgasse 43, zu erfragen.
Diesbezügliche schriftliche Offerten werden bis spätestens
10. Juli erbeten. 181

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“.

Rheinfahrt mit Musik

nach Rudesheim, Niederwald und Umgebung am
Sonntag, den 13. Juli. Abfahrt Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
per Extraschiff von Diebrich. Preis für Fahr- und
Musik-Karte Mk. 1.30.

Karten, sowie Listen zum Einzeichnen liegen offen bei Herrn
Gastwirth **Böttner**, Faulbrunnenstraße 8, und bei Herrn
Gastwirth **Eller**, Helenestraße 5.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins
zu recht zahlreicher Btheiligung ein, und bitten, sich an den au-
gegebenen Stellen oder bei dem Vorstand möglichst bis zum
6. Juli einzeichnen resp. Karten lösen zu wollen. 395

Der Vorstand.

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,
Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8811

Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Langgeld 35 Pfg. 7717
Achtungsvoll **H. Trog.**

Restauration „Sägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlte seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine,
g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Lagezeit. 10020

C. Brühl.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden,
auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische**, nicht aus Eis-
packung, bestens zu-
bereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster
Firmen, Export-Biere. Der Pächter: **Rossel.** 8733

Restauration zur Burgruine Sonnenberg.



In einer halben Stunde durch
die schattigen Kur-Anlagen zu
erreichen. Schönstes und bestes
Restaurant der Umgebung.

Zu zahlreichem Besuch ladet
ergebenst ein 9578

Jean Dierner.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Hotel Schwan

in Lorch ist eingegangen.

Hotel und Pension Wasum

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 48545) 58

Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesell-
schaft empfiehlt per $\frac{1}{2}$ Liter zu 11 Pfg. über die Straße
H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 12879

Restaurant und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restaurations à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure,
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.
Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine **neu angebaute grosse Terrasse** mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem
verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen. 8660



**Altdeutsche
Weinstube**

und
Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9

zwischen Opernhaus und Schauspielhaus

Restaurations zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. v.

österreich. Hof. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711)

Inhaber: **J. Stots**

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pfg. an, gar
trocken, empfiehlt

Georg Mades,

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Hochheimer Champagner - Kellerei

Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.
 Hausmarke: **Hochheimer Doctorsekt Silber**,
Silberne Medaille Köln 1889.

Hieron per 1/4 Fl. Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.80, 1/4 Fl.
 à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in **Wiesbaden**:

- | | |
|---------------------------------|--|
| Carl Brodt, Albrechtstr. 17. | Theod. Leber, Saalgasse. |
| F. Frick, Oranienstr. 2. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28. |
| Jean Haub, Mühlgasse 13. | A. Nicolai, Adelhaidstr. |
| F. R. Haunschild, Rheinstr. 17. | Chr. Ritzel, Wwe., St. Burg-
straße 12. |
| Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37. | J. Schaab, Grabenstr. 3. |
| F. Kiltz, Taunusstr. 42. | A. Schirg, Hofl., Schillerpl. 2. |
| P. A. Kraus, Albrechtstr. | Adolf Walther, Philippsbergstr. |
| G. W. Leber, Bahnhofstr. 8. | |



Als vorzügliches Tafelbier
 empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,
 25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.
 Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.
 Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
 und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.
 Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
 Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchlichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
 empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg**
Faust, Nerostraße 35. 5559



Pale Ale

von **Allsopp & Sons,**
Double Brown Stout Porter
 von **Guinness,**

in frischer Füllung. 11618
A. Schirg, Schillerplatz 2.

Culmbacher Exportbier von J.W. Reichel

in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt 12447
L. Gandenberger, Webergasse 50.

Das so beliebt gewordene

Lagerbier von der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft

empfiehlt in 1/4 Fl. 20 Pfg., 1/2 Fl. 10 Pfg. die Flaschenbier-
 Handlung von **Wilhelm Schuck, Webergasse 18.**
 Bei 6 Flaschen frei in's Haus. 12499

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlsohmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Choco-
 lade, Cacao und Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonial-
 waaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu
 haben.

Besonders empfehlenswerth:

Germania - Biscuit,

sehr schmackhaft als Dessert:

Kinder-Biscuit.

leicht verdaulich und nahrhaft selbst für
 Kinder von drei Monaten ab.
 Verpackt in 1 u. 2 Pfund-Büchsen, sowie
 ausgewogen.



1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem
französischen Cognac an Güte gleichstehend, von
E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee,
 eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei den Herren:

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| C. Acker, Hoflieferant. | Georg Bücher, Wilhelmstr. |
| F. Blank, Bahnhofstr. 12. | A. Schirg, Hoflieferant. |
| C. Brodt, Albrechtstrasse. | Adolf Wirth, Kirchgasse 1. |

Vertretung für **Wiesbaden**:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.
 Obiges Fabrikat ist nicht nur als vorzügliches Frühstücks-
 getränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder
 Art zu empfehlen an Stelle des theueren franz. Cognacs.

Wiesbadener

Kesir- und Milch-Pasteurisir-Anstalt

(analytisches Laboratorium)

von **Otto Siebert & Cie., 12 Marktstraße 12,**
 empfiehlt nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-
 Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg.,

do. zum Kurzgebrauch u. Kinderernährung (sterilisirte) p. Ltr. 30 Pfg.,
 do. in Sorghlet-Fläschchen (sterilisirte), direct zum Genusse fertig,
 dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Flac. 5 u. 8 Pfg.
 do. zu „Kesir“ bereitet, täglich frisch, nach russischem Original-
 verfahren aus sterilisirter Milch. 10893

Frei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.

Vorzügliches Lagerbier

der

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

per 1/4 Flasche 20 Pfg., per 1/2 Flasche 10 Pfg.,
 liefert jedes Quantum frei in's Haus 12426

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Neue Kartoffeln, frühe u. gelbe Meren, z. h. bei 12546
W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Stb.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“ 12571

Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chocolate — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse
33. 33.

von **C. Govers** aus **Amsterdam.**

En gros & en détail.

11285

Sehr zu empfehlen die **gebr. Kaffee's** im Preise zu **Mk. 1.60, 1.70, 1.80.**

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.

4% Ital. Mittelmeer-Eisenbahn-Obligationen.

Preis 88%. Zinsen steuerfrei in Gold zahlbar.

Anmeldungen zu der am **8. und 9. Juli** stattfindenden **Zeichnung** vermittelt
kostenfrei

Paul Strasburger,
Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

12604

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.

(Gegründet 1842.)

Wir beehren uns hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß bei uns das von medicinischen Autoritäten
auf's Wärmste empfohlene und rühmlichst bekannte

ächte Pilsener Bier

aus der obigen Brauerei zur Abfüllung auf Flaschen gelangt. Die Füllung geschieht unter strengster Beobachtung
aller Vorschriften der **Hygiene** und ohne jeden Entgang jedweder diesem Biere besonders eigenen natürlichen Kohlensäure.

Der Versandt erfolgt in beliebigen Quantitäten

in Wiesbaden franco Haus per $\frac{1}{4}$ Flasche 40 Pf., } excl. Glas.
 $\frac{1}{2}$ " 25 "

Gefälligen Bestellungen entgegengehend, sichern wir denselben eine prompte und sorgfältige Ausführung zu.

Hochachtungsvoll

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Bestellungen auf **Fahbier** (100, 50 und 25 Liter) werden von uns ebenfalls entgegen genommen. 12818

Preisermässigung für feinste Höringhäuser Theebutter

auf **Mk. 1.20** per Pfund.

Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter: **Schulgasse 5.**

12742

Eine **Comptoir-Einrichtung** in noch gutem Zustande,
bestehend in zwei Schreibpulten, zwei Stühlen, einem Schrank
mit Healen für Briefe, einem Schränkchen und Copierpresse, zu
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10958

Empfehle einen guten **Tischwein** die Flasche schon von 60 Pf.
an und höher, **Rothwein** von 80 Pfg. an, sowie alle Sorten
bessere Weine billigst. 12444

L. Gandenberger, Webergasse 50.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 104,183,035 Mark.

Jahresentnahme an Prämien und Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mt. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen Zinsfußes für sichere Gelbanlagen bietet die Benutzung der

Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zinsfuß ein Capital von 10,000 Mt. kaum 350 bis 400 Mt. Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß einer lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt: im Alter von 50 Jahren, eine Rente von 768 Mt.,

„	„	53	„	„	„	828	„
„	„	55	„	„	„	875	„
„	„	60	„	„	„	1020	„
„	„	63	„	„	„	1119	„
„	„	66	„	„	„	1232	„
„	„	71	„	„	„	1400	„
„	„	75	„	„	„	1500	„
u. s. w.							

Der Bezug der Rente in 1/2-jährlichen oder 1/4-jährlichen Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vereinbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf das Leben von zwei oder mehr Personen. Policegebühren werden nicht berechnet. Auszahlung der Renten kostenfrei. — Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur von Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26. 414

Zur Hauptziehung der

Königl. Preuss. Classen-Lotterie,

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc., offeriren: Originallose 1/1 230, 1/2 115, 1/4 60 Mk.; Antheile: 1/8 27, 1/16 14, 1/32 7 Mk. M. Meidner Nachf., Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16. 114

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch bedeutend billigeren Preisen wie seither abgegeben. 11954

A. Maass,

Langgasse 10.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Ericot-Zailen,
Ericot-Kleidchen,
Ericot-Knaben-Anzüge

empfehl zu bekannt billigen Preisen 110

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Corsetten,



nur gut gearbeitete und von vorzüglicher Façon, in allen Qualitäten, von 65 Pfg.

anfangend,

von 1.20 Mk. an mit Uhrfedern, zu 9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in grossartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 2038

Neeller Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, mein Verkauflocal, sowie die Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern. Ich gebe daher, um die großen Vorräthe am Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu stannend billigen Preisen ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

haltbare, gut sitzende Kleider

zu Spottpreisen zu kaufen.

Wilh. Deuster's

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,
12 Oranienstraße 12. 11545

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 19.50,
- 1 Büchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschschränkchen mit marmorirter Platte Mk. 19.—,
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie
die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.**,
Kostheim bei Mainz. 10959

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Gelfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Versetzen.
Besonders machen wir aufmerksam auf fertige 10309

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Abolphsallee 38.

Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz
für Hafer meine

getrockneten Viertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben
stehen zur Verfügung. (H. 63940) 57

M. Hartmann jun., Frankfurt a. M.

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleibend, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von **Rosenzweig & Baumann, Cassel**,
zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer zc.
Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteraustriche,**
Farbenjalousies und Zeugnisse durch

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 11660

Deifarben und Fußbodenlache

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt 9642
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei **P. Weis, Tapezireur,**
Morisstraße 6. 8956

Verkaufe

kan.

selbstconstruirte transportable Herde zu
Preisen, wie sie billiger Niemand liefern
Fr. Scherer, Erbenheim.

Für Möbelbezüge und Stoffe aller Art

Aufbürstfarbe,

dunkel, schwarz, braun, blau, grün, oliv, roth u. s. w.

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23. 11201

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,

streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, er-
zielt man in überraschender Weise durch die **Kölnner Möbel-**
Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen
Schrank, Bett zc. wie neu herstellen. (H. 43099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei **Louis Zint-**
graf, Wiesbaden, Küchengeräte-Magazin.

Andel's Ueberseeisch. Pulver

ist das beste Insectenpulver der Welt, es tödtet mit wunderbarer Kraft

Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Flöhe,

Ameisen, Raupen zc.

(Empfohlen i. **Dahemkalender für 1890, Monat Mai.**)

Man fordere aber stets das **ächte überseeisch. Pulver**
von **Andel** u. werfe sein Geld nicht für ganz wirkungslose
Insectenpulver auf die Straße. **Andel's Pulver** ist in
Blechbüchsen von 40 Pfg. an zu haben bei (H 38709) 57

Louis Schild, Langgasse 3.
E. Möbus, Launusstraße 25.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

- Ia Flammkohlen (50 % Stücke) zu 22 Mt.**
- Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) " 23 "**
- Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte " 26 "**
- Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte " 25 "**

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 168

Biebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Ein **dunkelgrüner Racheofen** und ein **kupferner Wasch-**
kessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen **Martinstraße 7.**

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur acht mit meiner Firma und nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn Hoflieferant

L. Heiser, Metzgergasse 17 und Gr. Burgstrasse 10.



Wer nicht benachtheiligt sein will,

achte genau auf meine Firma: **A. Hodurek, Ratibor.** Mein giftfreies **Mortéin** ist anerkannt das beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als **Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben etc.** Zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pfg., sowie Gummispritzen mit Draht befestigt à 30 und 50 Pfg. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse.

Specialität: **Mortéin, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomode, Lederfett, Wichse, Tinten, Fussboden-Glanzlack, Korken.** — Man verlange Preisliste.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei **Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.** 284
H. Stadtfeld.

Dr. Derrnehl's Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungsmittel und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kur (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 Mk.
Allein ächt: Kgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße 77. (à 639/6 B) 9

Camphor, Naphthalin, Naphthalinblätter, Patschoullkraut, spanische Pfeffer,

gegen Motten 8756

empfehlen **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlaugerschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.



Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke** Berlin W. Friedrichstr. 100.

Depot in Wiesbaden in den meisten **Droguen-Handlungen.**

(à 338/3 B) 4

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 6

! Thurmelin!

von **A. Thurmayer** in **Stuttgart.**



Gesetzl. geschützt!

Bestes Insectenpulver der Welt.

„Thurmelin“ wurde auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung in Cannstatt-Stuttgart 1889 prämiirt.
„Thurmelin“ vernichtet augenblicklich **Schwaben, Russen und Wanzen.**
„Thurmelin“ tödtet sofort **Flöhe, Ameisen, Kopf- und Blattläuse.**
„Thurmelin“ ist sicherster Schutz gegen **Motten und Schaben** in Pelz, Kleidern u. s. w.
„Thurmelin“ wird **nur in Gläsern** à 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk. verkauft.
„Thurmelin“ wird am besten mit einer Patentspritze (à 50 Pf.) angewendet.
„Thurmelin“ muß man verlangen, um das „Rechte“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo man das Plakat „Der Insectenjäger“ sieht.
In **Wiesbaden** bei **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.** (Stg. 100/4) 5

Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schw. Tisch, Preis 280 Mark, Sopha, 4 Stühle, Preis 250 Mark, Sopha, 2 Stühle Preis 160 Mark, zu verkaufen Wallruffstraße 11, Seitenbau 1 St. 12358

M. Auerbach's

Herren-Schneiderei,

1 Delaspeestrasse 1,

am neuen Rathhause,

direct hinter dem Museum,

ist nicht zu übertreffen

in Billigkeit der Preise,

Gediegenheit der Ausarbeitung
und vorzüglichem Sitz der Garderoben.

Grösste Auswahl in Stoffen.

Anzug aus Tropical,

leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,
Mk. 70. 11590



Möbel-Bekanntmachung.



Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Rococo, schwarz Ebenholz, Emit., Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als: Necht Rußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federmatrassen und Zubehör 18 Thlr., acht Rußb. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Rußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Rußb.-Nachtische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Coulissentische zu 18 Personen, dgl. acht Rußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht Rußb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Rußb.-Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antik geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2³/₄ Mtr. hohe Trümeaux mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Krystallgläsern, acht Rußb.- und Mahagoni-Pfeilerpiegel 10 Thlr., acht Rußb.-Büffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Delgemälde berühmter Meister 6¹/₂ Thlr., gr. Regulateure mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette, Auszieh-, Servirtische 4¹/₂ Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Rußb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6¹/₂ Thlr., acht Rußb.-Nachtische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehnstühle mit Rohrlehne 2³/₄ Thlr.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche



Sonnenschirme



bedeutend unterm Preis.

en gros

Schirm-Fabrik

en détail

Gr. Burgstr. 6. W. Osper, Gr. Burgstr. 6.

Das Geschäft ist auch Sonntags geöffnet.

12143

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 8. Juli l. J., Mittags 1 Uhr, wird ein Theil der hiesigen Feld- und Waldjagd, ca 970 Morgen, in dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet.

Lorsbach, den 29. Juni 1890.

405
Der Bürgermeister.
Aul.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reserveregelder.

90

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Mein

Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Diebrich-Mosbach, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

Specialität in feinen Genfer und Glashütter

Taschenuhren.

Gg. Otto Rus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.

Gegründet 1863.

9444

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Geschäfts-Übernahme u. -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen Freunden hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das seither von Herrn B. Spiesberger

Langgasse 45

geführte Barbier- und Friseur-Geschäft übernommen habe, und dasselbe unverändert weiter führen werde.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager in allen Parfümerie- und Toilette-Gegenständen aufmerksam und empfehle mich geneigtem Wohlwollen.

12750

Heinrich Schmidt.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privaten ergebenst mitzutheilen, daß ich mich mit dem heutigen Tage zum Anfertigen von electr. Anlagen, Haus-Telegraphen, Telephon, Sprachröhren etc. etablirt habe; empfehle mich für gute Ausführung und Material unter Garantie und billigste Preise. Da ich schon in den beiden ersten Geschäften Wiesbadens mehrere Jahre thätig war, so halte ich mich bestens empfohlen.

15439

Achtungsvoll

Jacob Krieger,
Häfnergasse 9.

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf.,
Fläschchen 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.



Fahrräder
 aller Gattungen der Fabriken:
 Heinrich Kleyer, Frankfurt,
 Seidel & Naumann, Dresden,
 Coventry Maschinist's Co.
 und Singer Co., Coventry,
 empfiehlt das **Velociped-Depot** von
 Schulgasse 4, **Hugo Grün**, Schulgasse 4.
 Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsachen.
 Käufern Unterricht gratis. 11089

**Größtes Lager in feuerfestem
 irdenem Koch- und Bratgeschirr,
 sowie in Hörer Steinwaaren**

bei **W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,**
 3 Ellenbogengasse 3.
 Ältestes Geschäft in dieser Art. 6079

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Mehrgasse 37, E. Lammert, Sattler,
 sämtliche Reparaturen schnell und billig.
 Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Kaufgesuche

Höchste Preise
 für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
 Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt
 von **Aug. Görlach, Mehrgasse 16.**
 NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Ausnahme Weise gut

bezahle ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und
 Stiefel, alte Betten, Cylinderhüte zc. zc. Auf Bestellung komme
 pünktlich in's Haus. **Simon Landau, Mehrgasse 31.**

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets **getragenes
 Schuhwerk** gekauft. **Häuser.**

**Gebrauchte Möbel, Kleider, Pfandscheine u. s. w. kauft zu
 hohen Preisen Karl Ney, Schachstraße 9.**
 Bestellung erbitte per Postkarte.

Ein **Glasabschluss**, circa 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Meter
 breit, zu kaufen gesucht Louisenstraße 2, Part. rechts. 11718

Papagei-Volière,

groß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe
 unter „Volière“ in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Verschiedenes

Special-Etablissement
 für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.
 Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.
Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
 in einem lustigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
 theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
 zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
 Direction: **C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.**

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
 für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
 aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc.
 unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**
 neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
 befindet.

Hochachtungsvoll
O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Das Einsetzen künstlicher Zähne und
 das Plombieren unthätiger Zähne nach meiner
 Methode ist vollständig schmerzlos.

Rheumatismus,

**Nervenleiden, Kopfweh, Fieber, Typhus,
 Krämpfe, Beistanz, Hysterie, Starrsucht, Wund-
 sucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauen-
 krankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht,
 Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasser-
 süchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und
 Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden,
 Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden,
 Seropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Ge-
 schwüre, Bleibergiftung, Insectenstich, Scorbut und
 andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen
 werden arzeilos und ohne Hypnose heilmagnetisch
 behandelt von **Magnetopath Kramer, Louisen-
 straße 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 U. 10613****

Brieflich

unantastlich, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
 heilt alle geheilten Krankheiten und Folgen, insbes.
 Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
 Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Mast- und Frauen-
 leiden, Fluor ohne Injection (bei Herren und Damen)
 nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit
 Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen I. L. n. v. Statthalterei konz. Wiener
 allg. Krankenvereines, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
 Mitglied des Wiener med. Coll. gestrenommener Specialarzt.
 Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
 3 der Weltweit der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
 Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Werkstätte befindet sich von heute
 an nicht mehr Kirchgasse 30, sondern

Frankenstraße 16.

Ich bitte meine werthe Kundschaft, mit ihr Vertrauen und
 Wohlwollen auch nach dorten folgen zu lassen. Bestellungen
 nimmt auch Herr **L. Hutter**, Papierhandlung, Kirchgasse 34
 gerne entgegen. 12367

A. Dorn, Küfermeister,
 Frankenstraße 16.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft
 zur Nachricht, daß ich meine **Mehgerei** von Röderstraße
 nach **Röderstraße 15, Ecke des Römerbergs**, verlegt
 habe und empfehle nur erste Qualität **Fleisch- und Würst-
 waaren**, sowie warmes **Frühstück** und jeden Tag frisch
Würst. Um geneigten Zuspruch bitte 1261

J. Heymann, Metzger.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Friseur-Geschäft befindet sich von heute an nicht mehr Langgasse 45, sondern in meinem Hause, Kirchhofsgasse 3, nächst der Langgasse, und bitte, das mir seither geschehnte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Empfehle mich gleichzeitig zum Anfertigen sämtlicher Haararbeiten, wie Zöpfe, Chignons, Scheitel, Loupels und Perücken, sowie mein Lager in allen Parfümerieen und Toilette-Gegenständen zu billigsten Preisen, und unter Zusicherung pünktlicher Bedienung zeichnet

Hochachtungsvollst

B. Spiesberger, Friseur,
3 Kirchhofsgasse 3, nächst der Langgasse,
vis-à-vis der Tagl.-Exp. 12744



Wohne jetzt Adlerstraße 9. 12689
Joh. Hartmann, Herren-Schneider.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Büreau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfehlte sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

Nur
1 Mt. 50 Pfg.
La Feder in eine Cylinder- oder Anker-
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Max Döring, Uhrmacher, Nerostr. 5,
empfehlte silberne Taschenuhren von 8 Mark,
Regulateure mit Schlagw. von 12 Mt. an. Repara-
turen an Uhren dauerh. u. bill. unt. Garantie. 11248

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Langgasse 51. 4459
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Otto Köhler, Buchbinderei, Webergasse 58,
empfehlte sich zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln,
Brautkränzen etc. Alte Bilder und Bilderrahmen werden ge-
reinigt und wieder wie neu hergestellt. Großes Lager in Gold-
leisten und Rahmen. Billigste Preise. 11739

Alle Tapeziererarbeiten
werden angenommen und bei guter pünktlicher Bedienung billigt
besorgt. 12407

Heinrich Rühl,
Tapezierer und Decorateur,
9 Hermannstraße 9.

Guten bürgerl. Mittagstisch zu haben Bleichstr. 2, S. I L.

Rohrstühle werden zu äußerst billigen Preisen gut und
dauerhaft geflochten durch 11894

E. Berger, Emserstraße 10.

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10361

Herrenkleider werden reparirt und Gemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack, Hafnergasse 9.** 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Achtung.

Zur Anfertigung feinsten Damengarderobe unter Garantie
des Gutstehens und solidester Ausführung, bei Preisen von 10 bis
20 Mark, empfiehlt sich 12185

Frau Luttosch,
Bleichstraße 10, Parterre.

Adlerstraße 27 werden Hauskleider, sowie Costüme billigt
und gut angefertigt. **Laise Hildebrand.**

Damenkleider (mehrere, fast neu), schwerer Raingarn-
Rock (mittl. St.) zu verkaufen Adler-
straße 63, 2 Tr. links. 11811

Gardinen-Wäscherei.

Meine Gardinen-Wäscherei befindet sich nach wie vor
Louisenplatz 7 und bitte meine werthe Kundschaft bei Be-
stellung auf die Hausnummer zu achten. 11452

C. Reuter, Tapezierer.

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255
Frau Zöllner, geb. Hanstein, 8 Michelsberg S.

Unterzeichnete empfehlte sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigt besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939
Das Anlegen, Bohnen und Reinigen von Parquet-
böden wird billigt besorgt Elisabethenstr. 27, S. 12693

Damen finden gute Aufnahme bei Hebamme **Klomann,**
Faulbrunnenstraße 7.

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme
bei **El. Hesch, Wwe.,** Hebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Heber 500 reiche passende Geirathsvor-
schläge erhalten Herren und Damen
sogar discret. General-Ange-
ger, Berlin SW. 61. Porto 10 Pf. Für Damen frei

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35 hier,
empfehlte ganz **vorzüglichen Apfelwein** per Liter 30 Pf.,
per Flasche (¾ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per
Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Moshach**,
Delaspreestraße 5, gemacht werden. 12005

Adelheids-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heil-
brunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle
scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten
der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der
Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen
Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasen-
leiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fett-
sucht, Flechten etc. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch
die **Apotheken und Mineralwasser-Handlungen**.
Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer

Moritz Debler in München.

Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachstum, verkauft zu billigen Preisen 11644
Georg Steiger, Platterstraße 10.

Nach Vorschrift des **Universitäts-Professors Dr.**
Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn,
gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 25 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähn-
lichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als **Linderungsmittel gegen Husten, Hei-
serkeit und katharrhalische Affectionen gibt
es nichts Besseres.**

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pf. in
den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und
Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder
kennlich.



Flüssige Kohlensäure

für
**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate** 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

Zugrahmbutter, tägl. frisch, per Pfd. 1.20 Mk.

Bienenhonig, garantiert rein, „1.—“

Neue Kartoffeln per Pfund 7 Pf.

Neue Matjes- u. Vollharinge, per Stück 12 u. 15 Pf.

Achten Holländer und Schweizer Käse. 12682

Grabenstr. 3, **J. Schaab**, Bleichstr. 15.

Königliches Bad TEINACH

Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.
Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern einge-
schlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam
gegen Blutarmut, Nerven- und Frauenkrankheiten, Haut-
schwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute etc.
Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet,
als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Rangos, Pension,
Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison von Anfang Mai bis
1. Oktober Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer A. Bronn.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestenk.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Thürschilder

in Porzellan oder Emaille werden in allen Schriften und
Größen bestens geliefert durch 12311

L. Holfeld,
vormals **Osw. Beisiegel**,
Kirchgasse 42.

Bei **Philipp Schild**, Schuhmacher in **Bierstadt**, Kir-
chgasse 13, sind alle Sorten Schuhe und Stiefel zu den billigsten
Preisen zu haben. Anfertigung nach Maß.



Cordpantoffel Frauengröße & Dind. Paar
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3,00,
m. imit. Ledersohl. M. 4,75, m. Rindspaltleder
M. 8, m. holzgenag. Tuchsohlen M. 6,50, Tuchsohlen u. Cordsohlen
m. holzgenag. Tuchsohlen M. 10 h. M. 11. Alles m. Pechdrabt durch-
genäht, sehr haltbar, hief. **Moll & Steiner**, vorm. G. Engelhardt, Zeitz. (Maga 1500)

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Wir empfehlen unsere vorzügliche

- 5 Bfg.-Cigarre „Manuela“ à Mk. 4.80 per 100 St.
- 5 Bfg. Cuba Land per 10 Stück-Paquet à 45 Bfg.
- 5 Bfg. amerik. Plantagen per 10 Stück-Paquet 45 Bfg.
- 6 Bfg. Brasil-Cigarre „Margarita“ à Mk. 5.70 per 100 St.
- 8 Bfg. „El Principio“ à Mk. 7.50 per 100 St.
- 10 Bfg. rein Havana „La Caza“ à Mk. 4.75 per 50 St.
- 10 Bfg. „La Montaneza“ à Mk. 4.75 per 50 St.

Großes Lager von Importen,
sowie **Bremer und Hamburger Cigarren**.
Cigaretten in jeder Preislage. 11844
Neumann & Edelstein, Langgasse 6.

Jos. Ensinger's Special-Marke

Mk. 75 per Mille **La Mohicana**, 8 Bfg. per Stück

unsortirte Havana-Cigarre,
vorzüglichster Qualität, großes Format.

Alleiniger Inhaber dieser Marke

Jos. Ensinger, Wiesbaden, Taunusstraße 2,
neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchuranstalt. Dickmilch.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 167

Zur Stadt Wiesbaden.

Vorzügliches Export-Bier

aus der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

gute Restauration, eigene Schlachtereie,

selbstgekelterte Weine
empfehl 12611

Jean Gertenheyer, Rheinstr. 23.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfehl guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes
Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,
gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Von Samstag, den 28. Juni, an im Ausschank
Lager-Bier direct vom Faß, per Glas 10 Pf.,
von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

In's Haus gesandt $9\frac{1}{2}$ Fl. für 3 Mt.

Culmbacher Bier von Reichel, $10\frac{1}{2}$ Fl. für 3 Mt.
Billigsten und besten Mittagstisch à 1 Mark, im
Abonnement 80 Pf.

Reichhaltigste Speisekarte.

Wein vom Faß in bekannter Güte und Preise. 12088

Restauration Merz, Geisbergstraße 2.

Neue Kartoffeln

zum billigsten Tagespreis Moritzstraße 30. 12722

Nassauer Bierhalle, Frankfurter- straße 21.



Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine
und Apfelwein.



ff. Export- (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere
aus der renommirten



Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate. Für Gesellschaften zc. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll **A. Meuchner.**

Stadt Weilburg, Albrechtstraße 33b.

Vorzügliches Bier aus der Kurz'schen Brauerei zu Weil-
burg a. L., reine Weine, kalte und warme Speisen,
schattiges Gartenlocal empfehl 12053

Hochachtungsvoll **H. Birk.**

Bier-Ausschank und Restauration

der

Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier, reine Weine,
gute Speisen. 12688

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

Wilhelm Plies.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen
schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet.
Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch
ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

„Nassauer Hof“, Rauenthal, Rheingau,

altrenommirtes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube,
neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,
empfehl auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Zur Einmachzeit.

Feinste holländ. Krystall-Raffinade, Weinspiritus,
ächten alten Korn-Branntwein, Arrac, Cognac,
Rum zc., Pergamentpapier empfehl 12747

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Eine Presse zum Auspressen der Früchte steht zur Verfügung.

1000 Stück Ananas, frische Ananas.

Eine Sendung großer schöner Früchte wird übermorgen
Dienstag auf dem Obstmarkt sehr billig verkauft.

Das beliebte

Schöfferhof- und das neue Wiesbad. Actienbier

liefert in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen die Flaschenbier-Handlung von
A. Manow, Friedrichstraße 45, Stb. Part.

Verkäufe**Schlosserei-Verkauf.**

Eine in bestem Betrieb stehende Schlosserei im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mk. zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187
Schrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22,

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, franz. lackirte Betten jeder Art, Garnituren, Schlaf-, Wohn- und Wohnzimmer-Einrichtungen, Verticow, Sophas, einzelne Koffhaar- und See-grasmatrasen, Spiegel, Stühle u. s. w. unter Garantie zu verkaufen. Musterzimmer zur gef. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
Große Auswahl. Billigste Preise. 207

Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.

Solide zweithür. Kleiderschränke von 36 Mk. anfangend.
Obale Nußb.-Sophasische à 20 Mk. Nipptische 4 Mk.
2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matrasen 55 Mk.
Nußb.-pol. matte und blante Bettstellen mit Muschelauflagen,
Sprungrahmen und Matrasen zu 80, 90 und 120 Mk. Nachttische zu 9 Mk. und 20 Mk. Waschkommode mit Marmorauflage 55 Mk. Canape's zu 35 Mk. Halb-Barock-Sopha (Nußb.) mit Nippsbezug à 45 Mk. 2 Ottomanen à 40 Mk. 1 Chaiselongue 45 Mk. 2 Divan's à 30 und 75 Mk. See-gras- und Grün de Afrik-Matrasen mit gutem Drell à 10 und 15 Mk. Die billigen Matrasen zu 10 Mk. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäftsprinzip: Kleinster Nutzen. Friedrichstraße 23, 1. Stock.
Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Sehr billig zu verkaufen:

2 compl. franz. Betten, 1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Plüsch- u. 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Consol, 3 Spiegel, 1 Auszuehtisch, 6 Speisestühle, 2 Regulatoren, Delgemälde, Teppich, Vorhänge, Tische, Verticow und 1 compl. Schlafzimmers-Einrichtung. Schwalbacherstraße 25, Del-Stage rechts. 207

Betten.

mehrere, complet, auch einzelne Theile zc. sofort b. abzug. Adberstraße 17, Borderhaus 1 St. hoch bei 11733

Wilh. Limbarth.

Ein neues gutes Bett und ein schönes Canape im Auftrag sofort billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. rechts. 12429

Adberstraße 17, Hinterh. 1 St., sind zu verkaufen ein Bett für 50 Mk., ein Deckbett mit 2 Kissen für 16 Mk.

Ein vollst. Bett, fast neu, 3-theil. Koffhaar-Matrasen und Sprungrahmen billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 12306

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, 1. 996

Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 10367

Schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu), 1 schönes Bett (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. 1. 12441

Ein hochfeiner Salontisch (Ebenholz), gestochen, billig zu verkaufen Saalgasse 26. 12077

Eine Kartoffelwaage zu verkaufen Mauergasse 7. 12717

Eine kaum 14 Tage gebrauchte Singer-Nähmaschine, Fußbetrieb, billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 10769

Ein gut erhaltener Fahrstuhl

billig zu verkaufen Adelhaidstraße 67, 1.

Ein Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Lannusstraße 21, Seitenbau links. 11673



Ein gut erhaltenes Halbverdeck preiswürdig zu verkaufen bei G. F. Koch, Erbach (Rheingau).

Ein neuer leichter Messerwagen (Break) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenestraße 5. 3480

Ein Transportirherd zu verkaufen. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 4, 1. Stock. 12620

Ein fast neuer Bügel-Ofen mit Rohr, sowie 1 Regulir-Ofen mit Rohr billig zu verkaufen Webergasse 46. 11871

Packfisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Eckladen. 9669

Das Lattengeländer

an der Ecke der Adolphsallee und Göttestraße ist zu verkaufen. Näheres Adolphsallee 41, Parterre. 12729

Baumstüben, Bohnenstangen, Waschblöde

u. s. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 11684

Zimmerspäne

karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Zwei sehr vertraute schöne Siebenbürger Wagenpferde für eine Dame zum Selbstausfahren und Reiten, 7 Jahre alt, sammt Wagen und Geschirr preisw. zu verkaufen in Wiesbaden, Kapellenstraße 23 beim Kutscher Simon.

Pferde zu verkaufen.

Zwei schöne gesunde, fehlerfreie, sehr fromme englische 6-jähr. Rassepferde (mit Pedigree), sehr gut ausgeritten und eingefahren, zu verkaufen. Der Braune, 176 Cmt., würde sich vorzüglich als Commandeur-Pferd eignen; der Rappe, 164 Cmt., auch als Damen-Pferd.

Wiesbaden, Parkstraße 52.
Villa Hollandia.

Ein Paar blaue Möven-Tauben,

Gewinn der hiesigen Geflügel-Ausstellung, sind zu verkaufen Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Ein Neufundländer, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819



Eine schöne, dänische Dogge (Wacht-exemplar), guter Wachhund, ist billig zu verkaufen Kapellenstraße 58.

Einige Parzer Kanarienvögel, fleißig singend, abzugeben Faulbrunnstraße 7, 1. Tr. 12746

Pferdedung auf's Jahr zu vergeb. Reitbahn, Louisenstr. 4.

Ausverkauf

des von mir übernommenen

**Friedrich Bickel'schen
Waarenlagers**

Wilhelmstrasse 34.

H. W. Erkel.

12288

**Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,**



empfehlte ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Gerabehälter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagefäden).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 1888

Wollene Portièren

per Paar 12 Mark

in schwerer Waare empfehlen

12683

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

(Nachdruck verboten.)

Mode.

(Bericht für das „Wiensbadener Tagblatt.“)

Wien, im Juli 1890.

Während wir noch spekuliren, aus welchen Stoffen und Farben die neueste Sommer-Toilette herzustellen sei, arbeitet man

in den großen Ateliers bereits an Herbstmodellen. Wie verlautet, soll viel Sammt getragen werden, anliegende Façons mit Grec-Bordüren gemustert, blumige Damaststoffe (in einer Farbe), deren Contouren mit eingewebter Soutache umrandet sind, seidene Serge-Gewebe mit eingewebten Blumen, deren Ausföhrung an die auf alten Mustertüchern vorkommenden, seltensten Stücharten gemahnt, Cachemir-Gewebe mit angewebten Ranten u. — Doch weshalb jest, da Alles grünt und blüht und poetisch duftige Trachten Aug und Herz erfreuen, der dunklen einförmigen gedenken, welche die Signatur der stets praktischen Herbstmode ausmachen? Unsere Sommermodelle gleichen gar oft Gedächtn voll poetischen Schwunges und anmuthender Heiterkeit; an ihnen ist Alles Chic und Laune, sie sind, wie mir jüngst Sarah Bernhardt sehr bezeichnend schrieb, als sie eine Toiletten-Collection schilderte, die sie soeben erhalten, der „personifizierte Esprit!“ Man war diesmal überaus glücklich in der Combination von Spitzen, gestüchten Florbändern, blumigen Foulards. Zu den eigentlichen Modelleidern ist kaum sechs Meter fester Stoff verwendet; sie nennen sich „Composés“ und sind in der That nur Zusammenföhrungen aus allerhand dem Auge gefälligen, künstlerisch ausgeföhrten Streifen. Phantasie begabten Modisten war diesmal reiche Gelegenheit gegeben, sich zu bethätigen. Zuerst haben die aus gestreiftem Band und Entreeuz gefertigten Drecol'schen Toiletten, die, en princesse gearbeitet, mit vierfach um die Taille zu windenden Lockschärpen geeint, ein ganz reizendes Genre bilden, Schule gemacht, sonach die aus zwei Finger breiten Valenciennes und eben so breiten Foulards à mil fleurs, die Rock und Taille in Einem bildend, oben viereckig ausgeschnitten werden und ein russisches Hemdchen von weißem Seidenmull als Einlage zeigen; die dritte Serie stellt eine Art Tüll-Tricot-Toilette dar, die practischen Damen sehr willkommen sein dürfte. Die Roben sind aus fest gearbeiteten Wollstülstreifen (die sich wie Tricotstoff dehnen und haltbar wie dieser sind) und schmalen, mit Blumen bestüchten Woll-Barégelagen gefertigt, je ein Streifen Tüll einer Barège, zumest dunkel gehalten, auf farbiger Seide aufliegend, mit der dann die Stückerie übereinstimmt.

Junge Mädchen tragen, wie dies vor sezier 30 Jahren Mode war, wieder etwamal Blousen aus allerhand weißen, punktirten Stoffen, dazu weite Ballonärmel, Gürtel aus Chinabändern (steif wie Gurthand gewebt) und pour combie de luxe über den Blousen ganz aus Stückerstoff gefertigte spanische Mäntchen, die ärmellos sind und an der Näselsnaht mit zum Gurt passenden, aber weichen Chinabändern geziert werden. Wer die Jackenform nicht liebt, wählt auch wohl ein auf der Blouse zu tragendes Mieder aus plüschtem Crepp, das vorn geschnürt wird und, wie man meint, das Tragen eines eigentlichen Corsets überflüssig macht. Auch die jest eingeföhrten Minerva-Tailen sollen das feste Mieder entbehrlich erscheinen lassen; dem ist aber nicht so; sie sind fest ausgearbeitete Fischbein-Tailen, die sehr leicht ihre Form verlieren, wenn die geeignete Unterlage fehlt. Obgleich bei jetziger Mode die Taille lose drapirt ist, anscheinend bequem sitzt, ist doch und gerade weil die Oberlage leicht aufsteigt, ein festes Mieder de rigneur. Ueberraschend schnell haben die vom bon marché (Budapest) eingeföhrten, aus schmalen Gummibändern zusammengesetzten Mieder in Wien Eingang gefunden. Das sind Kunstwerke, die für corpulente oder magenleidende Damen — auch für alle diejenigen, die sich nicht gern sanitärer Sünden schuldig machen und doch fesch toiletirt sein wollen — von unschätzbarem Werth sind. Das Mieder besteht aus achtzehn Atlasstreifen, denen eigens präparirte, weich anschmiegende Stahlspangen eingeschoben sind; zwischen den Atlasspangen traverst gehende, ganz schmale Gummibänder, die den Körperformen angepaßt sind, wohl Figur halten, aber auch nachgeben; die Brusttheile sind durch gitterartig geflochtene Gummibänder gebildet, die Taille durch einen zwei Finger breiten Atlasgurt, der den einzigen festen Bestandtheil dieses in seiner Art unübertroffenen echt hygienischen Mieders bildet.

Hygienische Trachten werden uns jest, seitdem die Parole „gesundheitsgemähe Kleidung“ ausgegeben worden, in der verschiedenartigsten Form zugeföhrte. Eine Specialität, die Beachtung verdient, ist die aus Leinen-Tricot gefertigte Leibwäsche. Sie ist angeblich nach Pfarrer Kneipp's Angaben gefertigt, wird in der Kneipp'schen Heilanstalt als wesentlich die Kur fördernd verordnet, von vielen Aerzten als eigentliche Gesundheitswäsche em-

pfählen. Die Ehre, diese Gesundheitswäsche, deren Zweckmäßigkeit, blendende Weiße und Dauerhaftigkeit thatsächlich anerkannt werden muß, zuerst eingeführt zu haben, will eine Augsburger Webwaren-Fabrik, die sich „allein berechtigt“ hält, diese Waare zu führen, für sich in Anspruch nehmen. Thatsache ist aber, daß die Leinen-Tricotwäsche schon im vorigen Jahre in schlesischen Fabriken, F. D. Haunfeld, Landeshut 320, gefertigt wurde und in Deutschland ein großes Absatzgebiet gefunden hat. Sie ist porös, dehnbar, aus blüthenweißem Hanfgespinnst gefertigt. Das Leinen-Tricot, „Silesia“ genannt, wird auch zur Anfertigung von Blousen, Negligé-Jacken, Badehemden zc. verwendet; als Leibwäsche verwendet, bietet es den Vortheil, daß kein anderes Hemd über dem Tricot getragen zu werden braucht, da dieses schon an sich so schneeweiß und geklärt ist, daß selbst die pedantischste Sauberkeit ihre Befriedigung findet.

Weiß ist nicht nur im Wäsche-Genre, sondern auch in der Kleider-Fabrikation wieder einmal Mode geworden. Gar reizend sind die weißen Battistoben mit eingestickten erbsengroßen Punkten, — die aus à jour-Piqué gefertigten weißen Polonaisen, deren Rand in Höhe von 20—30 Centimetern tambourirt ist, — die Madeira-Kleider aus weißen Stansof, zu denen farbige Cachemir-Stricks mit Vorliebe getragen werden. Nächste Schweizer Stickerereien werden zu diesen Roben vielfach die Borsarberger Arbeiten verwendet, die jetzt sogar ein Export-Artikel geworden sind, in großen Mengen auch nach Frankreich gehen und dann um bedeutend höheren Preis als französisches Fabrikat zurückgekauft werden. Die alte Geschichte, daß der Heller da nichts gilt, wo er geschlagen wird. In Borsarberg allein sind 14—15,000 Personen mit Herstellung der neuen Modestickerereien beschäftigt; man arbeitet nach fein stilisirten Mustern, läßt es sich angelegen sein, die Pariser Neuheiten gut zu copiren, und hat so eine Industrie geschaffen, die den ehemals wenig lohnend beschäftigten Borsarbergern lohnenden Verdienst bringt. Einige Fabriken erzeugen so vollendet schöne Arbeiten in Flach-, Hohl-, Guipure-, Gorbounet-, Madeira-Stickerereien, daß diese mit der Maschine gefertigten Arbeiten oft kaum von zehnfach theuereren Handstickerereien unterschieden werden können.

Die modernen Stickermuster nehmen Rücksicht auf die jetzt beliebte Art des Banddurchzugs. Gestickte Kleider mit eingeschobenen Streifen von Sammt-, Seiden- oder Florband sind derniers nouveautés; sie haben die seither beliebten Harmonika-Kleider (ganz aus gouffrirten Falten bestehend) aus dem Sattel gehoben. Man trägt wohl allenfalls noch gouffrirte Aermel oder Kragen, belastet wohl auch noch die Débés mit solchen wie eine Harmonika gefalteten Mänteln, im Uebrigen aber tritt das glatte Genre wieder in sein Recht. Die Röcke wurden seit Jahren nicht so einfach glatt getragen wie heuer; allenfalls seitwärts ein Einschnitt, der einen garnirten Zupon 10 bis 20 Centimeter breit hervortreten läßt, rückwärts aber keine Raffung, kein Besatz, nicht einmal die sonst in Kurorten übliche farbige Moirée-Schärpe.

Griechische Bordüren (den Saum des Rockes umgebend) sind ein sehr beliebter Ausputz. Zu den einfachen, glatten Röcken passen die großen radförmigen Spitzenmäntel, die, theils aus Spitzenstoff gefertigt, mit Entrebey und Sammtband garnirt, theils ganz aus abgepaßten Chantillys, eine in der Sommermode dominirende Rolle spielen werden; sie haben, ähnlich den Wintermänteln, lange, bis zum Saum reichende Aermel, oben breit absteigende, mit Jet gestickte Tudorkragen, die durch Steiftüll oder Drahteinzug Form erhalten. Die Modistinnen eifern zwar sehr gegen Einführung dieser Spitzenmäntel, die sparsame Damen verschiedentlich von Anschaffung neuer Roben abhalten dürften, da sie gnädig diverse Unschönheiten einer nicht mehr ganz repräsentationsfähigen Toilette decken, indes, unsere Damen haben ja doch ihr eigenes Urtheil und wissen sehr gut, sich Vortheile der actuellen Mode zu Nutzen zu machen.

Spitzenkleider, die nicht mehr ganz comme il faut sind, erhalten dadurch ein sehr frisches und modernes Aussehen, daß man das Dessin mit denkbar feinsten Seidenschmuck contouriren läßt; man hat dafür eigene Maschinen, die auch den blumigen Grenadine- und gemusterten Canana-Elaninewebe ein neues air zu geben wissen.

Die allgewaltige Maschine scheint die Handarbeit auf ein

Minimum reduciren zu wollen; selbst Hüte werden jetzt mit der Maschine genäht, gestickt, tambourirt. — Der gestickte, aus denbar feinsten Koffhaarsreifen mittelst Maschine zusammengesetzte Ban-Dyl-Gut ist ein eigentlicher Mode-Artikel geworden. Nächste Koffhaar wird viel Strohspize, Goldstroh, Hanfliseret verwendet; in Kurorten trägt man auch farbige Filzhüte (weiß, blau, violett, hochroth). Sie haben keinerlei Blumen- oder Bandverzierung, nur seitwärts eine in den Filz eingestickte Blume. — Paris versendet jetzt schon seine Herbstmodellhüte; sie sind in Tocques, wie Rembrandtform gehalten; letztere weit absteigend, geschweift, mit farbiger Chenille languettirt. Die Nuancen: lila, heliotrop, pensé, violett dürften eine Rolle spielen, desgleichen weiße Filzhüte mit violettgesticktem Rand.

Beim Grand prix, jenem großen Wettturnier der Mode, sah man wagenradähnliche Hüte mit reichem Früchteschmuck, Capotes aus Goldstroh, den Studenten-Käppis ähnlich, Amazonenformen mit wehenden Strauß- und Reiherfedern, kostbare weiße Poins-Hüte mit Colibris und echten Steinen geziert.

Bei uns dürften solche Excentricitäten keine Nachahmung finden. Allenfalls gestattet man sich die Neuerung, statt der Blumen einige Kirichen, Erbs-, Johannis-, Weinbeeren anzubringen, die Formen sind solid und nur wenig von den vorjährigen abweichend.

In Kurorten sehr beliebt sind die aus carrirtem Foulard gefertigten Tocques, die statt der seither üblichen weißen Negligé-Hüte zur Morgen-Promenade getragen werden; Mittags ist der kleine Strohhut, Koffhaars, eventuell Spizenhut an seinem Platz, Nachmittags werden zum Schutze gegen die stärker auffallenden Sonnenstrahlen große Formen (aus Florentiner Strohspitzen gefertigt) getragen, Abends kleine Tocques oder Capotes zur Garnitur des Kleides passend.

Die Herrscherin Mode hat ja in den Kurorten ihre eigene Hofetiquette, die pflichtschuldigst befolgt sein will. — Was man darüber lächeln, — es ist nicht gut zu ändern, und wie s. B. Fanny Lewald sagte, als sie sich in einem belebten Badeorte, in dem Alles für Nouveautés schwärmte, denn doch gar zu vereinsammt in ihrem schlichten grauen Alpacaßeide vorfam: „Mit den Wölfen muß man heulen.“ Die gar nicht für Mode begeisterte Dame ließ sich, um denn doch nicht zu sehr abzustecken, singt einige moderechte Toiletten und Hüte nachsenden und meinte dann scherzend, als sie zur Brunnenpromenade erschien: „Nicht wahr, nun bin ich Euch ebenbürtig?“ — Ja, nun hielten sie die Guten, die nicht begreifen konnten, wie man als geistreiche Frau so wenig auf sein Exterieur geben könne, sei ebenbürtig. — Die Mode ist doch wohl eine Despotin — Geist und Gemüth, Will und Laune gelten nichts, wenn man ihren Dictaten nicht Beachtung schenkt. — Sie zwingt sie Alle in ihren Bann, die ernstern, sittlich vertieften, wie die leichtlebigen, flatterhaften Schwätzer; ihr einen passiven Widerstand entgegenzusetzen, gelingt den Wenigsten. Es ist heutzutage in Frauenkreisen gar oft gleichbedeutend mit Unbildung und Geschmacklosigkeit, wenn man mit der Mode keine Fühlung hält, und den Contact herzustellen, braucht man ja nicht immer tief in den Säckel zu greifen; es genügt zumeist eine kleine Aenderung nach vorliegenden Mustern, eine neue Drapirung, eine Combination von Altem und Neuem, von angesammelten Materialien und modernen Chiffons.

Gar oft pflegt eine Toilette, die man sich selbst in dieser Art nach eigenem Geschmack hergestellt hat, mehr Freude zu machen, als ein theueres Modellkleid. Man erzählt sogar, daß die Prinzessin of Wales ihre Toilette selbst componirt und mit Vorliebe bereits im Vorjahre getragene Kleider und Ausputzstoffe verwendet.

Der Prinz of Wales ist seit Jahren für die Londoner Herrenwelt tonangebend; nach seinen Angaben sind die neuen, aus gestreiftem Kammgarn gefertigten, herzförmig offenen Jaquets, die gestickten, weißen Tuchwesten, die mit seidenen Aufschlägen versehenen, in der Taille stark geschweiften Gehröcke entstanden, die, um ganz „pschütt“ zu sitzen, sogar eine Art Nieder bedingen. Die Pariser jeunesse dorée soll sich ohne Widerspruch zur Anlegung derselben bereit erklärt haben; wie es heißt, wollen sich unsere Herren ihre Freiheit wahren und — weit entfernt davon, ihrem Herzen Zwang anzuthun — auf den modernen Prinz of Wales-Rock verzichten, ein Verzicht, der ihrem Geschmack alle Ehre macht.

Jda Barber.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 155.

Sonntag, den 6. Juli

1890.

Verdingung.

Die Lieferung von 500 Cbtr. Trottoirplatten soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 19. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, 2. Obergeschloß, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen vom 5. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch gegen Entrichtung einer Schreibgebühr von 1 Mk. in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1890.

Der Stadtgenieur. Richter.

Verdingung.

Die Lieferung von 500 Cbtr. Pflastersteinen, Kölner Format, soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 19. Juli 1890, Vormittags 10¹/₄ Uhr, im Rathhause, 2. Obergeschloß, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen vom 5. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch gegen Entrichtung einer Schreibgebühr von 1 Mark in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1890.

Der Stadtgenieur. Richter.

Verdingung.

Die Lieferung von 2000 Cbtr. unzerkleinerten Basalt-Decksteinen soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 19. Juli 1890, Vormittags 10¹/₂ Uhr, im Rathhause, 2. Obergeschloß, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen vom 5. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch gegen Entrichtung einer Schreibgebühr von 1 Mk. in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1890.

Der Stadtgenieur. Richter.

Holzversteigerung.

Donnerstag, 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevald, District „Altweier und Ziegenkübel“:

938 Stück Schäleichen-Stangen I., II., III. und IV. Classe (Baumstüben) und

3575 Stück Schäleichen-Wellen

versteigert.

Dohheim, den 4. Juli 1890.

188

Der Bürgermeister.
Heil.

Schlossfreiheit-Loose,

Originale und Antheile, heute und morgen noch zu haben.

12845

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 6. Juli, und Montag, 7. Juli, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Ben Ali Bey's

indische und egyptische Zauber und Wunder.

Einzig in dieser Art, von keinem anderen Künstler dargestellt.

Eintrittspreise für jeden Abend: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Im östlichen Pavillon der Alten Colonnade

ab Montag, den 7. Juli, täglich von 10—1 Uhr Vormittags und ab 3 Uhr Nachmittags bis Abends:

Kunst-Glas-Bläserei

nach altyenetianischer Art (eigenes Verfahren), verbunden mit erläuterndem Vortrag und Ausstellung selbstgefertigter Kunstgegenstände von Fr. Zitzmann aus Frankfurt a. M., Lehrer der Glas-Technik an sämtlichen deutschen Universitäten und technischen Hochschulen.

Diese, sowie die ausgestellten Kunst-Erzeugnisse kommen im Handel bis jetzt nicht vor.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuerwerk.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min.



Turn-Verein.

Sonntag, den 13. Juli c., findet, günstige Witterung vorausgesetzt, unser diesjähriges

378

Sommerfest

statt.

Der Vorstand.

Männer - Gesangverein

„Alte Union“.



Der Verein theilt sich an den heute Sonntag, den 6. Juli, stattfindenden Feierlichkeiten der 40-jähr. Stiftungsfeier des Gesangvereins zu Dohheim und laden wir hiermit auch unsere verehrl. unactiven Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein.

Abmarsch und Versammlungsort punkt 1 Uhr beim Mitglied Trog (Rosenhain), Dohheimerstraße.

173

Der Vorstand.

Besuchern des Friedhofs und Waldes empfehle meine

Restauration zur Waldluft.

Prima Lager- und Münchener Export-Biere. Ländliche Speisen. Billige Preise. Großer Garten mit gedeckten Hallen und schöne Restaurations-Localen.

A. Zorn.

Lawn-tennis-Hemden

in grosser Auswahl empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

12844

Saftpresen und Bohnen-Schneidmaschinen

in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen die Eisen-
waaren-Handlung von 12758

L. D. Jung, Langgasse 9.

Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen
Güte weltbekannt. (H 311150) 59

Otto Brosig, Leipzig,

Erste u. alleinige Fabrik d. ächten Mentholin.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren,
einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschtische,
Kommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticom's,
Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten,
empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Übernahme ganzer Ausstattungen. 12768

Rheinsand und Rheinfies, Grubensand und Grubensand
fies stets auf Lager und zu haben bei 12884

Emil Mühlbach, Pfisterermeister Wwe.,
Feldstraße 22.

Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden im 22. Lebensjahre Herr

Ignatz Rosentower.

Der Verstorbene war mir ein geschätzter Mitarbeiter, der seine ausserordent-
lichen Geistesgaben voll und ganz in den Dienst der ihm übertragenen Pflichten
stellte und dessen frühes Hinscheiden ich schmerzlich bedauere.

Paul Strasburger.

12824

Gestern verschied nach schwerem Leiden unser College, Herr

Ignatz Rosentower.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Freund, dessen Andenken
wir stets in Ehren halten werden.

**Das Personal
des Bankgeschäftes von Paul Strasburger.**

12825



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau

Christine Caroline geb. Heil

heute Morgen nach kurzem Krankenlager in ein besseres Leben abzu-
rufen.

Im Namen der trauernden Familien Bücher und Heil:

Der Gatte

Louis Bücher.

Bierstadt und Wickstadt, den 5. Juli 1890.

Die Beerdigung findet statt morgen Sonntag Mittag 3 Uhr.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten machen wir die tief schmerzliche Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe,

Ignatz Rosentower,

heute Mittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von seinen langen, schweren Leiden, im kaum vollendeten 22. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister.

Wiesbaden, Moskau, Berlin, New-York,
den 4. Juli 1890.

Die Leichenfeier findet Sonntag, den 6. Juli, Vormittags 11 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 6. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres theuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Lorenz Kern,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie der löbl. Mannschaft der Fahrspritze No. 2 für ihre dem Verstorbenen bewiesene liebevolle Anhänglichkeit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1890. 12289

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an
in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler. 7825

Sarg-Magazin

von 13482
C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

R. Selle's Frisir- u. Rasir-Salons

für Herren und Damen

(Wiener Art)



empfehlen Berg. Rum- und Schuppenpomade, ächt zur Haarpflege.

Crème Simon, Crème Simon-Seife und -Puder, ärztlich anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung eines frischen zarten Teints.

Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.
Saalgasse 36, vis-à-vis Kochbrunnen.

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens, insbesondere den Herren Bauunternehmern, sowie Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze eine

Bau- und Möbelschreinerei

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrung in meinem Fache bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Ansprüchen zu genügen, bei prompter und billiger Bedienung.

Wilhelm Berger.

Werkstätte: Frankenstraße 15.

Wohnung: Römerberg 17.

Reparaturen jeder Art werden von mir auf das Sorgfältigste und Sauberste ausgeführt.

Besonders empfehle ich mich zum Poliren und Mattiren aller Möbelarten.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirthschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an. Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Goldenes Roß.

Auf den allgemeinen Wunsch meiner werthen Gäste und Straßensundschaft führe ich das Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden weiter; auch empfehle ich warmes Frühstück und einen guten Mittagstisch zu mäßigen Preisen.

W. Külpp, 12813
Gast- und Badewirth.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde
Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)
 morgen Montag, den 7. Juli,
 Abends präcise 8¼ Uhr,

über:

„Der“ **Widerchrist** u. „die“ **Widerchristen.**
 (1. Joh. 2, 18. — 2. Thess. 2, 3, 4. — Dffbg. 13 u. a. St.)

Zur Orientierung.

Eintritt frei für Jedermann.

Gesellschaft Amicitia.

Heute Sonntag, den 6. Juli:

Familien-Ausflug nach Biebrich,

Restaurant zum „**Rheinischer Hof**“ (Joh. Steyer),
 wozu wir hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, sowie werthe
 Gäste höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Gemeinschaftlicher Abmarsch bei günstiger Witterung punkt
 3¼ Uhr vom Louisenplatz; bei ungünstiger Witterung Abfahrt
 3 Uhr 50 Min. mit der Lanusbahn.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Igstadt, Deutsches Haus,

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen
 höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Fremde haben keinen Zutritt. 395
 Abfahrt 2 Uhr 57 Min. mit d. Sess. Ludwigsbahn.

Photographie!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage

Kirchgasse 7

ein

photographisches Atelier

eröffne. Meiner langjährigen auswärtigen Kundschaft zur gefl.
 Notiz, daß meine bisherige Thätigkeit keinerlei Veränderung
 erleidet, sondern Aufnahmen nach wie vor stattfinden.

Sonntags von 1 Uhr an geschlossen.

Hochachtungsvoll

Th. Oehlmann,
 Kirchgasse 7.

Rührig, Kochbuch, eleg. geb. Mf. 2.—

Borrätzig bei **Chr. Schiebeler,** Langgasse 51. 12726

Gefrorenes tägl. Port. 30 Pfg., vorzügl. Käse-
 tuchen, Kirschentuchen, Crèmeschnitte,
 feines Kaffee- u. Theegebäd. Conditorei Saalgasse 3. **W. Nöll.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Donnerstag, den 10. Juli, Abends pünktlich 7 Uhr,
 in der

Protestantischen Hauptkirche:

Geistliches Concert.

Mitwirkende:

Die Concertvereinigung des Königlichen Domchors
 zu Berlin und Herr Adolf Wald von hier (Orgel).

Programm.

1. Choralvorspiel: „Aus tiefer
 Noth schrei' ich zu Dir“ . J. S. Bach
 (Für 6 Stimmen und Doppelpedal.)
2. Gesänge a capella:
 a) Adoramus te Palestrina (1514-1594).
 b) „Es ist ein' Ros' ent-
 sprungen“ Praetorius (1609).
3. Recitativ und Arie f. Tenor
 aus dem Oratorium „Elias“ . L. Mendelssohn.
 (Herr Holdgrün, Königl. Domsänger.)
4. Gesänge a capella:
 a) Miserere Lotti (1667-1740).
 b) „Terribilis est locus iste“ . Mastioleffi (1700).
5. Orgelvorträge:
 a) Choralvorspiel: „Wir
 glauben all' an einen
 Gott, Vater“ J. S. Bach.
 (Für 5 Stimmen und Doppelpedal.)
 b) Adagio (aus der Orgel-
 sonate op. 14) Ph. Wolfrum.
6. Gesänge a capella:
 a) Altschottisches Lied A. d. 17. Jahrhundert.
 b) Jubilate, amen! A. d. 18. Jahrhundert.
7. Geistliches Lied: „Sei still!“
 für Bass J. Raff.
 (Herr Rolle, Königl. Domsänger.)
8. Gesänge a capella:
 a) Motette (achtstimmig) E. Grell (1800-1886).
 b) Heilig! Fr. Rungenhagen (1778-1851).
9. Hallelujah! Händel.
 (Als Concertstück für die Orgel einger. von Töpfer.)

Nummerirte Plätze am Altar zu 5 Mk., nummerirte
 Plätze im Hauptschiff, auf der Altarbühne und in der
 ersten Reihe der Seitenemporen zu 3 Mk., nicht-
 nummerirte Plätze in den Seitenschiffen zu 2 Mk. und
 auf den Seitenemporen zu 1.50 Mk. sind in der Buch-
 handlung der Herren **Jurany & Hensel Nachf.,**
Messing & Reubke, Langgasse, sowie Abends an
 der Kasse zu haben. 179

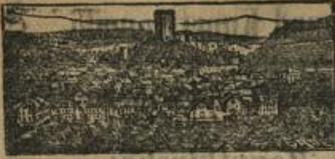
Die Kirche wird um 6 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Unsere Mitglieder erhalten bei Herrn **Messing (Jurany**
& Hensel Nachf.) bis einschliesslich Dienstag, den 8. d. M.,
Karten zu dem Hauptschiff, der Altarbühne und der
 ersten Reihe der Seitenemporen zu dem ermässigten Preise
 von 2 Mk. Diese Karten sind für die Mitglieder bezw.
 deren Angehörige gültig. Für die Zeit nach dem 8. d. M.
 können Karten zu dem ermässigten Satze nicht reservirt
 werden. 179

Der Vorstand.



Restauration Burg-Ruine, Sonnenberg,

vis-à-vis dem Festplatze, mit prächtiger Aussicht auf denselben.

Empfehle ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolate. Prima Biere, feine Weine, gute ländliche Speisen.

Ergebenst
Jean Dierner,
zur Burg Ruine. 12806

Gasthaus zur Krone in Sonnenberg.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle ich einen ausgezeichneten Apfelwein, ein gutes Glas Mainzer Bier, reine Weine, ländliche Speisen zu gewöhnlichen Preisen.
Achtungsvoll 12779

Ph. Noll.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich in dem Hause Walmühlstraße 20 den Verzaps des Bieres der Brauerei Essighaus übernommen habe; empfehle gleichzeitig gute Weine, vorzüglichsten Apfelwein, sowie ländliche Speisen.
Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein 12767

Chr. Eduard Berges,
Walmühlstraße 20.

Café „Paulinenberg“, Bad Schwalbach

(10 Minuten vom Weinbrunnen, durch die Anlagen). Schöner schattiger Garten mit Terrasse und Regelpbahn, herrlicher Aussichtspunkt. Anerkannt gutes Essen und Getränke zu mäßigen Preisen. 12786

Chr. Kling, Restaurateur.

Flaschenbier-Handlung Wilh. Müller

liefert per Flasche 18 Pf. frei in's Haus. 12761
Bestellungen werden angenommen Wellrißstraße 3 u. Römerberg 34.

J. Weidmann, Michelsberg 18,

Ochsen- und Schweinefleischerei,

empfehle Cervelatwurst, Mettwurst, Rostschinken, Gänschen, Dörrfleisch, sowie alle einfachen und feineren Wurstsorten in frischer guter Waare. 12778

Arebje (Tafel- und Suppen-),



Lachsforellen, Salm, Aale, Coles, Zander, Schellfische, neue holl. Boll- und Matjes-Häringe empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Flundern, russ. Sardinen und Kollmöpfe.

Neue Häringe per Stück 9 Pf.,

per Duzend 95 Pf. Kames, Karlstraße 2. 12811

Neue Kartoffeln

empfehle L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

Goldenes Lamm, Mehrgasse 26. Heute großes Concert.

Empfehle gleichzeitig ein Glas vorzögl. Mainzer Exportbier, sowie reine Weine u. gute Küche. Wilh. Kropp.

Zur Männer-Turnhalle, Platterstraße 16.

Der geehrten Nachbarschaft, sowie den Mitgliedern zur Kenntniß, daß wir von heute ab, außer einem ff. Export-Bier der Mainzer Actien-Brauerei das Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft verzapfen.

Restauration zu jeder Tageszeit. — Regelpbahn. Montags und Mittwochs ist die Regelpbahn noch an Gesellschaften abzugeben. 12843

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehle einen anerkannt guten Mittagstisch zu verhältnißmäßigem Preise, große Auswahl in Abendplatten und Frühstückskarte; empfehle besonders mein kaltes Büffet nach Hamburger Styl, dazu ein hochfeines Glas Wiesbadener Bier und reine Weine. Ein separates Sälchen, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften. 12819

Um einen glütigen Besuch bittet
Hochachtungsvoll **Herm. Wolter,**

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorts.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 25. Juni: Dem Lazarethwärter Conrad Schmidt e. L. — 27. Juni: Dem Tagelöhner Joseph Ludwig e. S. — 28. Juni: Dem Tagelöhner Friedrich August Kaltwasser e. S. — 29. Juni: Dem Kaufmann Wilhelm Adolph e. S. — 30. Juni: Dem Kutcher Theodor Diez e. L. — 1. Juli: Dem Locomotivführer Karl Heinrich Friedrich Ant e. S. — 4. Juli: Dem Schreinermeister Friedrich Das e. S. — Aufgeboten: Locomotivheizer Philipp Wilhelm Dingel, wohnt hier, früher zu Bingerbrück, und Katharine Steinberger, wohnt zu Bingerbrück. — Verehelicht: 28. Juni: Gärtner Philipp Ludwig Bernhard Geier aus Wiesbaden, wohnt hier, und Wilhelmine Zimmerich aus Philippstein im Oberlahnkreis, wohnt hier. — Schornsteinfeger Rudolph Heinrich Schmidt von hier, wohnt hier, und Henriette Katharine Louise Emmerich von hier, wohnt hier. — Gestorben: 27. Juni: Wilhelm, S. des Schatzkassenbesizers Heinrich Köhler aus Oberkornbach in Hessen, 1 J. 3 M. — 28. Juni: Wittwe des Schiffers Michael Nath, Wittabe, geb. Faust, 82 J. — 29. Juni: Ehefrau des Postdirectors Raporte, Louise, geb. Schröder, 51 J. — 1. Juli: Karl Heinrich, S. des Zimmermanns Karl Müller, 1 J. — 2. Juli: Cigarrenarbeiter Joseph Adolph Roth, 57 J. — Mops von Wilhelm, S. des Agenten Theobald Thiel, 9 W. — 4. Juli: Ehefrau des Bahnwärters Johann Anton Bahn, Marie Magdalene, geb. Nuyrecht, 61 J.

Bierstadt. Geboren: 23. Juni: Dem Zimmermann Wilhelm Weller e. S., Karl. — Dem Landmann Georg Philipp Vogel II. e. S., Karl Ludwig. — 28. Juni: Dem Schreiner Karl Merkel e. S., Ludwig Karl. — 1. Juli: Dem Zimmermann Ludwig Bach e. S., Ludwig Wilh. — 2. Juli: Dem Gärtner Wilhelm Schmidt e. S., Wilhelm Ludwig. — 3. Juli: Dem Lüncher Friß Bach e. L., Juliane. — Aufgeboten: Maurer Peter Friedrich Karl Becker von hier, wohnt hier, und Böglerin Katharine Köb aus Hausen vor der Höhe im Untertaunuskreis, wohnt zu Wiesbaden. — Gestorben: 28. Juni: Barbara, T. des Schuhmachers Johann Wagner, 14 T. — 5. Juli: Christiane Karoline, geb. Heil, Ehefrau des Oeconomen Ludwig Bücher, 24 J.

Dohheim. Geboren: 27. Juni: Dem Maurer Karl Philipp Wilhelm e. L., Minna Emilie, und e. L. S. — 30. Juni: Dem Lüncher Johann Stroh e. S., Emil. — 2. Juli: Dem Tagelöhner Philipp Schwarz e. S., Philipp Wilhelm. — 3. Juli: Dem Landmann Karl Philipp Wilhelm Heinrich Belz e. S. — Gestorben: 28. Juni: Marie, Wittabe Susanne Louise, geb. Diehl, Ehefrau des Maurers Friedrich Allee, 68 J. — 2. Juli: Tagelöhner Philipp Seibert, 56 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 23. Juni: Dem Lüncher August Gudex zu Rumbach e. S., Karl Eberhard Ludwig. — 24. Juni: Dem Gemeinbediener Philipp Hint zu Rumbach e. L., Emilie Sophie. — 27. Juni: Dem Lüncher Philipp Adler zu Rumbach e. L., Nina Auguste. — Aufgeboten: Tagelöhner Christian Karl Ludwig August Bibo zu Sonnenberg, wohnt zu Wiesbaden, zuvor zu Sonnenberg, und Susanna Schmitt aus Sed im Kreis Westerburg, wohnt zu Wiesbaden. — Gestorben: 29. Juni: Bürgermeister Christian Schwein zu Rumbach, 42 J. 1 M. 23 T. — 3. Juli: Marie Louise Amalie Elisabeth, des Käfers Karl Christian Wilhelm Bach zu Sonnenberg, 2 M. 26

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Juli.)

Adler:

Schmidt, Major m. Fr. Jüterbog.
 Hammacher, Köln.
 Reinert, Rheda.
 Mann m. Fam. Halle.
 Cosmann, Hamburg.
 Köhne m. Fam. u. Bed. Berlin.
 Wolfson, Kfm. Berlin.
 Frank, Kfm. Köln.
 Hoppner, Kfm. Offenbach.
 Langewisch, Kfm. Berlin.
 Sparwasser, Kfm. Frankfurt.
 Schmidt, Kfm. Berlin.

Alleesaal:

van Nelle, Fr. m. Tocht. Haag.

Bären:

Schellenberg, Gutsbes. Zehma.

Schwarzer Bock:

Krueger, Prof. m. Fr. Kiel.
 Harris, Fr. m. Fam. New-York.
 Dehne, Frl. Halberstadt.
 Woolnough, Frl. Halberstadt.
 Keating, Fr. m. Tocht. Dublin.
 Berend, Rent. Hannover.
 Poppe, Fbkb. Kirchberg.
 Meyer, Dr. med. Zürich.
 Göschel, Kfm. Arnstadt.

Zwei Böcke:

Schlesinger, Kfm. Chicago.
 Schlesinger, Stud. Chicago.
 Dietze, Kemnitz.
 Hax, Bremen.
 Bierbrauer, Frl. Limburg.

Central-Hotel:

Peters, Maler. Göttingen.
 Wiethaus, Fbkb. Lauban.
 Obergöttsmann, Lieut. Münster.
 v. Prosinowski, Frankfurt.
 Wolff, Kfm. Dresden.
 Mahlmeister, Kfm. Bremen.

Cölnischer Hof:

v. Broich, Diedenhofen.
 Lützenhausen, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Hirsch, Frl. Coblenz.

Hotel Deutsches Reich:

Dostert, Frl. Frl. Farth.
 Schulz m. Fr. Magdeburg.
 Freund, Kfm. m. Fr. Berlin.

Einhorn:

Straube, Amtmann, Fürstenwalde.
 Straube, Fürstenwalde.
 Henke, Fr. Rent. Fürstenwalde.
 Kaeteaus, Fr. Rent. Fürstenwalde.
 Salomon, Kfm. Köln.
 Säul, Kfm. N.-Lahnstein.
 Wassermann, Kfm. Mannheim.
 Seidler, Kfm. m. Fr. Stettin.
 Baeder, Kfm. Kreuznach.
 Boesebeck, Kfm. Westfalen.
 Völker, Kfm. Wetzlar.
 Schwab, Frl. Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Jacob, Fbkb. m. Fr. Leipzig.
 van Herpe, Kfm. Zwolle.
 Hecker, Kfm. Frankfurt.

Engel:

Pisep, Bauunternehmer. Soest.
 Notton, Fr. Berlin.
 Schulz, Fr. Rent. Berlin.
 Sonntag, Fr. m. 2 Töcht. Berlin.

Englischer Hof:

Schultz, Milwaukee.
 Meyer, Fr. m. Sohn, San Francisco.
 Dausel, Frl. San Francisco.

Zum Erbprinzen:

Rompf, Preungesheim.
 Kerensboom, Mühlheim.
 Fämers, Fr. Crefeld.
 Niebeck, Fr. Crefeld.
 Schreiber, Maler. Brüssel.
 Wiczorok, Theatermeister. Berlin.
 Blum, Kfm. Limburg.
 Raster, Kfm. Hofgeismar.
 Wetzlangek, Kfm. Bresen.
 Ackermann m. Tocht. Mannheim.

Grüner Wald:

Stubbe, Stud. Amsterdam.
 de Gelder, Amsterdam.
 Rappe, Kfm. m. Fr. Solingen.
 Eulerich, Kfm. m. Fr. Steckrothe.
 Gerlach, Kfm. Berlin.
 Meyer, Kfm. m. Fr. Hannover.
 Ruppelt, Kfm. Berlin.
 Scherer, Sinzig.
 Crede, Kfm. Köln.
 Daehne, Baumstr. Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Lassen, Kfm. m. Fr. Bremen.
 Blum, Crefeld.

Vier Jahreszeiten:

Ruyter, Kfm. Bremen.
 Heve, Kfm. Bremen.
 v. Schindler, Gutsb. Brunn.
 Csernitz, Schauspieler. Wien.
 Frank, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
 Vreytenbrouwer m. Fam. Zeist.
 King, Fr. m. Fam. Philadelphia.
 Dietrich, Hannover.
 Hoelscher, Frl. m. Bd. Amsterdam.
 Kraumann, Fr. Frauenburg.
 Jademaes, Frl. Berlin.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

König, Kfm. Düsseldorf.
 Stoffen, Fr. Düsseldorf.
 Mayer, Rent. m. Fr. Amsterdam.

Goldene Kette:

Ily, Hamm.
 Volly, 2 Hrn. Hamm.

Goldenes Kreuz:

Träg, Schweinfurt.
 Schwappach, Hofheim.
 Wenzel, Darmstadt.
 Bensheimer, Darmstadt.

Goldene Krone:

Weinberg, Rent. Selters.
 Bernstein, Frl. Selters.
 Lehmsick, Frl. Dresden.
 Joswiska, Frl. Warschau.
 Leiser, Kfm. m. Fr. Thorn.

Hotel Kronprinz:

Rothschild, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Weisse Lilien:

Breithaupt, Frl. Braunschweig.
 Edelmann m. Fr. Pfannenstiel.
 Hammeln, Fbkb. Kirschheim.
 Apler, Inspect. Berlin.

Nassauer Hof:

Alter m. Fr. Philadelphia.
 Schäffler, Fr. Wildbad.
 Puricelli, Fr. Bretzenheim.
 Roth, Frl. Bretzenheim.
 Cöti, Kfm. Wien.
 Rheinländer m. Fr. New-York.
 Rheinländer, New-York.
 Landmann, Nürnberg.
 Sattler, Fbkb. Schweinfurt.

Hotel du Nord:

Weltzel, Fr. Lamsdorf.
 Weltzel, Frl. Lamsdorf.
 Landauer m. Fr. Berlin.
 Meyer, Haag.
 Meyer, Frl. Haag.
 Verdonk, Fr. Haag.

Nonnenhof:

Koenig, Kfm. München.
 Zimmermann, Dr. Ludwigshafen.
 Sage, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Reynerd, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Rehbock, Kfm. Amsterdam.
 Dudock de Witt, Kfm. Amsterdam.
 Kahn, Kfm. m. Fr. Mannheim.
 Marchand, Kfm. Lichtenfels.
 Buxenstein, Kfm. Neuenburg.
 Cumbert, Massmünster.
 Samolon, Kfm. Dresden.
 Nicolai, Dr. med. Kiel.

Pariser Hof:

Künne, Fr. Hemer.
 Valbracht, Frl. Hemer.
 Ehle, Fr. Düren.
 Müller m. Fr. Alsenz.
 Spiess m. Fr. Schmalfelder-Hof.
 Meissner, Gutsb. Santerleben.

Pfälzer Hof:

Wagner, Oschernaack.
 Trandt, Ingen. Osnabrück.
 Milowig m. Fr. Magdeburg.
 Zahn, Kfm. Frankfurt.
 Geist m. Fr. Frankfurt.

Quellenhof:

Riegen, Fr. Hamelburg.
 Ballin, Ger.-Assess., Dr. Berlin.
 Mathäs, Ger.-Assessor. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Barton, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Mayer, Kfm. m. Fr. Cassel.
 Grossmann, Fr. Grüneberg.
 v. d. Heyde, Apotheker. Berlin.
 Hjörth jun., Kfm. m. Fr. Malmö.
 Peterson, Buchhändler. Malmö.
 White, Rent. m. Fam. Boston.
 Arapoff, Fr. m. T. Petersburg.
 Alsheter m. Fr. Louisville.

Ritter's Hotel garni:

Rehfeld, Fr. Rent. m. T. Paris.

Römerbad:

Stechenig, Kfm. m. Fam. Leipzig.
 Frohne, Mühlhausen.
 Gergens, Frankfurt.
 Kietz, Kfm. Leipzig.
 Syrutschöst, Leipzig.

Rose:

Taylor, England.
 Taylor, 2 Frl. England.
 Meeshall, London.
 Lamb, Sidney.
 Bötow, Fr. m. K. Berlin.
 Lessing, Berlin.
 Groetz, Dr. phil. Berlin.

Goldenes Ross:

Fischer, Uslar.
 Herrmann, Fr. Ehrenbreitstein.

Weisses Ross:

Hauck, Opernsänger. Frankfurt.
 Glass, Erfurt.
 Christ, Frl. Frankfurt.
 Christ, Fr. Frankfurt.
 Renscher m. Fr. Stolp.
 Kaiser, Hattingen.
 Kamberg, Elberfeld.
 Algeier, Pfarrer m. Fam. Alsfeld.
 Sporleder, Fr. Oberst-Lieut. Cassel.

Schützenhof:

Bongartz, Fr. Hagen.
 Aretz, 3 Fr. M.-Gladbach.
 Holsing, Zahlm. m. Fr. Wesel.
 Hild, Zahlm. m. Fr. Wesel.
 Bongart m. Fr. Elberfeld.
 Jörgensen, Frl. Crefeld.
 Lutz, Kfm. Mannheim.
 Mertens, Ober-Verw. Hannover.
 Unverdross, Prem.-L. Allenstein.

Weisser Schwan:

Andreen, Fr. Gothenburg.

Spiegel:

Schreiber m. Fr. Osnabrück.
 Preaner, Fr. Rent. Berlin.
 Schlesinger, Frl. Breslau.
 Moses, Kfm. m. Fr. Gr.-Glogau.
 Erbdinger, Fr. Karthen.

Tannhäuser:

Schönfelder, Fr. Dresden.
 Wümmen, Fr. Dresden.
 Dahlshelm, Kfm. m. Fr. Pirmasenz.
 Spreizer, Kfm. Offenbach.
 Ramme, Rent. Berlin.

Tanus-Hotel:

Schütze, Neustadt.
 von Kracht, Major. Freiburg.
 Praag m. Fr. Amsterdam.
 Ritter, Homleerg.
 Scheibler, Dr. Berlin.
 v. Schlippe, Dr. Freiburg.
 Michaelis, Rathenow.
 Gehlsen m. Fr. Glöckstadt.
 Leonhardt m. Fr. Altenburg.
 Kaiser, Fr. m. Begleitung. Berlin.
 Drude, Dresden.
 Meuel, Lübeck.
 Wald, Stabsarzt m. Fr. Strassburg.
 Pringle, Stud. London.
 Arntz, Mannheim.
 Bussmann m. Fam. Mülheim.
 de Trofford m. Fam. London.
 Helling m. Fr. Hamburg.
 Heberle, Friedrichsagen.

Hotel Victoria:

Se. Hoheit Herzog Scipione di Salviati m. Fam. u. Bed. Rom.
 Frhr. von Suchtelen van de Haere m. Fr. Leeuwarden.
 Heath m. Fr. Liverpool.
 Camphausen, Fr. Prof. Düsseldorf.
 Camphausen, Maler. Düsseldorf.
 Buttenberg, Emden.
 Tronnier, Emden.
 Bronner, London.
 Evans, Frl. England.
 Holle, Frl. Hannover.

Hotel Vogel:

Kolski, Kfm. m. Fr. Gelsenkirchen.
 Baser, Kfm. Bremer.
 Barth, Rent. Hamburg.
 Weihe, Kfm. m. Fr. Herford.
 Grosche, Rent. m. Fr. Weimar.
 Grosche, Frl. Weimar.
 Wolf, Kfm. London.
 Wolf, Frl. London.
 Nobel, Kfm. m. Fr. Essen.
 Meister, Gutsbes. Gr. Santarleben.
 Wegner, Kfm. Darmstadt.

Hotel Weins:

Flügel, Frl. Montabaur.
 Zeppenfeld, Frl. Montabaur.
 Temms, a. D. Darmstadt.
 Höchst, Niederbrechen.
 Fergar, Bürgermstr. Westerburg.
 Körner, Bürgermstr. Wehen.
 Aumüller Bürgermstr. Oberursel.
 Unverzagt, Bürgerm. Biedenkopf.
 Fulda, Fr. Gymnasialdirector m. Sohn. Sangershausen.
 Fulda, Sangershausen.
 Rübcl, Sangershausen.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisanna:
 Recke, Fabrikbes. m. Fam. Rheydt.
 Wallace m. Fr. England.
 Gannett, Fr. Amerika.
 Gannett, Amerika.
 Clark, Frl. Amerika.
 de Constant de Rebeque, Baron. Haag.

Villa Albion:

Simpli, Fr. London.
 Amschütz, Kfm. Mehles.
 Hoffmann, Fr. Mehles.
 Baer, Rent. m. Fr. Charleston.

Russischer Hof:

v. Weinrich, Dr. Colman.
 Schenck, Fr. m. Tocht. Strassburg.
 Wilhelmstrasse 88:
 Herms, m. 2 Söhnen. Halbe.
 de Bruyn, Oberbahn-Ingenieur. Amsterdam.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 6. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Vorstellung Ben Ali Bey's.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Bürger-Ausschuss. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kurn-Gesellschaft. Ausflug nach Eltville.
Sängerverein „Liederkränze“. Waldfest.
Gesellschaft „Fidelio“. Nachmittags: Ausflug nach Igstadt.
Gesellschaft „Amicitia“. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Ausflug nach Diebrich.
Bader-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.
Sängerverein Dohheim. 40-jähriges Stiftungsfest.
Männer-Gesangverein „Gemüthlichkeit“ zu Sonnenberg. 25-jähriges Stiftungsfest.

Montag, den 7. Juli.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Vorstellung Ben Ali Bey's.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Bürger-Ausschuss. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung.
Vortrag Abends 8 1/2 Uhr kleine Schwalbacherstraße 10.
Evangel. Männer- und Jünglings-Verein. Monatsversammlung.
Versammlung der Schneider und Schneiderinnen Abends 8 1/2 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bäder-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,4	749,7	747,7	749,3
Thermometer (Celsius)	14,1	17,9	14,3	15,1
Luftspannung (Millimeter)	9,2	10,4	10,9	10,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	68	91	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	W.	—
	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,3	—

Nachts und Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. Juli: Mäßig warm, vielfach heiter, wolfig, stichweise Gewitterregen, erst schwache, später frische Kühle Winde.
8. Juli: Etwas wärmer, meist heiter, veränderlich wolfig, kühler Wind, stichweise Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Diebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Diebrich.											
Abfahrt von Beausite:	6:40	8:16	8:46	9:16	10:46	11:46	12:1	13:1	21:1	25:1	32:1
	3:51	4:21	4:51	5:21	6:51	7:51	8:21	8:55			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	6:5	7:5	8:35	9:5	9:35	11:5	12:5	14:0	21:0	24:0	31:0
	2:40	3:10	3:40	4:10	5:40	6:10	6:40	7:10	8:10	8:40	9:14
Ankunft in Diebrich:	6:35	7:35	8:5	9:35	10:5	11:35	12:35	21:0	24:0	31:0	34:0
	4:10	4:40	5:10	5:40	6:10	6:40	7:10	8:10	8:40	9:10	9:44

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.											
Abfahrt von Beausite:	6:16	8:16	8:46	9:16	10:16	10:46	11:16	11:46	12:33	13:1	14:0
	1:51	2:21	2:51	3:21	4:21	4:51	5:21	5:51	6:51	7:21	7:51
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:5	8:35	9:5	9:35	10:35	11:5	11:35	12:5	12:51	14:0	21:0
	2:25	2:55	3:25	3:55	4:55	5:25	5:55	6:25	6:55	7:25	7:59
Ankunft Göthestraße:	7:10	8:40	9:10	9:40	10:40	11:10	11:40	12:10	12:56	14:5	21:5
	2:15	2:45	3:15	3:45	4:45	5:15	5:45	6:15	6:45	7:15	7:49

Strecke Diebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.											
Abfahrt von Diebrich:	5:30	5:45	6:15	7:15	8:15	9:15	9:45	10:45	11:45	12:30	13:0
	1:20	1:30	2:00	3:00	4:00	5:00	5:30	6:30	7:30	8:00	9:00
Abfahrt von den Bahnhöfen:	6:15	6:45	7:45	8:45	9:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	13:1
	1:25	1:55	2:55	3:55	4:55	5:25	5:55	6:25	6:55	7:25	8:00
Ankunft an Beausite:	6:24	7:4	8:4	9:4	10:4	10:34	11:4	11:34	12:4	12:33	13:0
	1:20	1:30	2:0	3:0	4:0	4:30	5:0	5:30	6:0	6:30	7:0

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.											
Abfahrt von Göthestraße:	6:10	6:40	7:40	8:40	9:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:57
	1:20	1:50	2:50	3:50	4:50	5:20	5:50	6:20	6:50	7:20	7:50
Abfahrt von den Bahnhöfen:	6:15	6:45	7:45	8:45	9:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	13:1
	1:25	1:55	2:55	3:55	4:55	5:25	5:55	6:25	6:55	7:25	8:00
Ankunft an Beausite:	6:24	7:4	8:4	9:4	10:4	10:34	11:4	11:34	12:4	12:33	13:0
	1:20	1:30	2:0	3:0	4:0	4:30	5:0	5:30	6:0	6:30	7:0

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Geld.	Frankfurt, den 4. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.24—00.00	Amsterdam (fl. 100) M. 168.80 bz.
20 Franken in 1/2	" 16.22—00.00	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.85—90.85
Dollars in Gold	" 4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.125 bz.
Dufaten	" 9.50—9.54	London (fr. 1) M. 20.345—350 bz.
Dufaten al marco	" 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. 77 bz.
Engl. Sovereigns	" 20.31—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop.R.	" 2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.85—80.85 bz.
Ganzf. Scheibeg.	" 0000—2304	Petersburg (S.-R. 100) M. —
hochf. Silber	" 140.00—142.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.75—70.75 bz.
deherr. Silber	" 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russf. Imperiales	" 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 174.25 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Montag, den 7. Juli.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der Grasnutzung auf der Kastrup-Plantage im „Linden“, dem „Schwarzsteck“, der „Neuwiese“, der „Seibelsrod“, der Wiesen im Walddistrikt „Himmelswiese“ und auf der „Gräsenrod“, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 147.)

Mittags 12 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Pflastersteinen und Pflasterand und auf die Herstellung von Innenspflaster, bei der Bürgermeisterei zu Frauenstein. (S. Tagbl. 154.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Juni: Dem Lackirergesellen Christian Graf e. T., Louise Clara. — Dem Schriftf. Philipp Schumacher e. T., Pauline Catharine Amalie. — Dem Badmeister Wilhelm Lind e. S., Paul Paul Carl. — 1. Juli: Dem Küferegehülfe Ernst Moriz Uhlig e. S., Friedrich Wilhelm. — 4. Juli: Dem Polizei-Diätar Hermann von e. S., Friedrich Julius Arthur.

Aufgehoben: Friseur Friedrich Wilhelm Bernhard Häusler aus Kolben in Pommern, wohnh. hier, vorher zu Meran in Süd-Throl wohnh. und Rosina Wehliad aus Steinach in Throl, wohnh. hier, vorher zu Meran wohnh. — Bewittw. Dünkergehülfe Georg Peter Kundermann aus Niederrhausen im Untertannuskreis, wohnh. hier, vorher zu Erberheim wohnh., und die Wittwe des Tagelöhners Franz Haber, Maria geb. Wagner, aus Hadamar, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Maria Peter Friedrich Carl Becker aus Bierstadt, wohnh. daselbst, und Catharine Löh aus Haujen v. d. H. im Untertannuskreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 3. Juli: Metzgergehülfe Georg Carl Friedrich Adolf Göttschmann von hier, wohnh. hier, und Caroline Marie Christiane Johanna Bender aus Kahlbach im Obertannuskreis, bisher hier wohnh. — Bewittw. Tagelöhner Johannes Friedrich Schütz aus Stammheim Kreis Friedberg in Oberhessen, wohnh. hier, und Margarethe Hahn aus Langenschwarz, Kreis Dünfeld, bisher hier wohnh. — Barbier Nicolaus Arnold Philipp Christian Geier aus Niederrhausen im Untertannuskreis, wohnh. hier, und Marie Margarethe Weber aus Bieberbach Kreis St. Goar, bisher hier wohnh.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 155.

Sonntag, den 6. Juli

1890.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer, (Fleischhändler, Metzger, Burschbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die am 23. Juni l. J. im hiesigen Gemeindevorstand, in den Districten „Alteweier 3“ und „Hämmereisen 17“, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz Montag, den 7. Juli l. J., Morgens 8 Uhr, den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Schierstein, den 4. Juli 1890.

202

Der Bürgermeister.
Wirth.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Der für Sonntag, den 6. d. M., nach Oestrich in Aussicht genommene Ausflug findet der zweifelhaften Witterung wegen vorläufig nicht statt; der betreffende Tag wird später bekannt gegeben.

116

Der Vorstand.

Das

Wartthurm-Fest

findet heute nicht statt. 162

Das Fest-Comité.

Öffentl. Versammlung d. Schneider u. Schneiderinnen.

Montag, den 7. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37.

Tages-Ordnung.

- 1) Wie stellen sich die Wiesbadener Schneiderinnen zur Organisation?
- 2) Stellungnahme zum Deutschen Schneider-Congress.
- 3) Stellungnahme zu den Beschlüssen des internationalen Arbeiter-Congresses.
- 4) Verschiedenes.

Referent Herr Hinze aus Mannheim.

Der Einberufer.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Morgen

Montag, den 7. Juli, Morgens 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags auf dem freien Platze gegenüber dem Hause

20 Goethestraße 20

ein 12 Mtr. l. und 5 Mtr. br., massiv aus Tuffstein gebautes einstöckiges Hänschen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator. 344

Büreau: Mauergasse 8.

Im

Auctions-

Locale des Unterzeichneten

8 Mauergasse 8

befinden sich, von Herrschaften, Geschäftsinhabern und Nachlässem übergeben:

Zimmereinrichtungen, alle Arten Holz-, Kasten- und Polster-Möbel, complete Betten, Tafelclavier, Spiegel, Bilder, Uhren, Teppiche, worunter Smyrna, Alminster, Läufer, Tischdecken, Möbelstoffe, Hänge-, Zug- und Steh-Lampen, Gaslüster, ein schönes Schreibpult mit 2 verschließb. Schränken u. 2 do. Schubladen, eine für ein Kurzwaaren-Geschäft passende Ladeneinrichtung, Glas, Porzellan, goldene Damen-Uhr, silberne Herren-Uhren, getrag. Damen-Mantelets, Ficus, Roth-, Weiß- u. Südweine, Liqueur, Himbeerenjast, Cigarren, Cigaretten, Tabak, Meerschamuspitzen u. Pfeifen u. dgl. m.,

die ich

übermorgen

Dienstag, 8. Juli c., Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Sämmtliche Sachen sind am Tage vor der Auction Nachm. von 3-5 Uhr anzusehen. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 344

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

An die Mitglieder des städt. Bürger-Ausschusses.

Heute Sonntag, Abends 9 Uhr: Versammlung im „Hotel zum Sahn“.

12857

Die Commission.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
* * *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheine,
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Großes

Offenbacher Lederwaaren-Magazin.

Zur Reisesaison empfehle mein reich assortirtes Lager in:
**Großen Reisekoffern, Handkoffern, Damen-
taschen, Plaidriemen, Reise-Recessairen**
zu äußerst billigen Preisen. 12850

K. Scharhag,
17 nur Marktstraße 17.

Gurken-Milch!

mit Glycerin

ist jetzt ein sehr beliebtes Mittel und von Damen viel
begehrt. Rötthe des Gesichts und der Hände, Pickeln,
Flecken und Sommerprossen verschwinden nach und nach
und giebt der Haut ein jugendliches Lüfte und dem
Gesicht ein vornehmes Aussehen. Per Fl. 2 Mk. bei

W. Sulzbach,
Parfümeur und Damen-Friseur,
12 St. Burgstraße 12. 12827

Immer jung!

Immer schön!

„Rheinfels“

Mühlgasse 3. 12838

Verzapft des bekannten Lagerbieres der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft direct vom Faß, sowie prima
Wormser helles Bier nach Wiener Art, reine Weine,
guten und billigen Witttagstisch, stets frische Abendkarte,
billige Zimmer, sowie ganze Pension empfiehlt bestens
Th. Dietz.

Sonnenberg. „Nassauer Hof.“

Gelegenlich des heute hier stattfindenden Stiftungsfestes
des „Gesangverein Gemüthlichkeit“ empfehle mein Haus
einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Von 4 Uhr an: Große Tanzmusik.

Achtungsvoll

Jacob Stengel.

Ananas.

Pflirsche, Aprikosen, Erdbeeren, alle Früchte, ital.
Salami frisch eingetroffen. 12854

G. Mattio,

Mauergasse 8, im Laden.

Wahr. Kettige untere Friedrichstr. 14, Thoreing. 12129

Neue la Sandkartoffeln stets billigt bei
Jac. Kunz, 12842

Gaße der Bleich- und Helenestraße.

Kartoffeln, neue, Kumpf 43 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Gute alte Kartoffeln zu haben Feldstraße 24, 1 St.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbe-
schwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd.
ächt und unverfälscht zu haben in
214
Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

90er neuen Salzhäring

vers. in zarter fetter Waare das 10-Pfd.-Faß mit Inhalt,
ca. 40 Stück, à 3,00 Mk., ff. dickrückigen 90er Matjes-
Gäring à 10-Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 35 Stück, à 4,00 Mk.,
ff. ächte Brabanter Tafel-Sardellen à 10-Pfd.-Faß 7,50
alles franco Postnachn. (S. L. 11685) 174
L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Verschiedenes

Ein Säugling

durch Magnetismus geheilt.

Mein jüngst geborenes Kind, das erst acht Wochen alt
hatte seit seiner Geburt Krämpfe im Leib mit Schmerzen, welche
jeden Tag ärger wurden. Das arme Kind krümmte sich und schrie
beständig Tag und Nacht zum Erbarmen. Die Leute im Hause
hörten das Jammern und kamen, um sich zu erkundigen. Die
gegebene Arznei nützte gar nichts. Am verfloffenen Sonntag
wurde das Kindchen von Herrn Kramer magnetisirt und ist seitdem
gesund und munter, schläft auch ruhig und ungestört.

Wiesbaden, den 2. Juli 1890. 12774

Bertha Raab, Saalgasse 3.

Sonntags ist mein Geschäft

von $\frac{1}{2}$ 8 bis 12 Uhr geöffnet. 12858

M. Offenstadt, Neugasse 1,

Bilder-Einrahmgeschäft und Fensterglas-Handlung.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Nähmaschinen-Geschäft befindet sich nicht mehr
Faulbrunnenstraße 2, sondern Kirchgasse 8 und bitte ich um
fernere Wohlwollen des verehrlichen Publikums. 12807

E. du Fals.

Meine Wohnung Michelsberg 18, 2. Et.
befindet sich

Ph. Kilian, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Wechsel.

Seit 1. Juli befindet sich meine Wohnung

Oranienstraße 29.

J. Haberstock,

Holzhandlung. 12856

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden schon von 80 Pf. an pünktlich nach jeder beliebigen
Wohnung geliefert.

Gustav Bree, Adlerstraße 27.

Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Sandische

werden täglich gewaschen von Frau Herz, Geisbergstr.

Ein namhafter Fachmann

mit langjährigen Erfahrungen, der jetzt unabhängig in Dresden lebt, ist erbötig, Anläufe von

Pianinos u. Klügeln

aus den besten Fabriken Dresdens und Leipzigs durch persönliche fachkundige Auswahl zu vermitteln. Den Auftraggebern, welchen die Bestimmung einer bevorzugten Fabrik vollkommen freisteht, können erhebliche Ermäßigungen der Fabrikpreise und frachtfreie Lieferung verschafft werden, weil in vorliegendem Falle ein Bruchtheil des Rabattes, welchen die Fabriken nur viel absehbenden Fachleuten, niemals aber Einzelkäufern berechnet, als Entschädigung für die Beforgung genügt. Die Zusendung erfolgt direct von den Fabriken und unter deren Garantie; Zahlung baar nach Empfang. Vorläufige Anfragen, denen zunächst Uebersendung der Original-Preislisten folgt, werden erbeten unter „Piano 1890“ durch **Rudolf Mosse, Dresden.** (Dr. c. 4878) 10

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln, Sprungmatze 3 Mk. 50 Pfg., Seegrasmatze 2 Mk., Canape 8 Mk.

Karl Kannenberg, Tapezireur, Röderstraße 17,
nicht bei Schreiner Limbarth. 12752

Perfecte Schneiderin

empfiehlt sich zur Uebernahme von Arbeiten für ein reelles Confections-Geschäft; auch versteht dieselbe das Anfertigen von Mänteln und sichert prompte und reelle Bedienung zu. Näh. Hermannstraße 10, 3. Stock. 12801

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maas angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 5,50 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, Hth.** 12853

Geübte Näglerin sucht Privatstunden. Näh. Oranienstr. 18, Dch.

Lüchtige Friese nach Pariser Mode empfiehlt sich den werthen Herrschaften. Näh. Schulgasse 9, II r.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die Bahnstraße 3, dem Herrn **Friedr. Schuck** zu seinem heutigen **Wiegenfeste!**

Der Fritz soll leben,
Sein Weibchen daneben,
Die Fina dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Sa, Alter, das Spätsche
Das kost Dich e Fätschel

Ein junges Fräulein sucht sofort einige Hundert Mark gegen Sicherheit zu leihen. Offerten unter **J. H. 200** hauptpostlagernd.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht

2-3 große dichtbewachsene Ephenwände. Offerten unter Chiffre **S. S. 140** an die Tagbl.-Exp.

Schönen Spitzhund, event. ein Paar, suche zu kaufen. Angebote an **A. Weltner, Delaspeestraße 6,** zu richten.

Bierkarrnchen zu kaufen gesucht.
Müller, Römerberg 34.

Verkäufe

Ein vorzüglich rentirendes Flaschenbier-Geschäft ist wegen Krankheit des Inhabers sofort z. verk. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 12789

Für Damen.

Mein nachweislich gut rentables Geschäft mit fester Kundenschaft wünsche Umstände halber sofort abzugeben. Reflectirende, welche sich eine sichere Existenz sichern wollen, belieben ihre Anfragen unter **L. M. 106** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein neues großes **Dact.-Mikroskop** (Leitz mit Abbé und $\frac{1}{2}$ öl. Zimmerl.) ist zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12880

Zwei Paar neue Fenstervorh. z. vk. Oranienstr 27, II. 12822

Ein neues **Pianino Umzugs halber billig zu verkaufen.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 12818

Ein grüne **Plüsch-Garnitur** und ein **Schaukelstuhl** preiswürdig zu verkaufen **Oranienstraße 27, Vorderhaus Part.**

Ein- und zweithür. **Kleider- u. Küchenschranke, Tische** und **Stehleitern** zu 6 und 7 Mk. (auch für Wiederverkäufer) billig **Hermannstraße 12, 1 St.** 12781

Ottomane, r. Pl., bill. zu vk. Schwalbacherstr. 29, I l. 12847

Wegen Umzug

ein 2-thür. **Kleiderschrank** 35 Mk., 1 **Sopha**, sehr gut, 20 Mk., 1 **nuss-polirte Kommode** 25 Mk., 1 **hochfeines vollständ. Bett** mit hohem Haupt, **nuss-polirt**, 120 Mk., 1 **ovaler Tisch**, **nuss**, 15 Mk., 1 **schöner Querspiegel** 20 Mk., 1 **Küchenschrank**, ein **Regulator** mit **Schlagwerk** 16 Mk., 3 **Bettstellen** mit **Strohsack**, à 5 Mk., 1 **feiner gut gearbeiteter Secretär** 85 Mk., verschiedene **Stühle, Bilder u. s. w.** sind sofort zu verkaufen **Castellstraße 1, 1 St. links.**

Ein **schönes verschließbares Schreibpult** zu verkaufen **Hochstraße 23.**

Ein **Küchenschrank** zu verk. Oranienstraße 27, II. 12821

Ein **Büffet**, 3 **Tische**, 24 **Stühle**, 1 **Gläser-Meal** und **Kleiderh.** sofort billig abzugeben **Steingasse 7.**

E. g. Kinderliegewagen b. z. vk. **Schwalbacherstr. 27, S. II.**

Balconwand u. Badewanne zu verk. **Schlichterstraße 19.** 12787

Ein noch guter **zweispänniger Fuhrwagen** und ein **Pflug** sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 36.** 12836

Zu verkaufen **Sackflöhe** für **Mesger** und ein **neuer Schnepffarn** **Karlstraße 32.**

Ein **elegantester Kamini**, mehrere **Porzellan-Ofen**, sowie ein **Waschfessel** billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Bier Lorbeerbäume zu verk. **Lehrstraße 6.** 12765

Zwei **Ulmer Doggen** (Prachtexemplare) billig zu verkaufen **Hermannstraße 12, 1 St.** 12782

Ein **schöner junger Spitzhund**, sehr **wachsam**, bef. **Liebling** der **Damen**, billig zu verkaufen **Grabenstraße 12, im Mesgerladen.**

Zwei **Mopskünderchen** (II. Rasse) zu verk. **Bahnstr. 3, 1 St.**

S. Kanarien-Söhne, gute **Schläger** zu verkaufen **Albrechtstraße 43, Hinterhaus Dach.** 12837

Ein **Stamm Perlhühner**, 3 **Stück**, **Prachtexemplare**, in der **Geflügelzucht-Ausstellung** den 10. **Preis** erhalten, zu verkaufen **Näh. Adlerstraße 71, Ecke der Kellerstraße.**

Verloren. Gefunden

Ein **Herren-Zugstiefel** in der **Wellritzhstraße** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Balramstraße 17, Dachl.** 12769

Sonnenschirm stehen geblieben. Abzuholen bei **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Der **Wolfsmopsvinscher v. Schwips**, **gelb** mit **schwarzem Rücken**, ist wieder entlaufen. Abzuliefern **Große Burgstraße 8, II.**

Immobilien

Immobilien- | **W. Merten,** | Hypotheken-
Agentur. | Taunusstr. 21. 12848 | Agentur.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Wilhelmplatz 3

(Hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern Wilhelmstraße 15 (Baubüreau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

Prachtvolle Villa

am Grubweg, mit großem schönem Garten, welche eine große Etage fast frei rentirt, Verhältnisse halber preiswürdig zu verk. Eine kl. Villa mit schönem großem Garten, nahe der Kuranlage, preisw. zu verkaufen.

Haus mit großem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, vordere Moritzstr., Verhältn. halber preisw. zu verk. mit Stallung, 1000 Mk. Ueberschuß, mit 3000 Mk. Anz. preisw. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die

Immobilien-Agentur von **W. Merten,**
Taunusstraße 21. 12849

Villen-Verkauf in Königswinter a. Rh.

Zwei elegant gebaute Villen in herrlichen Obst- und Weingärten, mit Treibhaus, direct am Rhein, mit freier Aussicht auf das Siebengebirge, mit je 15 und 20 geräumigen eleganten Zimmern und allen Bequemlichkeiten, wie Badezimmer, Wasserleitung zc., sind zu den billigen Preisen von 75,000 Mk. und 80,000 Mk. sofort zu verkaufen. Zu beiden Villen kann Platz zur Anlage einer Remise und Stallung gegeben werden. Nähere Auskunft erteilt die beauftragte **Immobilien-Agentur von Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 12826

Ein Garten, an fließendem Wasser gelegen, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12868

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht eine kl. Villa mit Garten gegen gleich baare Zahlung. Lage, Preis und Größe unter **A. S. 174** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

25—30,000 Mk. auf 2. Hypothek, genügende Sicherheit, auf gleich oder 1. October zu leihen gesucht. Offerten unter **R. P. 75** an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mk., 16—18,000 und 20,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12816

Miethgesuche

Sofort gesucht in guter Kuranlage Wohnung von 6—8 Zimmern oder ein kl. feines Haus, welches später auch angekauft werden kann, etwas Garten, für Pension.

Schriftliche genaue Offerten unter **S. B. 1149** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12743

Gesucht

zu miethen (bei billigem Preise zu kaufen) zum **1. Januar 1891** (event. auch 1. October d. J., spätestens 1. April 1891)

ein kleines Haus

(Halbhaus oder kleine Villa) ohne Garten, frei gelegen, in geschützter staubfreier Lage. Einfache Verhältnisse, 5—8 Zim. und Zubehör (3 erwachsene Personen). Auskunft erteilt die Tagbl.-Exp. Dieblich-Mosbach nicht ausgeschlossen. 12860

Eine bequem zugängliche Parterre-Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern zc. per 1. October von ruhiger Familie gesucht. Gesf. Off. unter **A. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., im Stb. oder Hinterh. auf 1. Oct. ges. Offerten unter **L. A. 304** bes. die Tagbl.-Exp.

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht kleine Wohnung per 1. October. Offerten unter **M. 200** an die Tagbl.-Exp.

Wohnung mit Balcon, 4 Zimmer und Zubehör, in freier Lage, zum 1. October ges. Preis bis 700 Mk. Offerten unter **Sch. v. B.** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine hübsche Wohnung (vier Zimmer) von ruhigen Miethern. Anerbietungen mit Preisang. unter **O. G. 7** an die Tagbl.-Exp.

Kleine Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche gesucht; Wohnung von 6—7 Zimmern, Parterre oder 1. Etage, per 1. October gesucht. Angebote an **A. Weltner, Delaspeestraße 6**, erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Für den 1. October wird eine **helle und lustige Wohnung von 5—6 Zimmern** gesucht, etwa zwischen dem Philippsberg und der Taunusstraße gelegen. Anerbietungen mit Preisangabe unter **A. 66** befördert die Tagbl.-Exp. 12805

Gesucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör

nahe dem Kurhaus.

Off. franco mit Preisangabe: Albrechtstraße 17a, II. Gesucht von Damen per 1. October ruhige Wohnung von sechs bis sieben Zimmern und Zubehör. Freie Lage oder kleines Haus bevorzugt. Off. unter **K. M. 104** an die Tagbl.-Exp. Eine Frontspizwohnung auf 1. October von zwei ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter **A. W. 50** an die Tagbl.-Exp.

Nähe der Bahnhofstraße drei Zimmer von einer Dame am 1. October gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12809

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villen Bachmeyerstraße 10,

sehr ruhig und isolirt, mit großen Gärten, sind auf 1. October zu vermieten oder auch zu verkaufen. Die kleinere Villa enthält 8 Zimmer, die größere 15 Zimmer und 6 Mansarden und eignet sich das ganze Anwesen für ein stilles Institut. Näh. Walkmühlstraße 29, 2. Etage. 11939

Das Haus **Hildastraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirthschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 94, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Geschäftslokale etc.

Mein **Bäckerladen** mit Wohnung, Küche und Zubehör, in der besten Geschäftslage der Schwalbacherstraße gelegen, ist per 1. October zu vermieten. Derselbe eignet sich zu jedem anderen Geschäft, auch einer Weinstube oder Colonialwaaren-Handlung. In letzterem Falle kann eine vollständige Ladeneinrichtung dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12753

Taunusstraße 53 ist ein großer Laden mit zwei Erker-
scheiben, mit oder ohne Wohnung, billig
auf 1. October zu vermieten. 12760

Wohnungen.

Ablerstraße 50 sind schöne Wohnungen, 2 auch 3 Zimmer
nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12841
Wohnung mit großer Stallung zc., auch als Magazin zc.
geeignet, per 1. October l. J. zu vermieten. Näh. Michels-
berg 28. 12815

Möblierte Zimmer.

Meißenstr. 20, 2 Tr., möbl. A. Zimmer a. e. Herrn bill. z. verm.
Grabenstraße 12, 2. Etage, ist ein schönes möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Herrnmühlgasse 3, 1 Tr., 1 möbliertes Zimmer zu vermieten.
Moritzstraße 34, II, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer
für monatlich 30 Mk. zu vermieten. 12823
Draniensstraße 8, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer mit einem
oder zwei Betten zu vermieten. 12814
Wilhelmstraße 18, 3. St., ist ein möbl. oder auch unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 12810
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Feldstraße 10.
Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Frankenstraße 10, 3 St.
Stübchen mit Bett sogleich zu verm. Näh. Schulgasse 13. 12839
Ein einf. möbliertes Zimmer an zwei anständige Arbeiter zu ver-
mieten bei Frau **Rücker**, Schwalbacherstraße 63. 12844
Abreise halber ein großes elegant möbliertes Zimmer
(Schreibtisch, Piano) für 30 Mk. monatl. zu verm.
Anzusehen von 2—4 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12856
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Adlerstraße 13, Hth. 2 St. r.
Solide **reinliche** Arbeiter erhalten gute Schlafstelle **Abler-**
straße 50, Part. 12840
Ein reinl. Arbeiter erhält schönes Logis Castellstraße 6, 3 St.
Ein anst. Arbeiter erhält schönes Logis Helenestraße 16, Hth.
Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstätte 13.
Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, Stb. r.
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Schlafstelle Röderstraße 31, Part.
3. Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1 St.
Zwei reinl. Arbeiter erh. Schlafst. Näh. Balramstraße 29, Dachl.
Arbeiter erhält schönes Logis Wellrißstraße 46, Hinterhaus Part.
Schuhmacher erh. schönen **Sitzplatz** bei **Lösch**, Langgasse 22.

Leere Zimmer, Mansarden.

Webergasse 56 eine leere Stube auf gleich oder
später zu vermieten.
Ein leeres Zimmer zu verm. Näh. Wellrißstraße 46, Hth. Part.
Schwalbacherstr. 51 große Mansarde zu vm. N. im Laden.
Webergasse 35 sind 2 fl. Frontspitz-Zimmer zu vermieten.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine **gewandte Verkäuferin**, welche womöglich eng-
lisch spricht und ein **Lehrmädchen** für ein Kurz- und
Wollwaaren-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter
N. 4508 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11253

Modes.

Für dauernd wird

eine tüchtige erste Arbeiterin

gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **B. B. 109**
an die Tagbl.-Exp. zu richten. 11860

Eine tüchtige **Verkäuferin**, die auch im Puskach bewandert ist
dauernd gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12410

Modes.

Erste Arbeiterin

gesucht in ein hiesiges Geschäft bei hohem **Salair**. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 12756

Tücht. **Tailleurarbeiterin**, welche selbstständig Tailles garniren
kann, findet Jahresstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12858

Eine **Maschinennäherin** findet dauernde Beschäftigung bei
R. Kettenbach, Schafstimmer, Schulgasse 4.

Ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie gesucht

Große Burgstraße 8, Korsett-Geschäft.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden in
sechs Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, II. 11756

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erl. Adelsheidstr. 42.
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Feld-
straße 26, im 3. St.

Unabhängige Frau oder Mädchen in **Monatsstelle** gesucht
Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts.

Eine Frau zum **Bedragen** gesucht Taunusstraße 17.

Lackfirerinnen

gesucht bei 12699

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik.

Ein reinliches Mädchen, zu jeder häuslichen Arbeit willig, welches
zu Hause schlafen kann, sofort gesucht 12462

Emserstraße 10, 1 St.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen
kann, zu einem Kinde ge-
sucht Kirchgasse 20, Laden.

Eine **Köchin** gesucht in der „Villa
Mittnacht“, Mosbach.

Gesucht jüngere **Beistehin**, eine **Kinderfrau**,
angehende **Jungfer** nach **Mainz**, sowie
mehrere einf. **Haus- u. Küchenmädchen**
durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Gesucht eine **fein bürgerliche Köchin**, ein
feineres und ein **einfaches Hausmädchen**, nach
ausw. mehrere Alleinmädchen. **Wintermeyer's**
Bureau, Häfnergasse 15.

Gesucht zwei **Herrschaftsköchinnen**, **Alleinmädchen**, **Küchenmädchen**,
Hausmädchen, **Kindergärtnerin**, **Kinderfräulein**, **Erzieherin** nach
dem **Ausland**, **Büglerin** für ein **auswärtiges Hotel**, **Haushälterin**
zu einem **einzelnen Herrn** durch **Bür. Victoria**, Nerostr. 5.

Eine **bürgerliche Köchin** zum bald. Eintritt
gesucht Gr. Burgstraße 14, Part.

Ablerstraße 49 wird ein Mädchen gesucht.

Ein **tüchtiges Mädchen** mit guten **Zeugnissen**, welches **fämmtliche**
Hausarbeit gründlich versteht, gesucht **Albrechtstr. 37, I.** 12402

Zur **Führung** eines **Geschäftes** und **Haushaltes** wird ein **erfahrenes**
freundl. Mädchen oder eine **Wittve** **geletzten Alters** gesucht. Näh.
Balramstraße 8, Parterre. 12559

Ein Mädchen gesucht **Draniensstraße 8**, im **Laden.** 12461

Ein Mädchen, welches jede **Hausarbeit** versteht und **kochen** kann,
wird auf **sofort** gesucht. Näh. **Balramstraße 5, Bel.-Et.** 12534

Ein **kräftiges reinliches Mädchen** für
Küche und **Hausarbeit** auf **15. Juli** gesucht
Friedrichstraße 23, Part.

Ein geletztes Kinder mädchen

oder eine **Frau**, welche in der **Pflege** **kleiner Kinder**
gründlich erfahren ist, wird zu **zwei Kindern**
gegen guten Lohn auf **gleich** oder **zum 15. Juli**
gesucht. Näh. **Dohheimerstraße 7, Nachmittags**
zwischen 3 und 5 Uhr. 12371

Starke Mädchen zu **Küchenarbeit** gej. **Hellmundstraße 58.** 12643

Ein tüchtiges selbstständiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, Laden. 12623

Gesucht ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Pfälzer Hof.

Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Dranienstraße 6, 1 St. 12702

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen u. solche als Mädchen allein, d. Frau Schug, ob. Weberg. 46, Hth. I.

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Frankenstraße 14. 12733

Ein Mädchen vom Lande, im Alter von 14-17 Jahren, wird auf gleich gesucht Moritzstraße 11, Parterre. 12741

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird sogleich gesucht, ein zweites gewandtes, energisches Mädchen zur Stütze alsbald verlangt.

Frau Dr. Ziegler, Viebrich, 7 Schiersteinerstraße 7. 12749

Ein ordentliches Hausmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht. Conditorei Wellenstein, Kl. Burgstr. 10. 12735

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, gesucht. Näh. Marktstraße 22. 12719

Zum 1. August wird ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Schützenhofstraße 12, 1. Etage.

Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 8, 1 St. rechts. 12603

Ein anständiges Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 20, Part. wird in eine kleine Familie ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, die bürgerliche Küche, sowie jede Hausarbeit versteht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12764

Für kleinen Haushalt ein tüchtiges braves Mädchen auf gleich gesucht Gustav-Abolfstraße 6, Parterre rechts.

Ein kräftiges junges Hausmädchen, welches auch Küchenarbeit übernimmt, sofort gesucht Wilhelmstraße 8, Part. Nur Solche mit guten langjährigen Zeugnissen wollen sich melden.

Es wird ein braves tüchtiges Hausmädchen auf 3 Monate zur Aushilfe gesucht Rheinstraße 32, 1 Tr.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, eine Köchin in eine Pension, zwei Hausmädchen für gleich, Mädchen für die Küche, Alleinmädchen und ein verheiratheter Diener.

Büreau Germania, Säfnergasse 5.

Braves williges Dienstmädchen gesucht für Küchen- und Hausarbeit Große Burgstraße 7, II. 12832

Ein einfaches nettes Mädchen gesucht. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. St. 12851

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wintermeyer's Bureau, gegr. 1864,

Säfnergasse 15,

empfehl Reisebegleiterinnen u. Gesellschafterinnen mit Spracht., engl., franz. und deutsche Erzieher., Kinderfräulein mit und ohne Spracht., Haushälterinnen, pers. und fein bürgerliche Köchinnen, Kindergärtnerinnen, tüchtige Alleinmädchen, fein. und einf. Hausmädchen mit prima Zeugnissen. Kammerjungfern, Kinderfräulein, Ladenfräulein mit Spracht., perfecte Köchinnen, französische u. englische Bonnen, Haushälterinnen u. Stützen empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein junges gebildetes Mädchen,

mehrerer Sprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 1. August Stellung als erste Verkäuferin. Dasselbe ist viele Jahre in einem großen Woll- und Weißwaaren-Geschäft thätig gewesen und würde sich auch sehr leicht in eine andere Branche finden. Off. unter M. M. 1000 an die Tagbl.-Exp.

Verkäuferin, durchaus tüchtig u. selbstständig, mit guten Zeugnissen, sowie ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes Fräulein mit guten Zeugnissen suchen Stellen; letzteres zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Wintermeyer's Bür., Säfnerg. 15.

Verkäuferin, in der Confectionsbranche ganz selbstständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Näh. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Eine Dame mittl. Alters,

der französischen und engl. Sprache mächtig, im Maafnehmen u. Anprobiren von Mänteln und Costümen perfect, welche schon 15 Jahre mit nur feiner Kundschaft in dieser Branche thätig war, sucht am hiesigen Plage in seinem Geschäft Engagement per 1. Sept., 1. Oct. oder später. Prima Referenzen. Persönliche Vorstellung. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre A. S. 77 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Perfecte Damen-Schneiderin, welche auch elegant Putz zu machen versteht, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Off. unter A. L. 4000 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Eine geübte Büglerin sucht dauernde Beschäftigung in einem Hotel oder einer Wäscherei; auch geht dieselbe außerhalb. Näh. unter „L. M. Büglerin“ hauptpostlagernd Mainz.

Frau f. Besch. z. Waschen u. Putzen. Näh. Bleichstr. 16, Dachl. Eine zuverlässige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. bei Herrn Kaiser, Vereinshaus, Platterstr. 2.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Marktstraße 12, Hth. 3 St. b. Goth.

Eine Frau f. Arbeit zum Waschen u. Putzen. N. Steingasse 10. Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Adberallee 28a Dachlogis.

Eine junge zuverlässige Frau empfiehlt sich zur Krankenpflege u. Nachtwache; auch übernimmt dieselbe Pflege kleiner Kinder. Näh. Goldgasse 9, Hinterh. 2 Treppen.

Als Krankenpflegerin oder Reisebegleiterin sucht ein anspruchsl. älteres Fräulein, in jeder Beziehung pflicht-treu und gewissenhaft, worüber vorzügl. Zeugnisse vorhanden, bald. Stellung.

Offerten erbeten unter M. V. 2584 an Rudolf Mossig, Dresden. (Dr. a 2584) 10

Eine j. Haushälterin mit den besten Zeugnissen sucht sofort eine passende Stelle. Näh. Steingasse 7, Parterre. Dasselbe empfiehlt sich eine geübte Masseurin zu Abreibungen und Nachtwachen.

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen mit gut. Zeugn., zwei Zimmermädchen mit 4-jähr. Zeugn., sechs ang. und zwei perf. Jungfern, sechs Kinderfräulein, Erzieherin, Nepräsent. und Haushalt. d. Bür. Victoria, Nerostraße 6.

Empfehle eine Restaurationsköchin, zwei Mädchen als allein, ein Kindermädchen. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern, auch in's Ausland. N. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Stifstraße 23, Part.

Ein Mädchen, w. kochen kann, f. Stelle. Näh. Friedrichstr. 28.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle per 15. Juli durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit, selbstständig, mit guten Zeugnissen, empfiehlt

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein gewandter Provisions-Reisender für gangbare Artikel geucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12806

Eine Gesellschaft sucht zur selbstständigen Leitung des hiesigen Bureau eine kaufmännisch geb. Persönlichkeit. Gewandter Verkehr mit Fremden und gute Einführung in bess. Wiesbadener Kreisen erforderlich. Anfangsgehalt 1800 Mk., spätere Gewinn-Betheiligung nicht ausgeschlossen. Caution 10,000 Mk. Offerten unter **S. B. 1742** an die Tagbl.-Exp.

Tüchtige Bauschreiner, zwei Bankarbeiter und ein Anschläger, gesucht Dohheimerstraße 17. 12709

Ein tüchtiger Glaser-Gehülfe gesucht. Näh. Friedrichstr. 19. 12657

 **Schlossergehülfe**, tüchtiger Arbeiter, sucht **C. Unkelbach**, Schachstr. 9.

Stuccature, Tüncher gesucht bei **Bilse & Böhlmann**, Sellmundstraße 21. 12828

Austreicher, Schreiner, Schlosser, jüngere, verheirathete, durchaus zuverlässige Arbeiter, für dauernd gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12496

Tünchergehülfe (Speisearbeiter) gesucht Faulbrunnenstr. 3. **Schuhmachergehülfe** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 12783.

Für Schneider!

Ein durchaus tüchtiger **Hosenarbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz. 278

Einem jüngeren Kellner sucht **Niehorn**, Herrnmühlgasse 3.

Grundgräber gesucht Feldstraße 17, Frontspitze. 12888

Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau gesucht. Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 12116

Auf dem **Comptoir** der „**Wiesbadener Presse**“ kann ein junger Mann aus guter Familie, mit gebiegenen Schulkenntnissen und schöner Handschrift, sofort als Lehrling eintreten. In der **Druckerei** ein solcher, der sich zum **Maschinenmeister** ausbilden will. 12437

Ein **Lehrling** in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Braver Junge aus guter Familie kann bei mir als **Lehrling** eintreten. 12800

Photographie Schipper, Saalgasse 36.

Photographen-Lehrling

mit guter Schulbildung kann in einem hiesigen feinen Atelier eintreten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12768

Ein **braver kräftiger Lehrling** gesucht. 12777

A. Fischer, Schmiedemeister, Faulbrunnenstraße 5.

Ein **Junge** kann die **Dreherei** erlernen Hochstraße 27. 12386

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, 10203

Taunusstraße.

 Ein **tüchtiger Pferdepfleger** gesucht. **R. Weiss**, Reithahn. 12829

Hausbursche (ein kräftiger) gesucht Michelsberg 26. 12017

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 12017

Ein **kräftiger junger Hausbursche** auf sofort gesucht bei

F. C. Hench, Hoflieferant, Goldgasse 8.

Gesucht ein **tüchtiger zuverlässiger Hausbursche**, welcher das

Packen gut versteht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12852

Ein **Lauffunge** gesucht Goldgasse 21. 12762

Ein **tüchtiger anständiger Kutscher**, der sich auch allen land-

wirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Ein-

tritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12775

Ein **Kutscher**, sowie auch ein **Lausbursche** gesucht

Marktstraße 28.

Auf **Hofgut Geisberg** wird ein junger Mensch vom Lande, der

stadtkundig ist und gute Atteste aufweisen kann, mit Pferden

umzugehen versteht, zum **Milchfahren** gesucht. 12439

Kochknecht gesucht Steingasse 3.

Zwei Knechte und zwei **Tagelöhner** gesucht Marktstraße 4.

Jemand zum **Fruchtabnehmen** gesucht Kirchgasse 23, Frontspitze.

Ein **Knecht** und **Schweizer** gesucht Wellstrigstraße 20. 12817

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter, jüngerer, militärfrei, noch in Stellung, sucht per Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Offerten unter **Z. 112** an die Tagbl.-Exp.

Vertrauensstelle.

Ein **Mann** gezeigten Alters sucht Stelle als **Kassenbote**, **Einkassierer** oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten gest. unter **A. B. 1804** an die Tagbl.-Exp.

 Ein **Hotelhausbursche** wünscht Stellung; geht auch mit in's Ausland als Diener. Näh. Schulgasse 4, Wirthschaft.

(Nachdruck verboten.)

Im Kampf um's Glück.

Eine Alltagsgeschichte von **George Stockhausen**.

Du, als Mädchen habe ich riesig viel Sinn für Blumen gehabt und in Graz vor meinem Fenster bis obenhin eine Stel- lage voll Blumen gehabt, dazwischen hing ein Vogelbauer mit einem Canarienvogel, ich glaub' es war ein halber Spaz — na is alles eins — Nazi hieß er und mein Liebling war er und vor anderthalb Jahren starb er erst. Jetzt, seit ich von z'Haus fort bin, hab' ich kein Glück mehr mit Blumen — ist doch eigen, und liebe Blumen so. Weißt's, ich glaub': ich hab' keine Zeit gehabt bei die vielen Kinder und da ist's natürlich, daß d'Blumenk' n eingehen, gelt? — — — Dann war eine Zeit, wo ich mit Leiden- schaft Gräbern besuchte, im Sommer natürlich, da ging ich zwischen den Gräber und an irgend einem schönen Grab konnte ich heulen, wie närrisch, ohne Grund. Und unglücklich verliebt war ich allemal, daß ich Dir's nur gesteh, der Nazi hieß nur Nazi, weil ich da- mals von Weitem, vom Schulgang her, einen Studenten liebte, der Ignaz hieß. Er war sehr schön. Der arme Kerl, wenn er eine Ahnung gehabt hätte, daß ihn das magere braune Ding an- geschwärmt hat. Ich war sehr häßlich, so daß die Eltern desperat waren, weil's mich alle so bedauerten; nur ein Kamerad von meinem Vater sagte: „Laß's das Mädchen in Ruh', die wird noch mordsauber, die fische Figur und die Aug'n“ . . .

Es ist der einzige Brief, den ich von den vielen noch besitze, welche Malet mir schrieb; er ist vergilbt und brüchig, ich habe ihn oft in Händen gehabt — er war der erste! — Der Kamerad des Alten hatte Recht behalten: Sie war mordsauber geworden und die Augen — sie waren das Schönste an ihr, so schön das ganze Weib war. Ich lernte sie im Thiergarten kennen, sie hatte ein ganzes Rudel Kinder um sich. Sie stellte damals so ein Mittelglied zwischen Kindermädchen und Gouvernante vor. — Du lieber Gott, das sind nun wohl dreißig Jahre her, aber ich sehe sie noch wie lebhaft vor mir, die Erinnerung ist geweckt, da ich nach vielen Jahren an derselben Stelle fest, zur selben Jahres- zeit, ein gleiches Bild sah. Da wurd' es mir, heut' zum ersten Male, ganz klar, wie alt ich sei, und da ich Einsiedler Niemanden zu fürchten habe, der 'mal einst in meinen Papieren blättert, will ich mir's von der Seele schreiben; es brüht mich. Warum gerade heut? Ich weiß nicht, aber jedenfalls heut' so gut wie sonst.

Wozu ich's überhaupt schreibe? Nun, vielleicht ist's einem Jüngern, der davon erfährt, 'ne gute Lehre: Zugreifen soll man, wann man das Glück nur spürt und nicht so lange warten, bis es sich deutlich offenbart! Nur Wenigen zeigt sich's in aller Deutlichkeit, die Minderbegünstigten sollen selbst das Wehen seiner Flügel zu nutzen suchen.

Der Goldfischteich sah damals nicht viel anders aus wie heute, weniger sauber die Anlagen, weniger modern die Bänke, aber die Hauptsache wie jetzt und vor Allem die lebendigen Kinder- scharen — ich merke keinen Unterschied: *te Venus ist dieselbe,

und alles scheint mir wie damals. Dort lernte ich Malei kennen. Sie mußte Jedem auffallen, die schöne volle Gestalt mit dem ganzen Reize der Jugendlichkeit, so stand sie inmitten ihrer Zöglinge, es waren ihrer sechs bis acht, und erinnerte an Werther's Lotte. Unsere Bekanntschaft war leicht gemacht: Ich war in Oesterreich gereist, da fand ich bei ihrem ausgesprochenen Wiener Dialekt schnell nach den ersten Worten einen Anknüpfungspunkt und meine respektvolle Behandlung, ich übte sie allen Frauen gegenüber, halfen zum Weiterkommen. Und sie zwang Einen zur guten Form, es war ganz merkwürdig. Sie gab sich frei und ungenirt und sprach rückhaltlos über ihre intimsten Familienangelegenheiten, und trotzdem fand man sich kühler behandelt als im Salon, einer eben vorgestellten Ballbekenntschaft gegenüber. Wir wurden also leicht intim und waren es doch eigentlich wieder durchaus nicht. Sie plauderte von zu Hause; von dem Vater, einem vom Feldwebel langsam zum Major, jetzt a. D., avancirten Troupier, von den kleinlichen Verhältnissen daheim, von Schulden und Noth und Sorgen, die schwer errungene Stellung zu behaupten, und daneben wieder von vielem Glück und großer Seligkeit daheim bei den Eltern. Ihre Zutraulichkeit löste mir die Zunge und wir tauschten so im Wechselgespräch liebe Jugenderinnerungen aus und standen uns in knapp zwei Stunden näher als sonst in Jahren; sie gab sich frei und offen, und zwang mich Gleiches zu thun.

Wir wurden bekannter noch als zuerst, wir trafen uns oftmals und es entspann sich ein zartes, feines Band, das uns fesselte. Sie war in einem großen Hause als bonne supérieure — die Mode, sich solche Bedienstete zu halten, war damals neu — und hatte fünf Kinder zu versorgen, diese liebte sie abgöttisch und sorgte mit rührender Behutsamkeit; sie war wie zu einer Mutter geboren. Daheim hatte sie als Älteste nachgeborene Geschwister zu pflegen gehabt von Kleinauf und das war ihr zweites Sein geworden, für Unmündige zu leben; so pflegte sie jetzt Fremder Kinder weiter als sei es ihr Fleisch und Blut. Sie war von Hause fort, da die Eltern sie entbehren konnten und sie neben ihrem Unterhalt noch manches für die Ihrigen erübrigen mochte. Ich erzählte ihr von meinen Kinderjahren, von den Tanten, die mich auferzogen hatten, da die Mutter frühe starb, vom Gymnasium und von tausend Nichtigkeiten, die sie lebhaft interessirten und die ich noch sonst Niemanden hatte vertrauen mögen. Kurzum: wir fanden uns bald.

Wir kannten uns schon einige Monate, da kam der Winter und mit ihm unsere Correspondenz, denn wir konnten uns jetzt nicht mehr nach Wunsch begegnen. Ihren ersten goldig-naiven Brief bewahre ich noch und las ihn eben wieder, wie schon so oft, so viele, viele Male.

Ich sah sie auch ab und zu, seltener als früher, und sprach sie wann ich sie so zufällig traf. Dann gab sie mir nach langem Bitten das erste Rendezvous und dann erlaubte sie mir einen Kuß, einen reinen Kuß auf den Mund; es war der erste und der letzte. Ich war fest entschlossen, sie zu heirathen, nur schien mir meine damalige bescheidene Stellung nicht ausreichend, es gleich zu thun. — Ich Thor! sorgte um Geld und verpaßte mein Glück. — Ich sprach ihr von meinen Zukunftsplänen, sie hörte mich ergeben an und meinte einmal nur ganz ruhig: „Warum eigentlich warten? Doch wie Du willst, mein Liebster, ich bin Dein und bleibe Dein; Du wirst's wohl besser wissen, was sein muß.“

Eines Tages kam ein Brief von ihr, flüchtige, rasche Zeilen: Sie müsse nach Haus, ihr Vater habe telegraphirt, es wär' Niemand krank daheim, aber es müsse doch dringlich sein und so gehe sie. Ich ahnte Böses bei der Lectüre, aber ich redete mir die Sorgen aus und war „vernünftig“, wie ich's mir selbst nannte. Antworten konnt' ich ihr nicht, sie hatte mir's Schreiben verbotten, bis sie mir Nachricht gegeben haben würde, daß sie „ihren Leuten“ von mir gebeichtet. Es vergingen wohl drei Wochen, da kam neue Nachricht, gut und lieb, aber ganz kurz: „Ich möchte sofort hinkommen, aber sofort, dann könnt's noch gut gehen; dann könnt' ich sie wohl noch haben — wenn ich's jetzt noch möchte!“

Am Abend desselben Tages sollt' ich für unser Geschäft nach England gehen, auf zwei Wochen nur, es war ein Gewinn bringender und ehrenvoller Auftrag für mich, wie ich solchen schon lange ersehnt. Ich berichtete sofort ausführlich an Malei, ich

schrieb ihr über meine Pläne und die nunmehr baldige Hoffnung unseres Glückes, ich gab ihr meine Londoner Adresse an und tröstete sie mit vielen Worten wegen der kurzen Verzögerung. Dann reiste ich getrosten Muthes ab. Aus den zwei Wochen wurden sieben, aber ich kam auch mit schönen Erfolgen zurück, hatte auch ehrlich für mich verdient und konnte nun schon daran denken, einen eigenen Hausstand zu gründen; mein Ersparthes war nunmehr groß genug, um uns für die ersten Jahre gesichert zu glauben.

Im Trubel der Geschäfte hatte ich krüben weniger darauf geachtet, daß Malei nichts von sich hören ließ; erst auf der Rückreise fiel mir dieses Schweigen schwer auf's Herz und da ich auch daheim nichts von ihr fand, kam mir wie ein schmerzhaft blendender Blitz der Gedanke an schwarzes Unheil. Ich entschloß mich schnell, nahm Urlaub und fuhr nach Steiermark — ich hatte recht geahnt, es war traurig, jammervoll traurig, was geschehen war.

Mein Schatz war nach Hause berufen worden, weil sich ein Freier gefunden hatte, ein älterer Mann, aber reich, sehr reich, und den Eltern des armen Kindes wohl anstehend. Er kannte das Mädchen von früher her, sie war ihm schon damals in die Augen gestochen, doch da war er noch nicht frei. Jetzt war er Wittwer geworden und verlangte stürmisch nach der Ehe mit Malei. Er that dies in allen Ehren, aber auch mit gewichtigen Nachdruck, der Vater war ihm noch pecuniär verpflichtet, er hatte Pensions-Quittungen bei ihm verpfändet und auch sonst noch Wechselschulden, die derselbe Mann an sich gebracht hatte; er konnte der harte Gläubiger seine Freierwerbung gut unterstützen, und er that es redlich. Alles dies hatte mein Lieb voller Schrecken erfahren, sie hatte mit dem Geständniß unserer Liebe geantwortet. Trotz aller seiner Bedrängnisse war der Alte gütig gegen sein Kind gesinnt und hatte in unseren Bund gewilligt, wenn ich käme, Malei zu holen; doch ich sollte sofort kommen — aber sofort. Zu stolz, mir alle Einzelheiten zu berichten, zu stolz, weil sie glaubte, ich möchte meinen, sie wolle mich also zwingen beeinflussen, hatte das arme Kind mir jenen lakonischen Brief geschrieben. Und ich war nicht gekommen!

Sie nahm die Mittheilung meiner Reise als eine Ausflucht, bittere Zweifel stiegen in ihr auf und wurden gern von den Eltern unterstützt, die nun eine willkommene Erlösung von allen Sorgen in der Heirath mit jenem Manne sahen; hatte dieser doch für den Hochzeitstag Quittung über alle seine Forderungen gesagt. Malei kämpfte einen bitteren Kampf, sie unterlag. Gebrochen berichtete mir's der alte Vater, als ich vor ihm stand, wie sein Kind gerungen, und verzweifelt verfluchte er sein Loos und klagte sich an: er sei an Allem Schuld und habe das doch wahrhaftig nicht voraussehen können. Das Kind sei nach wenigen Tagen zu ihm gekommen und habe ihm todtbleichen Angesichts aber mit fester Stimme gesagt: „Ich nehm' ihn, den Andern.“

Schnell war der Freier in Kenntniß gesetzt und schnell hatte der reiche Mann, der sein Glück auf der Stelle einheimen wollte, Alles geordnet und hatte Dispense erlangt und die Trauung zu beschleunigen gewußt. Wenige Tage vor meiner Ankunft hatte sie stattgehabt und dann war's geschehen — das Andere, das so unsagbar Traurige. Am Morgen nach ihrer Hochzeit war Malei aus ihrem neuen Heim fortgegangen, wie sie gesagt hatte, um einen Sprung zu ihrer Mutter zu machen und am Abend schon trug man sie wieder dahin zurück — sie hatte sich unter einem Bahnhofs geworfen.

So erzählte mir's ihr Vater und wies mir mit zitternder Hand ihren letzten Gruß, den sie ihm gesandt: ein kleiner Zettel mit Bleistift geschrieben. Darauf stand: „Verzeih' mir's, heiligster Gott, und Du Vater und Du Mutter. Aber ich kann nicht anders. Mir graust vor dem Leben.“

Ich bin nicht daran gestorben, so sehr es auch zuerst an mir rüttelte; ich hab's überwunden. So lebe ich noch heute und bin jetzt reich; ich arbeitete um zu vergessen und erarbeitete mir das früher so heiß ersehnte Geld. Aber ich bin einsam und allein und bisweilen habe ich noch heute arge, arge Gedanken. Nun, bald wird's ja wohl auch überstanden sein — auch mir graut's recht oft vor dem Leben. Der Alte und ich — wir waren Beide unschuldig und doch auch wieder recht, recht schuldig. . . .

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
 in der 1. Beilage: **Vergolten.** Novelle von G. Veltj. (Schluß.)
 in der 3. Beilage: **Mode.** Von Ida Barber.
 in der 5. Beilage: **Im Kampf um's Glück.** Eine Alltags-
 geschichte von Georg Stockhausen.
 In der Textbeilage: **Die Heidelbeere und ihre Verwendung.**

In nächster Nummer beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tag-
 blatt“ der Abdruck des Romans:

Geliebt und verloren

der berühmten englischen Schriftstellerin Miss G. Braddon.

Locales und Provinzielles.

= **Kirchliches.** An Stelle des gewöhnlichen Sonntags-Gottes-
 dienstes findet heute Vormittag um 10 Uhr in der evangelischen Haupt-
 kirche ein liturgischer Gottesdienst statt, unter Mitwirkung des evangelischen
 Kirchen-Gesangsvereins.

= **Kurhaus.** Die Vorführung der indischen und ägyptischen
 Zauber und Wunder Ben Ali Bey's wird heute Sonntag
 und morgen Montag Abend 8 Uhr im weißen Saale des Kurhauses
 fortgesetzt werden. Wir machen hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam,
 daß, da der Künstler anderweitig gebunden ist, weitere Vorstellungen als
 diese nicht stattfinden können. Es sollte Niemand den Besuch einer Soirée
 des unübertrefflichen Magiers veräumen. — Dem Wunsche hiesiger Kunst-
 verständiger nachkommend, wird Herr Fr. Zigmann, dessen Kunst-
 Glasbläserie nach altvenetianischer Art man kürzlich im weißen
 Saale bewundern konnte, noch einige Zeit seine Kunst hier ausüben und
 zwar in dem östlichen, dem Kurhaus gegenüberliegenden
 Pavillon der alten Colonnade täglich von 10 bis 1 Uhr Vor-
 mittags und von 3 Uhr Nachmittags ab bis Abends, morgen Montag
 beginnend. Der Eintrittspreis ist auf nur 50 Pfg. angesetzt und können
 die von Herrn Zigmann gefertigten Kunstgegenstände, die bekanntlich im
 Handel nicht vorkommen, auch von den Besuchern erworben werden.

= **Portrait.** Die viel gefeierte Sängerin Donna Teresina Singer
 de Gimenò, hat hier, wo sie früher als Mitglied der Bühne ihre ersten
 Vorbeeren erntete, bei ihrem kürzlichen Gastspiele wieder viele Beweise be-
 sonderer Verehrung erhalten. Es ist daher nicht zu verwundern, daß auf
 das neueste Portrait der Primadonna des Scala-Theaters zu Mailand
 in diesen Tagen zahlreiche Bestellungen gemacht worden sind. Die
 Künstlerin wurde im photographischen Atelier Schipper in den vortheil-
 haftesten Stellungen aufgenommen und auf die Aristotypie, ein besonderes
 Verfahren, welches sich durch einen außerordentlich weichen Farbenton
 auszeichnet, angefertigt, das wiederum die Vorzüge in glänzender Weise
 verkorperlicht. Die fein ausgeführten Bilder sind in der Buchhandlung der
 Herren Keller & Secks ausgestellt, wo sie eine besondere Anziehungskraft
 ausüben.

= **Victor'sche Kunstankalt.** Die Fahne für Braunbach, deren
 erste Seite bis Samstag ausgestellt war, ist jetzt auf der zweiten Seite zu
 sehen. Man weiß nicht, welcher man betreffs der Ausführung den Vorzug
 geben soll: der einen Seite, mit Altgold als Grundstoff, in demselben die
 scharf ausgeprägten Lettern „Männer-Quartett Braunbach a. Rh.“
 mit den Jahreszahlen 1888—1890 und das Stadtwappen, oder der
 anderen, welche auf dunkelrothem Grund ausgeführt ist und als Mittel-
 stück einen in Wolken schwebenden Genius trägt. Letzterer an sich ist
 in Handarbeit gefertigt und zwar in der schwierigsten und anspruchsvoll-
 sten aller Stickerentechniken, der Hantelisse-Stickerie. Die Victor'sche
 Anstalt hat mit diesem Genius wiederum eine Probe gegeben von ihrer
 hohen künstlerischen Fertigkeit nicht nur, sondern diese Arbeit stellt geradezu
 ein Beispiel von Nadelmalerei dar, welches in weitesten Kreisen bekannt
 zu werden verdient. Das Fleisch, die Augen, Mund und Nase, sowie
 das Haar — Alles vorzüglich und so, wie wir es selten gesehen
 haben. Gewand und Wolven sind in Moosfisch, Maschinenstickerei, das
 Laub dagegen ist wieder in Plattstick ausgeführt. Auch die Schrift der
 zweiten Seite: „Dem Wahren, Guten, Schönen, Soll unser Lied er-
 zöhen,“ welche über und unter dem Genius steht, ist auf's Sorgfältigste
 behandelt. Beide Seiten der Fahne sind durch ornamentale Stickerieen
 wirkungsvoll abgeschlossen.

= **Einige Wetter-Regeln für Juli,** die auf langer Natur-
 Beobachtung beruhen, werden uns von einem Freunde unseres Blattes
 mitgeteilt: Gewitter es um die Zeit des Vollmonds, ist lang anhalten-
 des Regenwetter zu erwarten. Am 8. Juli tritt in der Regel ein
 Witterungs-Umschwung ein. Sind die Nachwolken lang gestreckt, oder

zeigen sie scharfgeschnittene, runde Bildung, so ist auf warmes und
 helles Wetter zu rechnen. Stehen die Schäfchenwolken am Himmel hoch,
 dauert die Wärme lange an. Große, anhaltende Hitze wird angezeigt,
 wenn die Sonnenstrahlen in der Luft zu zittern scheinen. Hagelwetter
 kündigt sich an durch einzelne Knalle des Donners. Nach dem Hagelwetter
 kommt in der Regel dunstiges und regnerisches Wetter. Einzig unfehlbar,
 aber ist nur die alte bekannte Wetter-Regel: Krächt der Fahn auf dem
 Mist — so ändert sich das Wetter oder bleibt, wie es ist. — Ferner
 werden uns noch folgende Wetter-Regeln mitgeteilt: „Wenn
 es nur schönes Wetter giebt“, hört man jetzt oft die Herren
 Vereins-Vorstände und Vergnügungs-Commissions-Mitglieder aus-
 rufen. Diese Herren haben bei gegenwärtiger Jahreszeit ein mühevoll-
 es und verantwortungsreiches Amt. Die Festlichkeiten häufen sich; sie stellen
 mitunter große Anforderungen an die Umsicht und Thätigkeit der
 arrangirenden Oberleitung. Der Tag muß bestimmt werden, an welchem
 das Waldfest oder der Ausflug unternommen werden soll. Aber was
 wird's für Wetter geben? Wenn es Regen, etwa einen heftigen Gewitter-
 regen giebt, so ist die Festlichkeit gestört, die Freude verborben und mit
 durchnässten Kleidern und beschmutzten Stiefeln flüchtet man sich in die
 Stadt oder an einen sonstigen schutzbringenden Ort. Auch der Familien-
 vater, der am Sonntag mit seinen Angehörigen einen Ausflug unternehmen
 möchte, studirt eifrig das Barometer. Wie man das Wetter voraus-
 bestimmen kann, war kürzlich im „Tagblatt“ angegeben. Wir lassen hier
 noch einige Merkmale, die bei der Vorausbestimmung des Wetters von
 Wichtigkeit sind, folgen. Erscheinen bei heiterem Wetter Cirrus- oder
 Federwolken, jene zarten, weißen Wolkenfäden in bedeutender Höhe am
 Himmel, so sind dies die ersten Anzeichen des heranziehenden, regenbrin-
 genden Äquatorial-Luftstromes. Bleiben diese Wölchen feins und zart
 mit sich scharf abhebenden Umrissen, dann zertheilen sie sich meistens wieder,
 und die Möglichkeit der Fortdauer des schönen Wetters ist gegeben. Werden
 sie aber dichter, ihre Ränder verschwommen, so tritt sicher schlechtes Wetter
 ein. Die Cirro-cumulus- oder fedrigen Haufenwolken (auch „Schäfchen-
 wolken“ genannt) bringen ebenfalls Regen, wenn sie sich vergrößern und
 zu einem Wolkenschleier zusammenfließen. Haufenwolken (Cumulus), in
 deren Formen die Phantasie alle möglichen Thier- und Menschengestalten, Berge
 mit Schneegipfeln und abenteuerliche Figuren erblickt, sind sichere Vorboten eines
 noch an demselben Tage eintreffenden Gewitters, wenn sie früh Morgens in
 großer Anzahl am Horizonte heraufsteigen. Solche am Nachmittag kommenden
 Wolken künden aber auch für den nächsten Tag schönes Wetter an, wenn
 sie Abends wieder verschwinden. Das ist ein Zeichen, daß die unteren
 Luftschichten relativ trocken sind und die durch die Temperaturenniedrigung
 sich herabziehenden Wolken auflösen und in sich aufnehmen. Abendroth
 bedeutet gutes Wetter, wenn seine Farbe in's Orange oder Gold über-
 geht, dagegen darf Dunkelroth oder Rötlichgrau nicht eintreten, sonst ist
 Regen zu erwarten. Die letzteren Farben deuten auf die nahe Conden-
 sation des Wasserdampfes und folglich baldigen Regen hin. Schließlich ist
 auch das sogenannte „Wasserziehen“ der Sonne ein Anzeichen, daß die Luft
 viel Wasserdunst birgt, der sich infolge dessen bald niederschlagen wird. Das
 Herannahen eines entfernten Gewitters verrät uns der Wolkenzug. Fliegen
 die Wolken senkrecht über unserem Haupte, aus der Richtung kommend,
 wo das Gewitter herrscht, so kommt es unzweifelhaft zu uns.

= **Der Juli** hat nicht bloß seine Mücken, sondern auch seine
 Mücken. Gegen die ersteren hilft nur ein Radicallmittel: nasses Stroh
 anzuzünden. Der fürchterliche Rauch, der dadurch entsteht, vertreibt alle
 Mücken, allerdings auch die Menschen. Fast dieselbe Wirkung soll erzielt
 werden durch den Rauch der als Havana-Anschuß verkauften Fünf-
 pfennig-Cigarren. Die Empfindungen, mit welchen man in den Juli tritt,
 sind höchst gemischter Art. Abgesehen davon, daß dieser Monat 31 Tage
 hat, was für alle, die vom 3. ab wieder den nächsten Ersten erharren,
 ohnedies unangenehm ist, bringt er uns noch die Hundstage, die es zu
 Stande bringen, daß auch die wohlhabendsten Leute ihr Brod im Schweize
 ihres Angesichts essen. Zu den Hundstagen gehören auch jene, in denen
 die großen Examina abgehalten werden, bei welchen es den Herren Candi-
 daten oft siedendheiß und eiskalt über den Rücken zu laufen pflegt. Auch
 zeigt dieser Monat häufig Neigung zu Gewitterbildungen; hauptsächlich
 sind es Hausgewitter, die mit stürmischer Wolkenbildung und anhaltendem
 Regenguß eintreten, sobald die Discussionen zwischen Ihm und Ihr über
 die eigentlich selbstverständliche Badereise oder Sommerfrische kein be-
 friedigendes Resultat ergeben. Für den Landmann steht der Juli im
 Zeichen des Heues, für den Städter im Zeichen des Strohes.
 Strohwitter bewölken die Stammtische und die Café's. Im All-
 gemeinen zeigen sie harmlos vergnügte Mienen, Neigung zum Geld-
 ausgeben und eine große Unternehmungslust. Steht man sie einmal
 nachdenklich und verdüstert, so hat ihnen wahrscheinlich schon der
 Postbote einen Gruß von der theueren Gattin gebracht, die als einsame
 Strohwitwe im fernen Seebade sich der Sorge um das Seelenheil des
 dahingeblichen Mannes nicht entschlagen kann. Um das leibliche Wohl
 desselben kümmert sie sich weniger. Sie überläßt ihn ruhig wochenlang
 der Fürsorge der alten Dienstmagd, die gewohnheitsmäßig die Suppe
 verfaßt und den Braten anbrennen läßt, die auch freis vergißt, wo der
 Hausherr seine Schlafschuhe oder seinen Stiefelknecht stehen haben will
 u. s. w. Aber das Seelenheil! Jede Gattin ist in großer Sorge, da sie
 weiß, daß ein Strohwitter — nomen est omon! — leicht entzündlich ist

und, unbewacht von seiner besseren Hälfte, gern allerlei Dummheiten macht. Weider giebt es noch kein Sicherheitschloß, um das Herz des zurückgelassenen Gatten gegen unbedenkenliche Eindringlinge zu verschließen. Aber wir leben ja im Zeitalter der Automaten-Erfindungen, vielleicht erfindet man bald einen Automaten, der über dem Bett des Strohwitwitters angebracht wird, und sobald sich dieser erhebt, die Worte ertönen läßt: „Gerr, gedente der treuen Gattin!“; großen Anlang würde auch ein Hauschlüssel finden, der nach 10 Uhr nicht mehr in die Hausthür paßt. Demüthigt soll sich übrigens ein einfaches, von klugen Hausfrauen manchmal angewandtes Mittel haben: dem Hausherrn sämtliche besseren Kleider wegzuschleichen und nur ausgefranste Kragen und einen Anzug zurücklassen, den er nur noch mit Widerwillen trägt, weil er sich plump, unbeholfen oder schäbig darin vorfindet. Mit solchem Costüm kann man höchstens seine Scatbrüder aufsuchen, aber nicht auf galante Abenteuer ausgehen.

* **Die Nelken.** Unter unseren Blumen, die gegenwärtig in Blüthe stehen, macht sich neben der Rose besonders die Nelke bemerkbar. Die Pflanze bildet eine artenreiche und weit verbreitete Gattung. Am häufigsten ist wohl bei uns die sogenannte Federnelle (*Dianthus plumarius*), auch Federröschen und Grasblume genannt. Ersterer Name kommt von den krautigen Blütenblättern, die ein langes, schmales Ende (Nagel) haben und am Kronenrande vielfach gespalten oder gezipfelt sind. Grasblumen heißen sie wohl deshalb, weil die Stengelblätter den Grasblättern ähnlich sind. Zweierlei ist es, das uns die Federnelle so angenehm macht, die Farbe und der Geruch. Wer an den Nelkenbetten in unseren Blumenanlagen oder in den Gärtnereien vorbei geht, der wird die mannigfachen Anmischungen, besonders in Roth, gewahren, vom Blazrofa bis zum Dunkelviolett. Die Blume riecht würzig, stärker als die Rose; schon in der Entfernung macht sie sich durch ihren Duft bemerkbar. Neben der Rose ist die Nelke der Siebling der Damen, namentlich in Frankreich. Das wußte auch der *brav' général* von ehemals, der sich der schönen Welt trieg durch einen Nelkenstrauß, den er in der Hand oder im Knopfloch trug, anziehender zu machen suchte. Natürlich mußten die Nelken dunkelroth sein; das Roth deutete Feindesblut. — Eine irrige Ansicht ist es, daß die Gewürznelke mit unseren Nelken verwandt sei. Der Gewürznelkenbaum (*Caryophyllus aromaticus*) gehört zu den Myrtengewächsen; er treibt einen starken, fast mannhohen Stamm mit pyramidenförmiger Krone und wächst auf den hinterindischen Inseln, besonders den Molukken, und auf den Antillen. Seine Blüten sammelt man ein, wenn die Blumenkrone eben in der Entfaltung begriffen ist und ein halbrundes Knöpfchen bildet; sie enthalten dann noch sämmtliches ätherisches Oel, das sie so werthvoll macht. Diese getrockneten Blüten sind es, die wir als Gewürznelke in der Küche verwenden; sie gleichen den kaum aufgetroffenen Blüten des spanischen Fiebers.

+ **Der Stachelbeerenstrauch nach der Ernte.** Es giebt kein dankbareres Beerenobst, als die Stachelbeere, und nur selten einmal verjagt sie die Ernte. Je mehr man den Strauch oder pflügt, um so größere, schönere und wohlsmekendere Früchte giebt er, besonders auch dann, wenn im Sommer seiner gedacht wird. Man entferne darum in dieser Zeit alle Wurzelstöcke und luche den Strauch auch gegen allzu große Trockenheit zu schützen. Wenn man es haben kann, bedecke man die Erde um den Stamm herum, soweit der Umfang der Blätterkrone geht, mit altem, klarem Dünger. Derselbe schützt gegen zu starkes Austrocknen des Bodens, kräftigt die Pflanze ungewein und trägt zur Erlangung guter Ernten im kommenden Jahre bei.

Δ **Zur Vernichtung des Hohlweisslings** empfiehlt die „Landw. Btg. f. Oberösterreich“, im Garten hin und wieder Mitternachtsamen auszustreuen und zwar so einrichtend, daß man bis in den Herbst blühende Blumen behält. Der Geruch dieser Blumen ist für die Schmetterlinge so angenehm, daß sich dieselben gegen Abend haufenweise darauf setzen, so daß oft an einem Stengel 20 und mehr hängen. Sucht man sie nun, so lange die Zeit des Eierlegens dauert, auch des Nachts, mit Laternen auf, nimmt sie ab und tödtet sie, so wird man nachher wenig Mücken in seinen Gärten haben.

-o **Durchgebrannt** ist am Donnerstag Abend der Inhaber des mit der Schloßfreihofs-Lotterie entstandenen Lotterie- und Bankgeschäfts Fischer & Co., Kräger, der es durch die Arrangements von Gesellschafts-Spielen in der genannten Lotterie, wie Niemand zuvor, verstanden hat, Leute in großer Zahl zum Lotterie-Spiel zu antizipiren. Dieselben haben nun neben denen, die auf ein von Kräger veranstaltetes Gesellschafts-Spiel von 50 Loosen der Preussischen Klassen-Lotterie heringefallen sind, mit dem Verschwinden dieses fündigen Lotterie-Schwindlers größere und kleinere Beträge zu beklagen, da er die Spieler mit Interimscheinen absperrte und die Original-Losie schuldig blieb, die er vermuthlich nie vollständig eingelöst hat. Bei der starken Beteiligungs, deren sich die Schloßfreihofs-Gesellschaftsspieler zu erfreuen hatten, dürften die dem K. zum Opfer gefallenen Beträge keine unbedeutende Summe darstellen. Die Wirtin desselben hat sodann den Verlust mehrerer Darlehen in Höhe von ca. 2000 Mk. zu beklagen.

-o **Unglücksfälle.** Der 17 Jahre alte Metzgerlehrling Gustav Hahn von hier, bei Herrn Metzgermeister Schweißhaut, Röberstraße 23, beschäftigt, reinigte am Freitag Abend eine Fleischschneidemaschine, gerieth aber dabei mit der linken Hand so unglücklich in dieselbe, daß ihm die drei ersten Finger von den Messern fast vollständig abgeschnitten wurden. Der bedauernswerthe Junge wurde sofort nach dem städt. Krankenhaus überführt, wo ihm die drei verletzten Finger amputirt werden mußten. — Am Montag Nachmittag kam der 7 Jahre alte Ferdinand Bullmann auf der Casselstraße während des Spielens mit anderen Kindern so unglücklich zu Fall, daß er den linken Arm brach und zu seiner Heilung in das städt. Krankenhaus verbracht wurde.

= **Kleine Notizen.** Seit einigen Tagen befindet sich zur Heilung aus dem letzten Feldzuge stammender rheumatischer Leiden in der Wilhelms-

Hellanstalt auch ein bayrischer Invalide, unseres Wissens der erste Fall. — Unsere Hausfrauen und Diebstahler, welche es werden wollen, machen wir auf die im Erler des Herrn Krell, Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße, ausgestellte complete Musterküche aufmerksam. — Wieder muß bald ein älteres, zweistöckiges Haus in unserer Stadt einem stattlicheren Neubau Platz machen. Es ist dies das früher dem Herrn Schreinermeister Blumer, jetzt Herrn Metzgermeister Carl Schramm gehörige Wohnhaus, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße. In einigen Jahren giebt es hier keine zweistöckigen Häuser mehr. — Heute Sonntag finden im Kurgarten ununterbrochen von 4 Uhr an bis Abends Concerte statt. Zwischen dem Nachmittags- und Abends-Concerte der Kapelle spielt das Artillerie-Trompeten-Corps. — Heute Sonntag Abend 9 Uhr findet im „Hotel zum Hahn“ (Spiegelgasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt. — Zum X. deutschen Bundesfeste haben sich von hier 40 Mitglieder des „Schützen-Vereins“ und 25 Mitglieder des „Bürger-Schützen-Corps“ nach Berlin begeben.

-o **Bestwechsel.** Herr Landwirth Friedrich Wilh. Christ. Thon hat 38 Ar 57,75 Quadratmeter Acker „Unter Hollerborn“, 1. Gew., für 6715 Mk. 50 Pfg., oder 200 Mk. per Ar, an Herrn Maurermeister Friedrich Stamm hier verkauft. — Herr Maurermeister und Bauunternehmer Anton Grün verkaufte sein Haus Nicolastraße 26 an Herrn Kaufmann August Thoma hier. — Herr Fabrikant Jacob Hohlwein hat sein Haus Herrngartenstraße 12 für 80,500 Mk. an Herrn Schlossermeister Peter Schmidt hier verkauft. — Herr Tischlermeister August Maus II. hat das Haus des Herrn Mineralwasser-Fabrikanten Wilhelm Eisenheimer, Hochstraße 10, für 22,250 Mk. gekauft.

* **Vereins-Nachrichten.** Die gefellige Unterhaltung, welche der Männergesang-Verein „Concordia“ am vorgezogenen Abend im Restaur. „Beau-Site“ vorgelesen hatte und welche trotz der ungünstigen Witterung nicht abgelaßt wurde, fand unter zahlreicher Theilnahme statt. Der Himmel machte aber auch ein so freudliches Gesicht, daß Manger, der noch am späten Nachmittag nicht geneigt war, den an sich herrlichen Spaziergang zu unternehmen, am Abend mit zu den Ersten zählte, die am Plage waren. Das vortreffliche Cornet-Quartett des „Musik-Vereins“ ließ von 8 1/2 Uhr an seine fröhlichen Weisen ertönen und wechselten dann Chor- und Sologänge der „Concordia“ mit Musikvortrügen. Eine stattliche Polonaise durch die Wirthschaftsgärten unter Vorantritt der Musik und beleuchtet mittelst zahlloser Lampen, war das Reizen zum Tanz. Bald war der Saal mit Tanzbeinschwingenden gefüllt, überall fröhliche Gesichter. Diese Veranstaltung der „Concordia“ gab den Beweis, daß der Verein unter Leitung des Herrn Musik-Director Weins nicht nur künstlerisch hoch steht, sondern auch der Geselligkeit gewidmete Arrangements zu Aller Zufriedenheit ausführt. Die Bewirtung und Bedienung der zahlreichen Gäste war eine sehr gute. — Im „Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein“ findet Montag, den 7. Juli Monats-Versammlung statt.

Stimmen aus dem Publikum.

* In der Buchhandlung von Keller & Geds sind augenblicklich photographische Aufnahmen des Oberammergauer Passions-spiels ausgestellt, die auch das Interesse der Passanten sehr in Anspruch nehmen, denn das betreffende Fenster ist fortwährend belagert. Vielen dürfte es unbekannt sein, daß wir in unserer Gegend eben solche Spiele haben. In der schönen Rheinprovinz, in der Nähe von Bonn, wird in dem Orte Stieldorf seit zwei Jahren von den Einwohnern in ähnlicher Weise das Passionspiel aufgeführt. In der Fastenzeit wurde es jeden Sonntag gegeben. Da der Andrang jedoch so groß war, daß stets ein großer Theil des Publikums (auch aus entfernterer Gegend) wegen Ueberfüllung des Saales abgewiesen werden mußte, wurde in der Woche noch mehrmals eine Vorstellung eingeschoben. Das Spiel fand allgemeinen Beifall, denn so viel natürliche Darstellung, so schön zusammengestellte lebende Bilder bei bengalischer Beleuchtung und einen so gut gesungenen Chor hatte Keiner in dem abgelegenen Gebirgsdörfchen von seinen Bewohnern erwartet. Besonders hervorzuheben ist die Gestalt des Christus, die ausnehmend für die Rolle paßte. Den Höhepunkt erreichte die Vorstellung bei der Kreuzigung, die auf alle Gemüther einen tiefen Eindruck machte. Erklärlich ist es wohl, daß die Erbauung einer dem Zweck entsprechende Halle in Aussicht genommen ist.

* Mein Eingekandt, das Baun betr., hat eine mit W. unterzeichnete Erwiderung gefunden, die eine Rechtfertigung meinerseits nothwendig macht. Herr W. beschäftigt sich auch mit meiner Person, was durchaus überflüssig ist; aus dem Eingekandt ging deutlich hervor, daß ich Nichter bin, und das bin ich hier schon denaue „seit den letzten 15 Jahren“. Als directer Interessent habe ich also das Recht, ein Wort mitzureden. — Mit der Berrtramfrage verhält sich die Sache so, daß nach dem damaligen Bericht aus der Gemeinderathssitzung auf das erste Gejuch um Erbreiterung geantwortet wurde, mit der Breite von 15 Metern habe man gerade beabsichtigt, vierstöckige Häuser zu verhindern. Was die Preise der Grundstücke anlangt, so sind dieselben gestiegen, seitdem die Bau-Unternehmer so hoch bauen. (Daß die Preissteigerung nicht lediglich mit dem hohen Baun zusammenhängt, dürfte einleuchtend sein. D. N.) Vor 12—15 Jahren waren vierstöckige Häuser eine Seltenheit, und doch muß das Bauen sich rentiren haben. Herr W. möge doch einmal die Bauten aus der früheren und letzten Zeit hinsichtlich der Höhe vergleichen. Jetzt wird bei Landhäusern mit den Souterrains die Begrenzung der Stockwerke auf drei angangen und noch eine Frontspitze darauf geiezt, während früher zweistöckige Landhäuser fast allgemein waren. Natürlich nehmen die Grundbesitzer soviel für ihre Plätze, als sie bekommen können; wenn aber nur die Hälfte des Plazes bebaut werden dürfte, so müßten sie sich wohl oder

ibel mit weniger beugigen. Damit Herr W. nicht glaubt, hier wäre im Bauetat schon das Neueste geschehen, will ich ihm bemerken, daß in Dresden 6 Meter Abstand von der Grenze bei Landhausbauten Vorschrift sein soll, daß dort solch' feuerrote Bauten wie hier nicht gebuldet würden; so theilte mir ein hiesiger Haus- u. Grundbesitzer mit, der übrigens mit meinem Eingelände völlig einverstanden war. Herr W. befreit die Schallwirkungen der Tuffstein-Decken und deutet geheimnißvoll an, es müßten dabei bautechnische Gründe mitwirken. Die Schallwirkungen dieser Art Decken erfahre ich täglich und kann Herrn W. versichern, daß sie höchst lästig sind, so lästig, daß ich sicher meine jetzige Wohnung nicht gemietet hätte, wenn mir dieser Umstand bekannt gewesen wäre. Den bautechnischen Grund will ich ihm aber auch verrathen: gewickelte Decken ohne Hohlraum brauchen je nach der Witterung 2-4 Wochen Zeit zum Trocknen, während Tuffstein-Decken fast sofort trocken sind; im letzteren Fall kann der Bauunternehmer also so viel schneller sein Haus fertig stellen resp. vermieten.

△ Biedrich, 4. Juli. Unsere Badeanstalten werden trotz des etwas kühleren Wetters jetzt ziemlich stark frequentirt. Die Temperatur des Wassers ist häufig höher wie die der Luft. Viel bedauert wird es von den Wiesbadener Badegästen, daß die Dampf-Strassenbahn keine zur Benutzung der Rheinbäder berechnete Fahrarten ausgiebt. Alle Theile, die Bahn, der Badeanstalts-Besitzer und das Publikum würden Vortheil davon haben. Daß bei gegenseitigem guten Willen ein solches Abkommen durchführbar ist, zeigte im verfloßenen Winter die Ausgabe der billigen Rückfahrkarten mit Berechnung zur Benutzung der Eisbahn in herzoglichen Park. — Mit dem Ausbau des Thurmes der katholischen Kirche soll im Laufe dieses Monats noch begonnen werden.

B. Biedrich, 4. Juli. Nächsten Sonntag Nachmittag wird das geplante Concert des hiesigen Kurvereins in dem Walde an der Salzwelle stattfinden. Der Zutritt ist für Jedermann frei. — Das diesjährige Bundesfest des Rheingauer Kriegerbundes wird in den schönen und sehr geräumigen Gartenanlagen des Gasthauses „Zur Burg Scharfstein“ dajähr am 20. Juli gefeiert.

B. Eichberg, 5. Juli. Noch immer kommt der traurige Fall vor, daß Geistesranke mühsam hierher gebracht werden, denen wegen fehlenden „Papieren“ die Aufnahme verweigert werden muß. Erst vor einigen Tagen kam gegen Abend ein Geisteskranker mit Begleitern hier an, welchen die ärztliche Bescheinigung, daß der Aufzunehmende auch geisteskrank sei, fehlte. Da nun die in der Anstalt wirkenden Aerzte diese Bescheinigung behufs Aufnahme in dieselbe nicht ausstellen dürfen, so begaben sich der Kranke und seine Begleiter zunächst wieder nach Biedrich zur Ueberrichtung. Am andern Morgen fuhren dieselben unter fortwährendem Wüthen und Toben des Kranken nach Elville, erhielten dafelbst die erbetene Bescheinigung und kamen am Nachmittage wieder durch Biedrich. Hier erregte der ganze Vorfall große Aufregung; die dabei vorgekommenen traurigen Scenen hätten fast ausnahmslos vermieden werden können. Noch schlimmer erging es vor längerer Zeit einem anderen Kranken und dessen Begleitern. Auch sie kamen ohne das in Rede stehende ärztliche Zeugniß und muhten sich zur Erwirkung desselben wieder zurück nach Elville begeben. Der Kranke war inzwischen aber so ruhig und geradweg vernünftig geworden, und beantwortete alle vom Arzte an ihn gestellten Fragen so correct, daß schließlich der Arzt Bedenken trug, das erbetene Zeugniß auszustellen. Unverrichteter Sache mußten der Kranke und seine Begleiter wieder zurück in die Heimath (E. im Unterwiesenthal) reisen. Die schwache Hoffnung, daß vielleicht der Kranke wirklich dauernd gesund geworden sei, erfüllte sich nicht. Kaum in der Heimath angelangt, verfiel derselbe wieder in seinen früheren kranken Zustand und nach erlangten ärztlichem Zeugnisse mußte der weite beschwerliche Weg nach Eichberg abermals gemacht werden.

*** Dillenburg, 4. Juli.** Nunmehr ist man dem Missethäter auf die Spur gekommen, der vor wenigen Wochen auf den Butterhändler Feindt von Steinverf zwischen Roth und Steinbrücken in der Nacht den abgehenden Kankansall verübte. Der übelbeleumundete Sch. von Fischbach (Kreis Wittgenstein), gebürtig aus Nittershausen, ist, der bösen That verdächtig, bereits verhaftet und nach Marburg abgeführt worden. Sch. ist früher schon einmal eines Mordes verdächtig in Untersuchung gewesen. Der Butterhändler Feindt befindet sich auf dem Wege der Besserung, man hofft, daß er mit dem Leben davontommt.

b. Diez, 5. Juli. Die hiesigen Metzger haben sich genöthigt gesehen, den Herrn Landrath um Anstellung eines neuen Trichinenbeschauers zu bitten, da der bisherige, ein wohlbestallter Bäckermeister, gewöhnlich dann, wenn geschlachtet ist und wenn das Fleisch beschaunt werden soll, von seiner nächstlichen Arbeit ermüdet der Ruhe pflegen muß. Die Wahl der zum District gehörigen Meister ist auf eine — Frau M. Wwe. gefallen, und dieselbe erhält bereits vom Königl. Kreisphysikus gehörige Anleitung zur Ausführung ihres zukünftigen verantwortlichen Berufes. Diez tritt somit in Deutschland an die Spitze der Frauen-Emancipation!

*** Weilburg a. d. L., 5. Juli.** Das hiesige Gymnasium begeht in den Tagen des 13. bis 15. August d. J. das Fest seines 350-jährigen Bestehens. Im Jahre 1540 berief Graf Philipp von Nassau-Weilburg den Rector Joß Springus aus Mengerskirchen in Waldeck nach Weilburg und ertheilte ihm den Auftrag, dort eine freie lateinische Schule einzurichten und zu leiten, „in welcher er die jugent allerlei christliche und ehrbare kunst lehren solle, Gott dem allmächtigen zur ehre und lob, auch gemeinem christlichen nutz und unserer lantshaft zu guten“. Diese Schule hat im Laufe der Zeiten mit manchen Fährlichkeiten zu kämpfen gehabt, bis das in Nassau so viel gepriesene Scholiedict vom 24. März 1817 ihr den heutigen Charakter verlieh. Als Hauptfesttag ist der 14. August vorgegeben. Es werden sich ohne Zweifel zu dieser Feier viele ehemalige Schüler der Anstalt in der alten Lahnstadt einfänden. (F. Z.)

(?) Aus dem Maingau, 4. Juli. Die Ende Juni in Schwabenheim abgehaltene Kreis-Sommerausstellung des Kreises Höchst muß als recht gelungen bezeichnet werden, obgleich die Betheiligung nicht sehr lebhaft war. Es waren über vierhundert Nummern von Kirichen- und Beerenobst ausgestellt, darunter Sachen von herborragender Schönheit. Schwabenheim hatte 80 Nummern gebracht, meistens Kirichen. Von den auswärtigen Ausstellern, welche in Collectionen von Kirichen, Erdbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren Hervorragendes leisteten, seien erwähnt: Die königliche Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim, Herr Vaghssecretär Schwarz (Wiesbaden), Herr Consul Valentin (Wiesbaden), Herr Director Böhm (Frankfurt a. M.), Herr Harry Frank (Frankfurt a. M.), Herr R. Jörn (Hofheim) und der Präsident des Cronberger Obstbau-Vereins, Herr Müller. Von der Kreis-Ausstellung kann leider insofern gleich Günstiges nicht berichtet werden, als der Kreis sich vollständig passiv verhalten hatte und nur Schwabenheimer Geflügel ausgestellt war. Herr Administrator Zink von dem zur Schwabenheimer Gemartung gehörigen Hof Goldstein hatte einen vollständigen Geflügelhof ausgestellt. Das deutsche Landhuhn war nicht ausgestellt, wohl aber verschiedene ausländische Arten, unter welchen die Plymouth Rock-Hühner am stärksten vertreten waren.

(?) Florshelm a. M., 4. Juli. In der Nähe des Bades Wellbach steht ein ganz junges Birnbäumchen in voller Blüthe. Dasselbe gleicht einem schönen, weißen Blumenstrauch.

(?) Wicker, 5. Juli. Trotz gerade nicht sehr günstigen Wetters, trotz Heu- und Springwurm ist die Traubenblüthe, wenn auch langsam, so doch glücklich vorübergegangen. Der Blütenansatz ist immerhin ein reichlicher zu nennen und wenn nun auch die Sonne zur Erzielung einer guten Qualität mit ihrer Wärme nicht zeigt, so haben unsere Winzer Hoffnung, einen vollkommenen Herbst „1890r Wickerer“ einheimen zu können.

*** Frankfurt a. M., 5. Juli.** Von den verschiedensten Seiten ist der Wunsch laut geworden, es möge Herrn Staatsminister Dr. Miquel in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt Frankfurt aus der Mitte der Bürgerschaft ein bleibendes Andenken überreicht werden. Wie verlautet, ist zur Ausführung dieses Gedankens ein größeres Comité in der Bildung begriffen; dasselbe wird demnächst einen öffentlichen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen erlassen. Auch von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten-Verammlung wird Herr Dr. Miquel ein Zeichen der Erinnerung erhalten. Diese Mittheilung dürfte gewiß in der ganzen Bürgerschaft lebhaften Anklang finden.

b. Frankfurt a. M., 5. Juli. Auf Anordnung des Herrn Ministers ist der Polizei-Commissar Meyer zu Frankfurt a. M. zur Unterstützung des Kur- und Badepolizei-Commissars v. Rathenow in den badepolizeilichen Geschäften bis Ende August nach Gms beordert.

Die Heidelbeere und ihre Verwendung.

Die Heidelbeere, auch Waldbeere oder Blaubeere genannt, ist die Frucht eines kleinen Strauches *vaccinium myrtillus*, welcher sich vermöge seiner kriechenden Wurzel stark vermehrt und oft den Boden so bedeckt, daß weder Sonne noch Regen eindringen kann. Sie nimmt unter den Früchten, welche der Wald in reichlicher Fülle liefert, die erste Stelle ein und es dürfte, da die Ernte derselben vor der Thüre steht, und sie so mannigfaltig Verwendung findet, ein Wort über ihre Verwerthung wohl am Platze sein. Dieselbe wächst in den schattigen Wäldern Nord- und Mitteleuropas und kommt in manchen Gegenden und Jahrgängen in solcher Fülle vor, daß sie von den in der Nähe solcher Wälder wohnenden Leuten, welche sich das Sammeln, respective Ernten derselben anlegen sein lassen, gar nicht bewältigt werden kann.

Die ernten Beeren werden in der Regel in Körben zu Markte gebracht und zum Kochen von Suppen, zum Belegen von Torten oder zum Einmachen für den Winter benutzt, während sie später, wenn sie erst reichlicher vorhanden sind, gedörrt werden oder zur Weinbereitung, Darstellung von Heidelbeergeist, Geleebereitung zc. dienen. Erst in den letzten Jahren werden die Heidelbeeren auch frisch in Körben verpackt, wogegen nach England ausgeführt, wo sie sich in kurzer Zeit bereits einen Markt erobert haben.

Das Dörren der Heidelbeeren geschieht in den Trockenapparaten, wie sie zum Dörren von Obst und Gemüse vielfach aufgestellt sind. Von einem Centner frischer Beeren erhält man 16 bis 18 Pfund Trockenwaare, die bei lebhafter Nachfrage einen wichtigen Exportartikel nach Frankreich und Amerika bildet. Im Inlande werden sie in Droguengeschäften zu 45 Mt. pro Centner abgegeben und als Nahrungsmittel resp. Genussmittel verwendet, während sie im Auslande zum Färben des Weisweines und verschiedener Tincturen dienen. Mit Wein geist, geben sie ein gutes Compot, während sie als Hausmittel gegen Diarrhoe gebraucht werden.

Eine noch größere Bedeutung hat die Heidelbeere aber in den letzten Jahren dadurch erlangt, daß man sie zu Heidelbeerwein verarbeitet und daraus einen Wein erzielt, der unter den Beerenweinen nicht nur obenan steht, sondern auch in sanitärer Beziehung beinahe zu sein scheint, eine große Rolle zu spielen. Medicinische Autoritäten empfehlen denselben ganz besonders, weil er infolge seines Tanningehaltes gährungs- und säurehemmend wirkt, die Absonderung der Schleimhäute vermindert und bei akutem und chronischem Darmcatarrh, blutigen Durchfällen, Leibschmerz zc. vortreffliche Dienste leistet. Ebenso ist derselbe seines milden, reinweinen und lieblichen Geschmacks und der schönen rothen, aber hellen Farbe wegen als Tafelgetränk sehr zu empfehlen, wo er sehr bald die schlechten Roggweine verdrängen wird.

Die Herstellung des Heidelbeerweines ist ebenso einfach und leicht, wie die der anderen Beeren- und Traubenweine. Nachdem die reifen, „malikast

frisch geernteten Beeren durch Abspülen mit kaltem Wasser von Staub und Blättertheilchen befreit sind, werden sie wie die Trauben gefelkelt, so dann wird dem erhaltenen Most soviel erwärmtes Wasser zugelegt, daß die Säure in ihm gemildert wird. Dann setzt man genügende Mengen Zucker und während der Gärung eine Kleinigkeit Zimmt und Hollunderblüthe hinzu, welche letztere dem Weine einen besonders angenehmen Geschmack verleihen. Läßt man die Beeren im gemahlten Zustande noch etwa 24 Stunden stehen, ehe sie gefelkelt werden, so erhält der Most eine um so dunklere Farbe, doch muß das Gefäß bedeckt sein, weil sich sehr leicht Schimmelpilze einfinden. Der so gewonnene Most wird in ein Faß gefüllt und am dritten Tage mit einem sogenannten Gärpunde versehen. Die Gärung geht am besten vor sich bei einer Temperatur von 18 bis 25 Grad C. Da der Heidelbeermost aber ohnehin wegen seines geringen Eiweiß-Gehaltes schwer gärt, ist es gut, wenn man ihm etwas Kofinen oder andere eiweißhaltige Körper zusetzt. Die Kofinen werden zerhackt, mit warmem Wasser aufgeweicht und dann dem Moste beigelegt.

Geht die erste Gärung gut von statten, so kann nach 5 bis 6 Wochen der Abstich von der Hefe erfolgen und in einem reinen Fasse die Nachgärung abgewartet werden. Der Abstich erfolgt mittels eines Gummitischlauchs, den man in das Faß einsetzt, ansaugt und in das darunter liegende leere Faß steckt. Nach dem Abziehen bringt man den Wein in einen kühlen Keller, wo das Faß durch Nachfüllen stets spundvoll gehalten werden muß, um nach 3 Monaten den zweiten Abstich vornehmen zu können.

Für kleine Haushaltungen, denen Kelterergeräte nicht zur Verfügung stehen, empfehlen wir zum Auspressen der Heidelbeeren die leicht käuflichen und vorzüglich arbeitenden Kartoffelpureepressen mit dem Bemerkten, daß es aber immer gut sein wird, die Fruchthäute der Beeren, vor dem Pressen zu zerreiben.

Zur Herstellung von einem Hectoliter Heidelbeerwein sind nach Barth zu nehmen:

32 kg Früchte; 8 bis 10 oder 14 bis 18 oder 21 bis 26 kg Zucker, je nachdem man Haustrunk, Tischwein oder Liqueurwein bereiten will und das übrige an Wasser.

Auch kann man die Zusätze nach der Saftmenge regeln, indem man auf 11 Heidelbeersaft durchschnittlich 241 Wasser nimmt und den nöthigen Zucker zusetzt, doch ist dies Verfahren durch das Messen des Saftes etwas umständlicher und zeitrauender.

Kostet 1 kg Heidelbeeren 12 Pfg., 1 kg Zucker 60 Pfg., so berechnen sich die Kosten für ein Hectoliter Wein auf $12 \times 32 = 3$ Mk. 84 Pfg. und 60×9 , resp. 16, resp. 23 = 5 Mk. 40 Pfg., resp. 9 Mk. 60 Pfg., resp. 13 Mk. 80 Pfg. Berechnen wir die weiteren Zusätze, die Arbeit, Zinsen und Amortisation für die zu beschaffenden Fässer, Geräte und Maschinen hoch zu 8 Mk. pro Hectoliter, so würde das Hectoliter immer nur kosten:

Haustrunk	17 Mk. 24 Pfg.
Tischwein	21 " 44 "
Liqueurwein	25 " 64 "

Wer einen guten Heidelbeerwein gekostet hat, wird an der Preiswürdigkeit desselben gewiß nicht zweifeln und ihn den schlechten, vielfach gekünstelten Rothweinen, wie man sie auf dem Lande so häufig vorfindet, vorziehen.

Das Einmachen der Heidelbeeren ist wohl allgemein verbreitet und wird nach verschiedenen Methoden ausgeführt. Die beste, einfachste und billigste Methode für den Haushalt besteht darin, daß man die trockenen, guten Heidelbeeren ohne Wasser in einem glasirten Topfe auf die Herdplatte stellt, öfters umschwenkt, und wenn sie saftig geworden sind, auf schwachem Feuer weich werden und einmal anstochen läßt. Alsdann füllt man sie in Krüge oder erwärmte Flaschen, die man sofort verkorkt und versiegelt und dann in einen kühlen Keller stellt. Die so eingemachten Heidelbeeren schmecken wie frische und können auch wie solche noch nach Jahren gebraucht werden. Zucker beim Einmachen zu verwenden, ist nicht rathsam, da man denselben später beim Gebrauche nach Belieben zusetzen kann.

Will man Gelee von Heidelbeeren kochen, so erhitzt man diese nach und nach bis zum Aufkochen, läßt den Saft durch ein Sieb laufen und kocht diesen mit 1 Pfund Zucker pro Liter rasch ein, bis er dicklich wird. Der Zucker wird dazu entweder trocken heiß gemacht oder in dem Saft unter häufigem Rühren aufgelöst.

Außerdem stellt man in manchen Gegenden Heidelbeersaft her, der zum Färben von Wein, Liqueuren u. s. w. in den Handel gebracht wird, oder man verfertigt eine Heidelbeer-Tinktur, die mit anderen Tinkturen zu Liqueuren vermischt wird. Im württembergischen Schwarzwalde und verschiedenen anderen Gegenden werden Heidelbeeren zu einem sehr geschätzten Branntwein, dem Heidelbeergeiste, verarbeitet.

(Zeitschr. d. landw. Ver. f. Rheintr.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Das Ergebnis der beiden Pariser Salons.** Die beiden Salons haben am 30. Juni ihre Porten geschlossen und veröffentlicht jetzt ihre Rechnung. Der alte Salon im Industriepalast hat in 60 Ausstellungstagen 240,000 Fres. eingenommen und der neue Salon auf dem Marsfeld in 45 Ausstellungstagen 157,000 Fres. Das ergibt für den alten eine durchschnittliche Tageseinnahme von 40,000 und für den neuen von nahezu 35,000 Fres. Da der alte Salon etwa dreimal soviel Kunstwerke umfaßte, als der neue, so sprechen diese Zahlen zu Gunsten des letzteren, doch ist dabei noch zu berücksichtigen, daß der Industriepalast Sonntag Nachmittags unentgeltlich offen stand, das Marsfeld dagegen 50 Centimes Eintritt forderte. Daß der Salon Meissonier dem Salon

Bouquereau Abbruch gethan, geht, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Paris geschrieben wird, auch daraus hervor, daß die Einnahmen des letzteren um etwa 80,000 Fres. unter dem Durchschnitt der letzten Jahre stehen, mit einziger Ausnahme des letzten Jahres, wo der Salon infolge der Concurrenz der Weltausstellung noch weniger einnahm, als dieses Jahr, nämlich nur 19,000 Fres. Die Vertreter der Regierung, der Minister Bourgeois und der Director der Kunst Laroquette haben den Anlaß der Preisvertheilung im alten Salon und des darauffolgenden Banketts ergriffen, um den entzweiten Künstlern zum Frieden zu raten. Laroquette feierte die „immensen Erfolge“ und das „immense Talent“ Meissonier's, um den eigenwilligen Altmeister zur Rückkehr in den Schooß der Société des artistes français zu bewegen. Es ist aber wenig Aussicht vorhanden, daß welche Lodruf Gehör finden werde. Die Société nationale des beaux arts, welche bekanntlich die Medaillen abgeseigt hat, aber in der Beförderung der Aussteller zu Associés und zu Sociétaires einen Erlaß gefunden, hat vier neue Sociétaires ernannt, von denen drei, Muenier, Picard und Prinet, sich wirklich ausgezeichnet haben. Unter den zwanzig zu Associés ernannten Ausstellern finden wir drei deutsche Namen, von Uhde, Kühl und Höcker. Uhde hätte man sogleich sofort zum Sociétaire promovieren dürfen, aber im Ganzen zeigen diese Ernennungen doch, daß das Marsfeld rücksichtsvoller ist für die ausländischen Künstler, als der Industriepalast.

* **Adam Mickiewicz.** Die Beisetzung der aus Frankreich überführten Leiche des Dichters Mickiewicz fand in Krakau am Freitag unter großer Theilnehmung der Bevölkerung statt. Auf dem Bahnhofe übergaben die Delegirten den Sarg nebst der Erhumungsurkunde der Obhut des Landes, worauf der Sohn des Dichters eine Ansprache an den Landmarschall Grafen Larnowski hielt. An der Gruft fand die kirchliche Ceremonie statt, welche mit der Weihe des Sarges durch den Cardinal Dunajewski schloß. Die Stadt war besaggt. In allen galizischen Städten, vornehmlich in Lemberg wurden Trauerandachten gehalten. — Neben den großen Polenkönigen, neben Kosciuszko, der gleich Mickiewicz in der Fremde starb und nach vielfähigem Verweilen auf dem Kirchhof zu Solothurn erst nach Krakau überführt wurde, ist die irdische Hülle des Dichters bestattet worden, dem der Himmel mit einem großen Genie zugleich den Fluch des Genies gab, vom Schicksal durch die Welt gejagt zu werden im Leben wie im Tode. Adam Mickiewicz zählt zu den Heroen unserer Weltliteratur. Ob es wahr ist, daß Goethe ihn pathetisch als den „größten Dichter Europas“ begrüßt, wie die eine oder die andere Literaturgeschichte behauptet, wir möchten es fast bezweifeln. Ob die französischen Kritiker nicht viel zu weit gingen oder in völliger Unkenntniß urtheilten, als sie Kosciuszko Dziado, seinen „Gourad Wallenrod“, seinen „Pan Tadeusz“ über Goethe's „Faust“ stellten, wir glauben's wohl. Sicher ist, daß Mickiewicz ein gottbegabter Sänger war, ein Dichter, der mit voller großer Seele, aufgehend im Gegenstand, der ihn gerade begeistert, förmlich in einem Zustand der Versückung schrieb und seinem Volke wahre Offenbarungen schenkte. Sicher ist auch, daß Goethe in Mickiewicz einen Dichter von hoher Begabung verehrte, als er ihm in Weimar zum Zeichen dichterischer Verbrüderung eine goldene Feder schenkte. Am Rande des vergangenen Jahrhunderts, Weihnachten 1798, in Litthauen geboren, erntete Mickiewicz früh den Lohn seiner dichterischen Begabung, indem er von der russischen Regierung auf den Verbauch politischer Umtriebe hin ins Landesinnere verbannt wurde. In Petersburg, später als Lehrer in der Schweiz, als Professor am Collège de France in Paris wirkend, schrieb Mickiewicz jene epischen, dramatischen Dichtungen und Balladen, die Polens Jugend in Begeisterung versetzten. Der Mythicismus, dem er sich in späteren Tagen ergab, und phantastische Vorstellungen über die Befreiung Polens trieben Mickiewicz zur Gründung einer polnischen Legion, mit der er in Italien unter verchiedenen Fahnen kämpfte. Nach Paris wiedergekehrt, hatte Mickiewicz zunächst lange mit der blanken Noth zu kämpfen, bis Napoleon III. ihn als Bibliothekar anstellte. Kurz darauf nach dem Orient gesandt, starb Mickiewicz in Constantinopel. Seine Leiche wurde nach Paris gebracht und hier beigesetzt. Wie im Staate und öffentlicher Leben, so hatte Mickiewicz auch in seinem Heim keine Ruhe. An die stolzeste Erinnerung seines Lebens, an die Beziehungen zu Goethe, knüpfte sich auch eine gar trübe Erfahrung. Die schöne Pianistin Frau Szymanowska hatte Mickiewicz mit Goethe befreundet gemacht, die gemeinsamen Beziehungen zu Goethe verbanden die Beiden, und Mickiewicz heirathete eine Tochter dieser Frau Szymanowska — ohne aber in dieser Ehe Glück und häusliche Ruhe zu finden. Die Frau starb später im Irrenhause. Mickiewicz, den sein unsterbes Weien, den sein Genie, sein Unhören rastlos durch die Welt gejagt, mußte nach seinem Tode noch aus der Türkei nach Frankreich, von da nach bald vier Jahrzehnten wieder in die polnische Heimath wandern, mögen sie nun endlich hier in Wahrheit die letzte Ruhe finden, die Gebeine des größten polnischen Dichters.

* **Zur Ermordung der Schauspielerin Marie Wisnowska.** Den Warichauer Blättern ist es unterlagt worden, über die von uns gemeldete Ermordung der Schauspielerin Wisnowska — nicht Wisniowska — nähere Mittheilungen zu bringen. Sie beschränken sich daher darauf, einfach die Thatsache zu constatiren. Von privater Seite erfährt das „V. Z.“ dagegen über den merkwürdigen, noch keineswegs ganz aufgeklärten Fall Folgendes: Der Mörder ist der junge Emaren-Officier Fürst Bartenjew, der einer der reichsten und angesehenen russischen Familien entstammt. Am Abend des 30. Juni war er mit Marie Wisnowska nach dem Hause Nowogrodzka 14 gekommen, wo er ein sehr elegantes Quartier — nicht seine eigentliche Wohnung — besaß. Die Beiden soupirten dort zusammen, und gegen 1/2 Uhr Nachts flohite der Officier bei einem gegenüber wohnenden Krämer an und verlangte Briefpapier. Gegen 4 Uhr verließ er die Wohnung und begab sich zu seinen Kameraden. Er theilte ihnen mit, daß er jeben Marie Wisnowska ermordet habe. Die Officiere glaubten ihm nicht, begaben sich aber dann nach dem bezeichneten Quartier und fanden die Wisnowska todt, angeblich in einem nicht ganz beschreibbaren Zustande

vor. Im Zimmer lagen leere Secflaschen und die Ueberreste eines Souvers umher. Die Scheitlung, daß sich der Mörder selbst vergiftet habe, ist unrichtig. Es scheint allerdings, daß Beide im Laufe der Nacht bedeutende Quantitäten Spiritus genommen haben, doch hat das dem Officier anscheinend weiter nicht geschadet. Die Wisnowska soll noch bei ihrer Auffindung deutliche Spuren des Spiritusgenusses an sich getragen haben. Außerdem hatte sie zwei große Stichwunden. Der ganze Vorfall, der ein sehr bezeichnendes Licht auf das Leben der Warschauer Gesellschaftskreise wirft und hier in seinen Details gar nicht wiederzugeben ist, erregt in Warschau das peinlichste Aufsehen. Marie Wisnowska war weit aus die bedeutendste Künstlerin der dortigen Hofbühne. Daß sie zu Liebes-Abenteuern eine unüberwindliche Neigung habe, war freilich seit Langem bekannt. In letzter Zeit hieß es, sie sei mit einem hohen russischen Beamten, dessen Gerücht durchaus unbegründet ist, heimlich vermählt, doch war dies Gerücht durchaus unbegründet. Jener Beamte weifte während ihrer Katastrophe in Wien. Da die Warschauer Behörden die Angelegenheit nach Möglichkeit zu vertuschen suchten, so werden die Ursachen des Mordes schwerlich je enthüllt werden. Es mag Trunkenheit mitgewirkt, es mögen andere Gründe mitgespielt haben. Sollte es sich bestätigen, daß die Weiden in der Nacht noch an ihre Verwandten geschrieben haben, so würde das auf eine vorhergesehene Absicht deuten. Marie Wisnowska wurde 1860 in Warschau geboren, debütierte 1873 in Kemberg und gehörte seit 1880 dem Kaiserlichen Theater in Warschau an.

*** Personalien.** Friedrich Spielhagen's Befinden ist, wie vom Freitag Abend gemeldet wird, nach der Erklärung der behandelnden Aerzte erheblich besser. — Das Befinden des Münchener Opernveteranen Kindermann giebt Anlaß zu ersten Bedenken. Der greise Sänger ist durch eine langandauernde Citerung an dem einen seiner Ohren sehr entkräftet und es stellen sich öfters schwere Ohnmächten ein. Sonst ist er, wenn auch auf das Lager gebannt, geistig noch recht rührig. — Der aus dem Verbands der Berliner Hofoper geschiedene Kammerjäger Herr Heinrich Ernst widmet sich ganz der Gastspiel-Garriere. Der treffliche Sänger gastirt im Laufe des Winters auch am königlichen Hoftheater in Wiesbaden.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der geschäftsführende Ausschub des Vereins für Massenverbreitung guter Schriften" in Weimar giebt bekannt, daß an Stelle des mit 1. Juli 1. J. ausgeschiedenen bisherigen General-Secretärs Herrn Dr. H. Fränkel, fortan Herr Dr. Arthur Seidl die Stelle des General-Secretärs genannten Vereins besetzen wird.

*** Bildende Kunst.** In den nächsten Tagen wird das von uns früher bereits erwähnte berühmte Gemälde von Paul Bouchard: „Die Stimmen des Serails" in den Merkel'schen Kunsthallen, neue Colonnade Mittelpavillon, zur Ausstellung gelangen. Das große Gemälde, welches in München, Berlin und Hamburg größte Sensation erregte, dürfte auch hier das Interesse des kunstsinigen Publikums erwecken. Wir werden noch auf das Werk zurückkommen.

*** Literarisches.** Auf dem vor vier Wochen in Köln eröffneten Wettstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter" hat der Schriftsteller Friedrich Hüder für seine Schrift: „Unsere Arbeiter der Neuzeit" (Verlag von Friedrich Andreas Berthels in Gotha) das Diplom der silbernen Medaille erhalten. — Daubet's neuester Roman führt den Titel „Port-Tarascon". Das Werk ist einem amerikanischen Verleger verkauft, so daß es jenseits des Meeres früher als in Paris erscheinen wird.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Ueber die späteren Reise-dispositionen des Kaisers verlautet, daß sich an die nordwestliche Küstenfahrt die Reise nach England auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" unmittelbar anschließen und daß der Kaiser dann wenige Tage nach der Rückkehr von England, also noch in der ersten Hälfte des August, die Reise nach Rußland ebenfalls auf der „Hohenzollern" antreten wird. Auf beiden Reisen wird der Monarch von der Corvette „Zrene" begleitet sein, welche bekanntlich vom Prinzen Heinrich befehligt wird. — Der Großherzog von Hessen trifft in den nächsten Tagen auf seiner Besichtigung Fichtelberg ein. In dem schönen alterthümlichen Schloße ist bereits Alles zum Empfange hergerichtet. — Wie man aus München schreibt, ist dort Ihre Kön. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen mit Gefolge im strengsten Incognito eingetroffen und im „Bayerischen Hof" abgetheilt. Die Prinzessin hat sich dann gestern zum Passionspiel nach Oberammergau begeben.

L. Militärisches. Infolge der in der neueren und neuesten Zeit in der Armee eingetretenen Neuformationen hat es bei den Intendantur-Beamten außerordentliche Beförderungen gegeben, wie sie so günstig weder beim Officier-Corps noch bei einer anderen Militär-Verwaltungsbranche vorgekommen sind. Es giebt wohl auch keine Beamten-Categorie in der gesammten Civil-Verwaltung, die auch nur annähernd so vorthellhaft steht. Auf die Beförderung junger Assistenten zu Secretären, junger Assessoren zu Intendantur-Räthen wollen wir hier nicht eingehen und nur aus dem „Militär-Wochenblatt" vom 2. d. Mts. die zu Intendanten des 16. bezw. 2. Armee-corps beförderten Intendantur-Räthe Fietz und Uhlenbrock erwähnen. Dieselben sind erst 47 bezw. 43 Jahre alt und in 1876 bezw. 1880 zu Intendantur-Räthen ernannt worden. Der Intendant bezieht ein Gehalt von 6900, 7500 resp. 8100 Mk., den Servis eines Obersten, zwei schwere Fourage-Rationen, und erhält an Stelle des Wohnungsgeld-Zuschusses eine große Dienstwohnung. Das pensionsfähige Einkommen eines Intendanten beträgt 9774 bezw. 9174 Mk., das eines Intendantur-Rathes 6642 bezw. 6342 Mk. Unbeforderte Assessoren kennt die Militär-Verwaltung nicht. Ein

Intendantur-Assessor bezieht ein Gehalt von 1800 bezw. 2100, 2400, 2700 und 3000 Mk., sowie den Servis und Wohnungsgeld-Zuschuß eines Hauptmanns. Die meisten der beförderten Intendantur-Beamten waren noch nicht im Genuße des höchsten Gehaltes ihrer bisherigen Charge. Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" sind 13 Gerichts-Assessoren zu Intendantur-Assessoren ernannt worden.

*** Volkszählung.** Der Bundesrath hat in seiner letzten Plenar-sitzung u. A. auch den Entwürfen, betreffend die Volkszählung von 1890 und betreffend die Bearbeitung der Ergebnisse der Volkszählung von 1890, seine Zustimmung gegeben. Die Vorlage befand sich bereits zweimal auf der Tagesordnung der Plenarsitzungen, wurde aber abgelehnt, weil die Beratungen über die Frage, ob mit dieser Volkszählung auch eine gewerbestatistische Aufnahme verbunden werden solle, nicht abgeschlossen waren. Es soll, wie die Berliner Politischen Nachrichten" melden, an-geregt worden sein, mit der diesmaligen Volkszählung eine Gewerbe-statistik ähnlich der 1882 aufgenommenen Berufsstatistik zu verbinden und dieselbe auf die selbstständigen Betriebe aller derjenigen Gewerbe zu erstrecken, die ihrer Art nach den Gegenstand der Berufsstatistik vom Jahre 1882 bildeten, jedoch mit Ausschluß der gewerbemäßigen Thierzucht und Fischerei, sowie der Handels-, Versicherungs-, Verkehrs-, Beherbergungs- und Expeditionsgewerbe. Die Zählung sollte mittels besonderer Gewerbestatistiken erfolgen.

*** Berlin, 5. Juli.** Wie verlautet, ist mit der Bearbeitung der juristischen und staatsrechtlichen Bedingungen und Folgen des Erwerbes von Helgoland der Geheime Legationsrath Dr. Kanjer beauftragt. — Der Kaiser verlieh dem Kronprinzen von Dänemark das 2. hessische, in Cassel stationirte Husarenregiment Nr. 14 als besondere Auszeichnung für die dänische Königs-Familie. — In einer Verfügung, betreffend die Abhaltung öffentlicher Tanzlustbarkeiten, hat der Minister des Innern sich dahin ausgesprochen, daß es nicht zweckmäßig erscheine, die Tage, an welchen öffentliche Tanzlustbarkeiten statthalt sein sollen, für das ganze Jahr im Voraus zu bestimmen und öffentlich bekannt zu machen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Aus Wien, 4. Juli, wird gemeldet: Gegen 300 Schützen, darunter 50 ungarische, sind Abends mit der Schützencompagnie nach Berlin abgereist. An der Fahrt nehmen auch der Wiener und der Pesther Oberstlieutenanten, Delegirte der Stadt Wien und zahlreiche andere Personen Theil. — Dem „Nemzet" zufolge verhaftete die Polizei in Karlsstadt zwei junge Leute, welche am 1. Juli, wie gemeldet, die schwarz-gelbe Fahne am Hotel des Corps-Commandanten Reichert verbrannten. Da es sich herausstellte, daß sie die That in betrunkenem Zustande verübt hatten und es sich um einen Subentreech gehandelt habe, wurden beide auf Veranlassung des Militär-Commandanten freigelassen.

*** Frankreich.** Aushebungsbericht. 1889 nahmen 295,707 Mann an der Lösung Theil (um 12,538 Mann weniger wie 1888), von diesen wurden 30,632 vom Dienste gänzlich befreit, 130,453 wurden sofort eingestellt, 44,405 wurden vom activen Dienst im Frieden entbunden, 32,505 bedingungsweise befreit, 18,841 für den Hilfsdienst bezeichnet und 39,231 Mann zurückgestellt. 5234 wurden wegen häuslicher Verhältnisse entlassen und bei zurückgestellt. 5234 wurden wegen häuslicher Verhältnisse entlassen und bei zurückgestellt. 5234 wurde der Einrückungstermin aus den gleichen Gründen hinaus-407 wurde der Einrückungstermin aus den gleichen Gründen hinaus-407 geschoben. Es wurden eingestellt in die Infanterie 87,227 Mann, in die Cavallerie 20,540, Artillerie 21,000, Genie 3400, Train 3460, Verwaltung 3920, Marine-Infanterie 5030, Marine-Artillerie 250. Freiwillig sind im Landheer in Frankreich eingetreten 20,969 Mann und im Seeheer 5994; in der Fremdenlegion 2515. Von den ältesten Jahrgängen capitulirten 6182 Mann auf 2-5 Jahre, darunter 4118 Unterofficiere. Dieser Bericht dürfte um so interessanter sein, als vor einiger Zeit um die deutsche und französische Heeresstärke ziemlich viel herumgeritten wurde. Es ist hieraus sehr leicht nachzuweisen, daß in Frankreich jährlich viel mehr junge Leute eingestellt werden, als wie in Deutschland. Da überdies die Dienstpflicht eine viel längere ist, so müssen auch bedeutend mehr Mannschaften als in Deutschland ausgebildet werden. — Der Proceß gegen die russischen Nihilisten hat am Freitag in Paris begonnen. Die unter mächtigem Zudrang eröffnete Verhandlung stellte außer Zweifel, daß die meisten Verhafteten völlig unschuldig waren, und daß der Handelskammer in Saint-Étienne der Preis Escocoffier im Betrage von 10,000 Francs und die Ehre den Preis Escocoffier im Betrage von 10,000 Francs und die Ehre eines mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als Schießpulver. Das System ist auch für die Artillerie im größten Umfange zu verwerthen. Der Gasrecipient ist durch einen mit flüssigem Gas zu ladenden Gewehrs erteilt habe. Ein unter dem Lauf angebrachtes Stahlreservoir enthält dreihundert Tropfen flüssigen, daher auf den kleinsten Raum reducirten Gases. Beim Drücken an den Abzug fällt ein Tropfen durch ein Ventil hinter das Geschloß, verwandelt sich an der Luft in Gas und treibt das Geschloß mit größerer Gewalt heraus als

gemeldet, war es in der genannten Provinz vor wenigen Wochen zu blutigen Arbeiterkämpfen und Strikes gekommen, die in dem Gemengel von Conzelice gabelten, wo es zwischen Arbeitern und Arbeiterinnen einer- und den Truppen andererseits zu einem verhängnisvollen Zusammenstoß kam. Nicht weniger als fünf Weiber und Männer fielen damals unter den Kugeln der Truppen während ein Garabinier-Officier schwer und mehrere Soldaten leicht verwundet wurden. Die vom revolutionären Actions-Comité versprochene Rache für Conzelice scheint nun in Erfüllung gehen zu wollen. Die „Gazette dell' Emilia“ schreibt: „Die Freunde der Ordnung hatten gehofft, daß nach der Ernennung des neuen Präfecten (der frühere Präfect Reichling war infolge der Ereignisse von Conzelice verjagt worden) die einen vorzüglichen Eindruck gemacht, die Regierung, von der in einem Theil der Romagna herrschenden Anarchie genau in Kenntniß gesetzt, nun ihrerseits die energischsten und präciseften Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung ergreifen würde. — Unglücklicher Weise ist diese Hoffnung bisher nicht in Erfüllung gegangen. Ohne daß die Behörde sich darum im Geringsten kümmert, bedecken sich die Häuserwände fortwährend mit den fälschlichen revolutionären Manifesten; überall Tumulte und Strikes; überall der unaufhörliche und ungedröhter Auf nach Erhöhung der Löhne und Verminderung der Arbeitszeit; überall gewaltthätige Eingriffe der strikenden Arbeiter in die Rechte derjenigen Arbeiter, die arbeiten wollen. . . und dazu als ob alles dies nicht genug wäre, die stetige Angst vor einer revolutionären Erhebung. . . Am 21. Juni wurde in der Citadelle von Lugo eine große Truppen-Abtheilung concentrirt, da man, nicht ohne gewissen Grund (!) einen revolutionären Anschlag befürchtete. Wenn die Furcht hievor nun auch Lügen getrafft wurde, so spricht man doch immer noch von Attentaten gegen Officiere, von heimlich angefertigten Fußangeln, die auf die Straße geworfen und gegen Reiterangriffe zur Anwendung kommen, endlich von Bomben, die bei passender Gelegenheit lancirt werden sollen. Solche Bomben und Betarden explodirten übrigens bereits am 21. Juni in Fagnano vor den Häusern der reichsten Grundbesitzer, zum Schreden der Einwohnererschaft und ohne daß sich die Behörden im Geringsten darum kümmerten (!) Eine dieser Bomben beschädigte sogar das Haus eines Grundbesitzers auf's Schwerste, aber sicherlich werden die Attentäter, auf die Federmann mit Fingern weist, unbefraßt bleiben.“ Soweit die „Gazette dell' Emilia“, die, wie man in Italien sagt, ihre „polli“ (d. h. ihre Wappenstein) kennt. Es wäre, wie man sieht, sehr an der Zeit, daß den ewigen Ruheförern in der Romagna, die im vollen Frieden mit Dold und Bombe hanfieren und den guten Ruf des ganzen Landes gefährden, das Handwerk gründlich gelegt würde.

* **Großbritannien.** Die Adresse, in welcher gegen das deutsch-englische Abkommen protestirt wird, erhält viele Unterschriften hervorragender Abgeordneten beider Parteien. Die Bill in Betreff der Abtretung Helgolands an Deutschland wird Ende der nächsten Woche im Oberhause eingebracht werden. — Die außerordentliche Mikistimmung, welche unter den Londoner Telegraphisten herrscht, machte sich Donnerstag, am Tage der Feier des Jubiläums des Renn-Porto's, geltend. Es war an alle Telegraphen- und Post-Anstalten die etwas merkwürdige Anweisung ertheilt worden, Punkt 10 Uhr Wendts einige Augenblicke mit der Arbeit einzuhalten und drei Hochs auf die Königin auszubringen. Im Central-Telegraphen-Bureau hörte man jedoch keine lokalen Hochs, sondern zu der angegebenen Zeit kam es zu einem aus Rufen, Pfeifen und Verwünschungen gemischten Höllenlärm.

* **Spanien.** Die Königin-Regentin empfangt noch in der Nacht zum Freitag den General Martinez Campos, welcher bringend die Uebergabe der Regierung an die conservative Partei antritt. Die Führer der Conservativen, so erklärte er, seien außer Stande, die Partei länger zusammen zu halten, eine Auflösung der conservativen Partei aber würde sicher den Sturz des Königthums herbeiführen. Die Entschcheidung der Königin sollte Freitag Mittag erfolgen. Die conservative Ministerliste ist folgende: Ministerpräsident — Canovas, Inneres — Silvela, Justiz — Maza, Finanzen — Villaverde, Handel — Lafala, Aeußeres — Letuan, Krieg — Acaraga, Marine — Salcedo und Colonien — Vida. Die Mehrzahl der Botschafter, auch der Berliner, soll wechseln. — Aus Madrid, 4. Juli, wird gemeldet: Aus dem Cholera-Gebiet werden neue Fortschritte der Epidemie in den letzten 24 Stunden gemeldet. Die Krankheit ist in sieben bisher feuchtfreien Orten aufgetreten. Im Ganzen kamen 24 Erkrankungen und 17 Todesfälle vor.

* **Schweden und Norwegen.** Kaiser Wilhelm und König Oskar begaben sich am Freitag mittelt Sonderzug nach Sandviken, woselbst eine prächtige Ehrenparade mit Jagd- und Fischer-Symbolen errichtet war. Ein Musikcorps spielte die Nationalhymne. Von da begaben sich die Herrscher zu Wagen nach Kingerite und per Dampfer nach Schaersalen, wo bereits ein Sonderzug wartete, um sie nach Hönöfos zu führen. Um 3 1/2 Uhr erfolgte die Ankunft in Hönöfos. Am Bahnhof waren die Söhne der Behörden erschienen, weiß gekleidete Mädchen trugen Blumen und die zahlreich herbeigeströmte Bevölkerung begrüßte die Herrscher mit förmlichem Jubel. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Um 4 1/2 Uhr wurde das Diner eingenommen und um 6 Uhr erfolgte alsdann die Rückreise nach Christiania. Feiner Landregen ist inzwischen eingetreten. — Aus Christiania wird der „Nöln. Zig.“ gemeldet: König Oskar äußerte zu dem Correspondenten der „Nöln. Zig.“: „Es ist mir wahrhaft leid, nicht einmal anerkannt einen halben Tag beim Fürsten Bismarck in Friedrichruh verbringen zu können. Menschen, die ich so hoch schätze und verehere, wie Bismarck, kommen meinem Herzen doppelt nah, wenn sie für den großen Theil der übrigen Welt bei Seite treten.“

* **Rußland.** Aus Petersburg schreibt man dem „Hann. Cour.“, daß sich in diesen Tagen dort die Fürstin Furjewski (Dolgoruki), die Wittve Kaiser Alexander's II. aufgehalten habe, um ihren ältesten Sohn seiner militärischen Dienstpflicht genügen zu lassen. Die

Fürstin habe sich an den Zaren gewandt und um die Vergünstigung gebeten, es möchte ihrem Sohn gestattet werden, sogleich als Officier in den Dienst zu treten. Der Kaiser habe aber dieser Bitte nicht nachgeben zu können gemeint, sondern befohlen, den jungen Fürsten, seinen Svesbruder, als Freiwilligen in die Reihen des Preobrajenski-Regiments aufzunehmen. Das ist wohl, bemerkt dazu der Correspondent, der erste Fall, daß der Sohn eines Kaisers von Rußland als Gemeiner Dienst thun muß. — Der russische Thronfolger wird im Herbst dieses Jahres eine große Seereise nach Asien unternehmen. In seiner Begleitung werden sich sein Bruder, der Großfürst Georg, sowie der bekannte Naturforscher Dr. Radde aus Tiflis befinden. Der Zarenthron wird die Fahrt an Bord des „Orjol“ machen, der für diesen Zweck eine prächtige Ausstattung erhalten soll. Der „Orjol“ ist der neueste Dampfer der „Freiwilligen Flotte“; er lief im Herbst v. J. von einer englischen Werft vom Stapel, hat ein Tonnengehalt von 2400 und eine äußerliche Fahrgehwindigkeit von 19 Knoten in der Stunde. Das Schiff machte seine „Jungferreise“ von Obeffa nach Wladiwostok in 35 Tagen, die schnellste Reise, welche je zwischen diesen beiden Häfen gemacht worden ist. Dem „Orjol“ werden der „Wladimir Monomach“ mit dem Großfürsten Georg an Bord und noch ein zweites Schiff folgen. Die hohen Reizen werden auf ihrer Fahrt auch Shanghai anlaufen. Wie es heißt, wird der Großfürst-Thronfolger von Wladiwostok aus den Landweg einschlagen und die Rückreise quer durch Sibirien machen.

* **Serbien.** Aus Serbien wird gemeldet, daß in Nisch ein bulgarischer Officier, Christo Dimow, als angeblicher Spion verhaftet worden ist.

* **Türkei.** Der in Briskina auf belebtem Marktplatz ermordete serbische Consul Marietowitsch war ein noch junger Mann. Er war speciell zum Consulardienst vorgebildet, hatte in Constantinopel türkisch gelernt und seine orientalischen Studien auf einer längeren Reise in Kleinasien und auf der Pariser Facultät vervollständigt. Er galt als ein tüchtiger Orientalist und man erwartete von ihm hervorragende Leistungen. Vor einem Jahre erhielt er den Consulatsposten in Briskina, den er nach seiner Verheirathung antrat. Ob sich seine Frau augenblicklich dort befindet, ist nicht bekannt. Uebrigens hat die Pforte, wie bereits gemeldet, dem serbischen Gesandten die strengste Untersuchung dieser höchst mysteriösen Angelegenheit zugesichert. Einige Zeugen sind bereits verhaftet worden. Hoffentlich bringt die Untersuchung einiges Licht in das Dunkel, das noch über jener färschlichen That ausgebreitet ist. — Der Aufstand bei Jpek (Albanien, Sandschak Scutari) dauert fort. Die Montenegriener machen mit den christlichen Einwohnern gemeinsame Sache. Der Militär-Commandant von Leslib hat Befehl erhalten, sich mit Truppen dorthin zu begeben. — Gerüchweise verlautet, daß die fünf Großmächte über eine Note berathen, welche der Pforte wegen der Lage in Armenien überreicht werden soll.

* **Asien.** Ueber den Fortgang der russischen Tibet-Expedition unter der Leitung des Generalstabs-Obersten M. W. Pewzoff melden russische Blätter: Die Expedition hat nach den letzten von demselben in Petersburg eingelaufenen Mittheilungen nach ihrer ersten Ueberwinterung in Nia, welche völig günstig verlief, ihren weiteren Weg in der ersten Hälfte des April angetreten, in der Richtung des Passes Tschelst-Chanum. Im Laufe des gegenwärtigen Sommers beabsichtigt man außer wissenschaftlichen Expeditionen in Tibet, die partiellweise unter der Leitung der Officiere Dobjenski und Kosloff und des Geologen Bogdanowitsch vorgenommen werden, auch in das Innere von Tibet vorzudringen, u. A. auch in die Hauptstadt des Dalai-Lama, Lhasa, wozu sich der Chef der Expedition der Wallfahrten der buddhistischen Geisteslichkeit zu ihrem obersten Gebieter bedienen wird. Da man einem Besuche von Europäern in dem geheimnißvollen Lhasa sehr abgeneigt ist, so gilt als das beste Mittel, in dieses riesige Kloster einzudringen, sich der Suite irgend eines provincialen kirchlichen Würdenträgers anzuschließen, wobei man das Gewand eines frommen Pilgers anlegt. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand der Expedition lauten äußerst günstig; ein Mangel an Rasthieren wird nicht befürchtet. Die Beziehungen mit der Expedition werden durch den russischen General-Consul in Kaschgar unterhalten, der wirkliches Mitglied der russischen geographischen Gesellschaft ist und auch die Expedition selbst ausrüstete: ein Beweis, daß die Ziele der Excurtion nicht nur wissenschaftlicher, sondern auch politischer Natur sind.

* **Afrika.** Ueber die schon mehrfach erwähnten Amazonen von Dahomen hört man neuerdings, daß diese bisher von romantischem Nimbus umgebenen Damen in Wirklichkeit nichts als eine Art von Strafregiment bilden, in welches verheirathete Frauen wegen Vergehen gegen die eheliche Treue, wegen Zankhadt, Ungehorsam, mürriischen Wesens u. s. w. gesteckt werden. Einmal in der Amazonengarde dienend, müssen die Frauen den härtesten Kriegsübungen obliegen und sie werden zu Sturmangriffen mit besonderer Vorliebe vom König verwendet, der sie in eigener Person im Kriege befehligt. Zeigt sich eine Amazone feige, so wird sie sofort getödtet. Die Amazonen leben in Casernen unter strengster Zucht, die Disciplin ist furchtbar hart und jede Ueberschreitung wird mit dem Tode bestraft. Die Zahl der Amazonen wird auf 2000 geschätzt. Man versichert, daß nächstens einige vom Könige Tofa von Porto Novo, einem Verbündeten von Frankreich, gefangen genommene Amazonen nach Paris gefandt werden sollen, um in ihrer leichten Uniform den neugierigen Bewohnern der Hauptstadt gezeigt zu werden. Furchtsame Leute sind in dessen der Ansicht, man solle den blutdürstigen Damen ihre Messer vorher abnehmen.

* **Amerika.** Die Einnahmen der Vereinigten Staaten in dem mit dem 30. Juni beendigten Fiskaljahre betragen 402,083,979 Doll. und die Ausgaben 317,988,044 Doll., so daß sich ein Ueberschuß von 84,095,935 Doll. ergibt. Verglichen mit dem vorigen Jahre liegen die Einnahmen um 15 Mill. Doll. und die Ausgaben um 19 Mill. Doll.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus folgenden Posten: Zölle 229,659,399 Doll. (mehr 6 Mill. Doll.), Zulaufsteuer 142,142,066 Doll. (mehr 11 Mill. Doll.), Verzinsendes 30,282,513 Doll. (weniger 2 Mill. Doll.). Die Hauptposten der Ausgaben waren: Pensionen 106,939,423 Doll., Zinsen der Schuld 36,123,818 Doll., Prämien für eingelöste Bonds 20,304,224 Doll. Die Ausgaben für die Armee, Flotte und Zivildienst waren ziemlich ebenso hoch, wie im Jahre vorher und das Anwachsen der Ausgaben ist hauptsächlich durch die Vermehrung der Pensionen bedingt. Das gegenwärtige Finanzjahr wird wahrscheinlich keinen Ueberschuß aufweisen, weil die neu bewilligten Pensionen 40 Millionen Doll. betragen und der neue Tarif, wenn angenommen, die Einnahmen um 50 Millionen Doll. vermindern dürfte. — Einer Meldung aus Mexiko zufolge trifft Guatemala Anträge zur Annexion von San Salvador und es wird darin von Honduras unterstützt, während San Salvador ein Bündniß mit Nicaragua und Costa Rica zu schließen versucht.

Handel, Industrie, Erfindungen.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263 1/2, Disconto-Commandit 220 1/2, Staatsbahn 208 1/2, Galizier 172, Lombarden 119 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 94.80, Ungarn 89.60, Gotthard 163 1/2, Schweizer Nordost 137 1/2, Schweizer Union 119, Dresdener Bank 155 1/2, Laura 148 1/2, Selsenkirchen 160 1/2. — Bei sehr stillen Geschäft waren die Course abgeschwächt.

Aus dem Gerichtssaal.

* „**Muß man von einer Procession den Hut abziehen?**“ Aus Aachen vom 1. Juli wird geschrieben: Vorstehende Frage ist schon des Oefteren erörtert und in verschiedenem Sinne entschieden worden. Am Dienstag wurde nun in der Klage des Herrn Privatier Wilmmer gegen den ultramontanen Biquier-Fabrikanten F. M. Haus, den Bruder des Antromontanen Pfarrer Haus, wegen Verleumdung diese Frage gerichtlich entschieden. Der Thatbestand der Klage läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß Wilmmer, welcher einer Procession der Bürgerdialitäts-Bruderschaft begegnete, vor derselben nicht den Hut zog, sondern diesen Act der Höflichkeit der Angeklagte (Haus) besorgte. Kläger erblickte darin eine Verleumdung und stellte Klage. Das Urtheil lautete, daß Beklagter eines Vergehens der Verleumdung schuldig zu sprechen, deshalb in eine Geldstrafe von 25 Mark, eventuell drei Tage Gefängniß und zur Tragung sämtlicher Kosten zu verurtheilen sei; außerdem siehe dem Kläger die Verunglimpfung Kosten in eine Aachener Zeitung auf Kosten des Beklagten einzurücken zu lassen. — Aus den Entscheidungsründen sei kurz Folgendes hervorgehoben: Es möge dahin gestellt bleiben, ob überhaupt Jemand verpflichtet sei, resp. gezwungen werden könne, dem Act einer Religions-Gemeinschaft eine Huldigung zu erweisen, ob dies vielleicht Sitte und Anstand erheische oder ob endlich ein Theilnehmer an der Procession für berechtigt zu erachten sei, oder sich für befugt halten könne, eine solche Handlung, wie die des Angeklagten, anzuhängen. — so ist der Thatbestand einer Verleumdung doch darin zu erblicken, daß mit dem Abnehmen des Hutes gegen den Willen des Besizers ein Eingriff in die persönliche Rechtsphäre des Letzteren erfolgt ist, die ihren beleidigenden Charakter noch dadurch erhält, daß die That auf öffentlicher Straße geschehen und geeignet war, den Kläger in der öffentlichen Meinung descreditiert. Wenn Beklagter zu seiner Vertheidigung vorbringe, daß er mit seiner Handlung die Interessen der katholischen Kirche zu schützen befugt gewesen ist, so sei auf die Konsequenz hinzuweisen: denn was Herrn Haus als Katholik zustehe, sei dann auch das Recht aller Anderen, welche sich an einer Procession betheiligen. Zu welchen Mißständen es führen müßte, wenn jeder dem Beispiel des Angeklagten folgen wollte, brauche nicht erst erörtert zu werden. Gegen das Urtheil wurde von dem Angeklagten die Berufung ergriffen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus St. Moritzbad wird berichtet: Von der Strömung fortgerissen, stürzte ein Schiffchen über den Infall. Zwei Fremde ertranken, der Schiffer wurde gerettet. — Ein großer Brand ist am 2. Juli in einer Farbholzmühle zu Haching (bei Wien) ausgebrochen und hat 9 Gebäude, meist Fabrik-Etablissements, total eingeäschert. Mehr als zweihundert Arbeiter sind dadurch für längere Zeit brodos geworden. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Gulden. — Der portugiesische Dampfer „Benquella“, 1308 Tonnen Gehalt, von New-York nach den Azoren bestimmt, sank auf hoher See. Die Mannschaft und die Passagiere wurden gerettet. — Ein Unfall in der Denker-Küstrasser-Caserne hätte am Donnerstag Abend leicht noch recht schlimmen Ausgang nehmen können. Als einige Mannschaften dort in schlammigen Ausgang nehmen wollten. Als einige Mannschaften dort in ihrer Stube mit dem Reinigen von Patronenhülsen beschäftigt waren, fiel eine Lampe um und das so entzündete Feuer theilte sich einer nahe Patronenkiste mit, die explodirte. Mehrere Soldaten wurden dabei verletzt, zwei angeblich erheblich, so daß man sie ins Lazareth verbringen mußte. Das entstandene Feuer war bald gelöscht, aber durch den Aufdruck, von dem die Explosion begleitet war, ist das Zimmer stark beschädigt, die Thüre sogar aus den Angeln gehoben worden. In der Stube scheinen sich nur Blaspatronen befunden zu haben, sonst wäre die Wirkung der Explosion wohl verheerender gewesen. Einer der verletzten Küstrasser soll schon gestorben sein. — Der Mühlsteinbesitzer Schultze in Aken wurde von einem Stammrade buchstäblich in Stücke zerrissen. Das zwölfjährige Töchterchen des Getödeten, das den Vater vergebens gesucht hatte, fand endlich die einzelnen Körperteile desselben an der Unglücksstelle.

In der Warburger Augenklinik wurde vor Kurzem eine seltene Operation ausgeführt. Ein blindgeborenes Zwillingpaar wurde jetzt im Alter von 4 Jahren der Klinik übergeben und die Star-Operation glückte vollkommen.

* **Braunschleier für die Prinzessin Victoria.** Das lebhafteste Interesse, welches die Mitglieder des Kaiserhauses der Industrie und dem Kunstgewerbe des Hirschberger Thales entgegenbringen, hat jetzt abermals Ausdruck erhalten. In voriger Woche hat die Kaiserin Friedrich für die Ausstattung ihrer Tochter, der Prinzessin Victoria, der Braut des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, bei den Leiterinnen der schlesischen Spigenschule in Schmiedeberg zahlreiche aus ächten Spitzen hergestellte Erzeugnisse angelauft. Der Braunschleier der Prinzessin Victoria wird wie i. H. derjenige der hiesigen Kronprinzessin von Griechenland, geborenen Prinzessin Sophie von Preußen, ebenfalls von den kunstgeliebten Händen der schlesischen Spitzen-Näherinnen angefertigt werden. Die gegenwärtig auf Schloß Erdmannsdorf mit ihrem Töchterchen, der Prinzessin Feodora, die weinende Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, bekanntlich die älteste Tochter der Kaiserin Friedrich, hat die schlesischen Spigenschulen, in denen sehr viele fleißige Frauen und Mädchen ihren Lebensunterhalt verdienen, am Montag besucht und die Art und Weise der Herstellung der ächten Spitzen mit vielem Interesse in Augenschein genommen.

— **Neue Heilstätte.** Aus Bad Wildungen, wo derzeit auch unser berühmter Mitbürger Friedrich von Hohenstedt weilt, wird uns geschrieben: In diesen Tagen ist an unserem Badeort ein neues, mit 40 Betten ausgestattetes Krankenhaus, das zum Gedächtniß der verstorbenen Fürstin Helene von Waldeck den Namen „Helenenheim“ führt, im Besitze des hohen Protectors, des Erbprinzen Friedrich zu Waldeck und Pyrmont, feierlich eingeweiht worden. Dasselbe entspricht in seiner Einrichtung (Wasserleitung, Badezimmer, Reconvolescenzzimmer, Operationszimmer, Gartenanlagen u.) durchaus den Anforderungen der Neuzeit, und es ist bestimmt, in erster Linie den weniger bemittelten Badegästen, insonderheit solchen, die zugleich einer örtlichen chirurgischen Behandlung (Blasenleiden u.) bedürfen, ferner Schwerkranken jeden Standes, welche in Gasthäusern und Privatwohnungen nicht die erforderliche Anhe und Pflege finden, endlich alleintommenden Kindern Aufnahme und treue Pflege zu gewähren. Das unter ärztliche Leitung des Herrn Dr. Reinhold gestellte Haus, welches übrigens nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter geöffnet sein wird, reiht sich dadurch den in einzelnen anderen Badeorten bereits bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen als Special-Heilanstalt für Blasen- und Nierenleidenes würdig an. Möge diese Heilstätte, welche berufen ist, einem thätiglichen Bedürfnisse Abhilfe zu schaffen, diejenige wohlwollende Unterstützung finden, die sie in Wirklichkeit verdient, damit sie ihre schöne Aufgabe in vollem Umfang dauernd zu erfüllen vermag.

* **Humor in der Schule.** Aus einem in Wien (bei S. Gräfer) erschienenen Buche „Aus der Schule“ von Fr. Umlauf führen wir nachstehend noch einige Proben untreuhillichen Humors an, wie er sich in Schüler-Aufsätzen und Schüler-Antworten nicht allzu selten findet: „Ein Baldon ist ein freier Raum, der an einem Hause angebracht ist.“ — „Das Pferd ist ein Thier. Das Pferd hat vier Füße, an jeder Seite einen.“ — „Die Eier der Nachtigall werden vom Männchen und Weibchen abwechselnd gelegt.“ — „Das sächsische Erzgebirge ist in fast ganz Böhmen verbreitet.“ — „Der Frühling ist die Jahreszeit der Bäume und Lust für uns Menschen und Thiere.“ — „Grillparzer mußte Mutter und Geschwister, die alle jünger waren als er, durch Stundengeben erhalten.“ — Lehrer: „Woraus schließen wir auf die Kugelgestalt der Erde?“ Schüler: „Aus dem Globus!“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Christiania, 5. Juli.** Bei der geliebten Rückfahrt von Høentofos hatte Kaiser Wilhelm in Drammen gehalten und die Begrüßung der Behörden und einer Deputation von Deutschen entgegengenommen. Trotz des heftigen Regens war die Bevölkerung an allen Stationen zusammengetreten und begrüßte jubelnd den Kaiser mit Hurrarufen. Nach dem Eintreffen in Christiania fand Familienbureau und Marischalkstapel statt. Der König hat den sämtlichen Herren des kaiserlichen Gefolges seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt. Heute Vormittag begeben sich der Kaiser, der König, der Kronprinz und Prinz Eugen zur kaiserlichen Flotte; sie werden die Schiffe „Baden“, „Oldenburg“ und „Irene“ besichtigen. Auf dem „Hohenzollern“ wird das Frühstück eingenommen. Um drei Uhr Nachmittags erfolgt die Abfahrt des Kaisers zunächst nach Bergen.

* **Christiania, 5. Juli.** Der Kaiser schiffte sich Mittags 11 1/2 Uhr zur Weiterfahrt ein nach herzlichster Verabschiedung vom Könige und dem Kronprinzen unter den wärmsten Sympathie-Lumgebungen der Bevölkerung.

* **Paris, 5. Juli.** Auf der Rhebe bei Breil fand gestern ein Zusammenstoß der vom Mainder zurückkehrenden Torpedobote Nr. 66 und 72 statt. Die Beschädigungen sind nur leichte. Torpedo Nr. 66 war schon vorher beschädigt.

* **Valencia, 5. Juli.** Den letzten Nachrichten zufolge sind in insgesamt zehn Ortschaften des Gebietes Valencia 21 Cholerafälle vorgekommen, 13 verließen tödlich.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Batavia D. „Prinzes Marie“ der Nederland von Amsterdam; in Lissabon D. „Trent“ von Südamerika; in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York; in New-York D. „Spaarbam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam. Der Hamburger D. „Augusta Victoria“ von New-York passirte Scilly.

Räthsel-Ceke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Verschieb-Räthsel.

Die einzelnen senkrechten Reihen sind so zu verschieben, daß sich aus den wagerechten Reihen ein hübscher, bekannter Ausspruch ergibt.

werden	Blumen	gepflückt	der	das	zu
Blüthe	die	in	ist	Frauen	schönsten
der	sie	das	der	nicht	Loos
soll		wie	Liebe		doch
Lob		pflücken			der

Arithmogryph.

1 2 3 4 5 6

ein deutscher Ländlicher.

- 4 2 6 6 mancher ist's, und hält die andern dafür,
- 2 4 4 2 ein weiblicher Vorname.
- 1 5 6 4 5 6 männlicher Vorname.
- 1 2 3 5 6 ein Beförderungsmittel.
- 3 2 6 4 benutzt die Nähterin und der Weber.
- 2 3 2 türkische Standesperion.
- 4 5 1 2 bekannter russischer Fluß.
- 1 2 4 4 5 ein Gefäß für Badende.

Arithmetische Aufgabe.

(Von H. St.)

Man will unter seine vier Söhne A, B, C, D eine Anzahl Mark vertheilen. Zu diesem Behuf legt er zunächst dem D etwas hin, dann dem C 4 Mark mehr, ferner dem B 8 Mark mehr, als C bekommen hat, und dem A 16 Mark mehr, als B erhalten. Nunmehr läßt er A an die Brüder soviel abgeben, als Jeder bereits hat. Darauf muß B den drei Anderen soviel zulegen, als Jeder besitzt, und nun giebt C seinen Brüdern das, was Jeder hat, noch einmal. Endlich empfangen ebenso A, B und C von D soviel, als sie schon haben. Jetzt besitzt Jeder gleichviel Mark. Welche Summe ist zur Vertheilung gebracht worden?

Auflösungen der Räthsel in No. 149:

Rebus.

Wohlbewußt, macht breite Brust.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten.

Räthelsprung.

Wenn Du willst im Menschenherzen
Alle Saiten rühren an;
Stimme Du den Ton der Schmerzen,
Nicht den Klang der Freuden an.
Mancher ist wohl, der erfahren
Hat auf Erden keine Lust;
Keiner, der nicht still bewahren
Wird ein Weh in seiner Brust.

Quadrat-Räthsel.

r a t h a u s
f u r a t o r
d i a m a n t
h a m b u r g
s c h a u f e l
p a t r i o t
b e l g i e n

Arithmetische Aufgabe.

Dies Mal, nämlich um 3 Uhr 38¹¹/₁₁ Minuten, um 4 Uhr, um 4 Uhr 43⁷/₁₁ Minuten und um 5 Uhr 5¹¹/₁₁ Minuten.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Jos. Bös hier, Carl Mayer Mainz, Franziska H. Frankfurt, L. v. B. hier, W-u Dohheim, Wilhelm Wagner Diebrich, Carl G. Weilburg, Friedrich Schrader Limburg, D. Göbel Wiesbaden. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Für den Kirchenbaufonds zu Rambach

mit herzlichem Dank weiter empfangen: durch Herrn Pfarrer Friedrich von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen 500 Mk. Sämtliche evangelische Pfarrer Wiesbadens sind bereit, weitere Gaben für Rambach in Empfang zu nehmen. Schupp, Pfarrer.

Reclamen

Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Tragen kann bis zu einer Woche getragen werden wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Tragen zc.

Mey's Stofftragen übertreffen aber die Leinentragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Mey's Stofftragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Herrentragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabentragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Mey's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Mey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Placate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Mey's Stoffwäsche** durch das **Verwand-Geschäft Mey & Co. Leipzig** beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

189

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Bom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 6. Juli: Opernhaus: Alceste und Edelweiss.